



1920212223

Jahresbericht

Inhalt

2	Interview mit dem Group CEO
8	Group Executive Committee
10	Bericht des Aufsichtsrats
12	Unsere Märkte und Lösungen
26	Konzern-Lagebericht
52	Konzernabschluss
128	Organe der Gesellschaft

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Die digitale Zukunft sicher gestalten

Im Jahr 2022 finden wir uns in einer Welt wieder, in der Krisen unseren Alltag bestimmen: eine globale Pandemie, der Russland-Ukraine-Krieg und das damit verbundene Leid der Bevölkerung sowie ökonomische Unsicherheiten durch Rohstoffknappheit, Chipkrise und Inflation.

Und trotzdem sind wir überzeugt, dass wir gerade in schwierigen Zeiten mit unseren Sicherheitstechnologien einen wichtigen Beitrag für Menschen, Unternehmen, Organisationen und Staaten leisten können. In unseren vier Kernmärkten Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen bleibt das Innovations- und Wachstumstempo hoch. Um als vertrauensvoller Partner unserer Kunden Technologietrends aktiv mitzugestalten, hat G+D im Geschäftsjahr 2021 abermals strategische Weichen gestellt und zukunftsweisend investiert.

Die damit gewonnene Treue und Zufriedenheit unserer Kunden spiegelt sich in den guten Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2021 wider. Unser Group CEO Ralf Wintergerst liefert in seinem Interview weitere Details dazu. Außerdem gibt der aktuelle Jahresbericht einen Überblick über die wichtigsten Themen und Innovationen in unseren Märkten. Ausführlichere Reportagen dazu können Sie im digitalen Jahresbericht auf www.gi-de.com lesen.

Die Welt des Bezahls steht vor einer kleinen Revolution, denn immer mehr Zentralbanken bereiten die baldige Einführung einer digitalen Zentralbankwährung (CBDC) vor. G+D ist bereits mit zahlreichen Zentralbanken im Gespräch, um mit der preisgekrönten Lösung Filia® die Einführung von Digitalgeld voranzutreiben. CBDC wird jedoch bestehende Bezahlförmlichkeiten wie Banknoten, Karten oder Smartphone-Apps nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. Als führender Anbieter von Lösungen für den gesamten Banknotenkreislauf sowie ePayment sorgt G+D auch hier mit immer neuen Innovationen dafür, dass finanzielle Werte sicher, komfortabel und nachhaltig den Besitzer wechseln.

Im Markt für Konnektivität entsteht gerade die größte Maschine, die die Menschheit jemals gebaut hat: das Internet der Dinge (IoT). G+D ermöglicht Kunden die sichere Authentisierung und Konnektivität im IoT, das das Rückgrat unserer Digitalwirtschaft ist. Besonders hohe Sicherheitsanforderungen haben Unternehmen und Organisationen, bei denen Cyberangriffe nicht nur schädlich, sondern von existenzieller Bedrohung wären. Genau solche Kunden unterstützen wir im Geschäftsbereich Digitale Infrastrukturen. Unsere börsennotierte Tochter secunet ertüchtigt unter anderem die deutsche Polizei dabei, sich bei Einsätzen sicher per Messengerdienst abzustimmen, und baut für alle deutsche Bundesbehörden unter Federführung des Auswärtigen Amtes die vertrauliche Sprach-, Video- und Chat-Kommunikation auf.

Ob nun Digitalwährung, ePayment, Internet of Things oder hochsichere digitale Infrastrukturen – wer an Angeboten der modernen Gesellschaft teilhaben will, braucht eine rechtliche Identität. Noch immer aber können sich etwa eine Milliarde Menschen auf der Welt nicht eindeutig ausweisen. Diesen Menschen eine Teilhabe-Perspektive zu eröffnen, hat sich unser Joint Venture Veridos vorgenommen. Als Spezialist für Ausweis-, Grenzkontroll- und eine Vielzahl anderer Identitätslösungen arbeitet Veridos mit der Mehrzahl aller Staaten auf der Erde zusammen und ist 2021 dem UN Global Compact beigetreten. Die G+D Group ist bereits seit 2010 Mitglied in diesem weltweit größten Pakt für die nachhaltige Gestaltung der Globalisierung und veröffentlicht auch für das aktuelle Berichtsjahr wieder einen ausführlichen Fortschrittsbericht. Darin werden u. a. die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele des Familienunternehmens erläutert.

Alle aktuellen Aktivitäten von G+D gestalten in ihren jeweiligen Märkten die Zukunft mit. Doch damit nicht genug: Mit eigener Forschung, gezielten Erweiterungen des Konzernportfolios, Venture-Finanzierungen und Kooperationen stellen wir heute schon die Weichen für die Lösungen von übermorgen. Schwerpunkte dabei sind unter anderem Künstliche Intelligenz, Blockchain, Postquanten-Kryptografie, Biometrie, Augmented Reality und Confidential Computing.

Bei all dem geht es G+D darum, die essenziellen Werte dieser Welt durch vertrauenswürdige Technologie zu sichern. Ganz so, wie es unser Unternehmensmotto auf den Punkt bringt: G+D – Creating Confidence.

Giesecke+Devrient auf einen Blick

Giesecke+Devrient-Gruppe

in Mio. EUR	2021	2020	Δ in %
Umsatz	2.376,6	2.312,8	2,8
Investitionen	86,5	96,3	-10,2
Forschung und Entwicklung	118,4	101,0	17,2
EBITDA (angepasst)	305,4	266,0	14,8
EBIT (angepasst)	165,9	131,1	26,5
Jahresüberschuss	85,2	42,9	98,7
Mitarbeitende zum 31.12.	11.768	11.482	2,5

Umsatz nach Business Sektoren

in Mio. EUR	2021	2020
Currency Technology	1.053	1.035
Mobile Security	811	786
Veridos	198	228
secunet	338	286

Konzernstruktur

Giesecke+Devrient GmbH



Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH

Hauptsitz
München

Kernkompetenz
Lösungen für den gesamten
Lebenszyklus von Banknoten

Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH

Hauptsitz
München

Kernkompetenz
Lösungen für Sicherheit und
Komfort im mobilen digitalen Leben

Veridos GmbH 60 %

Hauptsitz
Berlin

Kernkompetenz
Lösungen für Identitäts-
management und -kontrolle

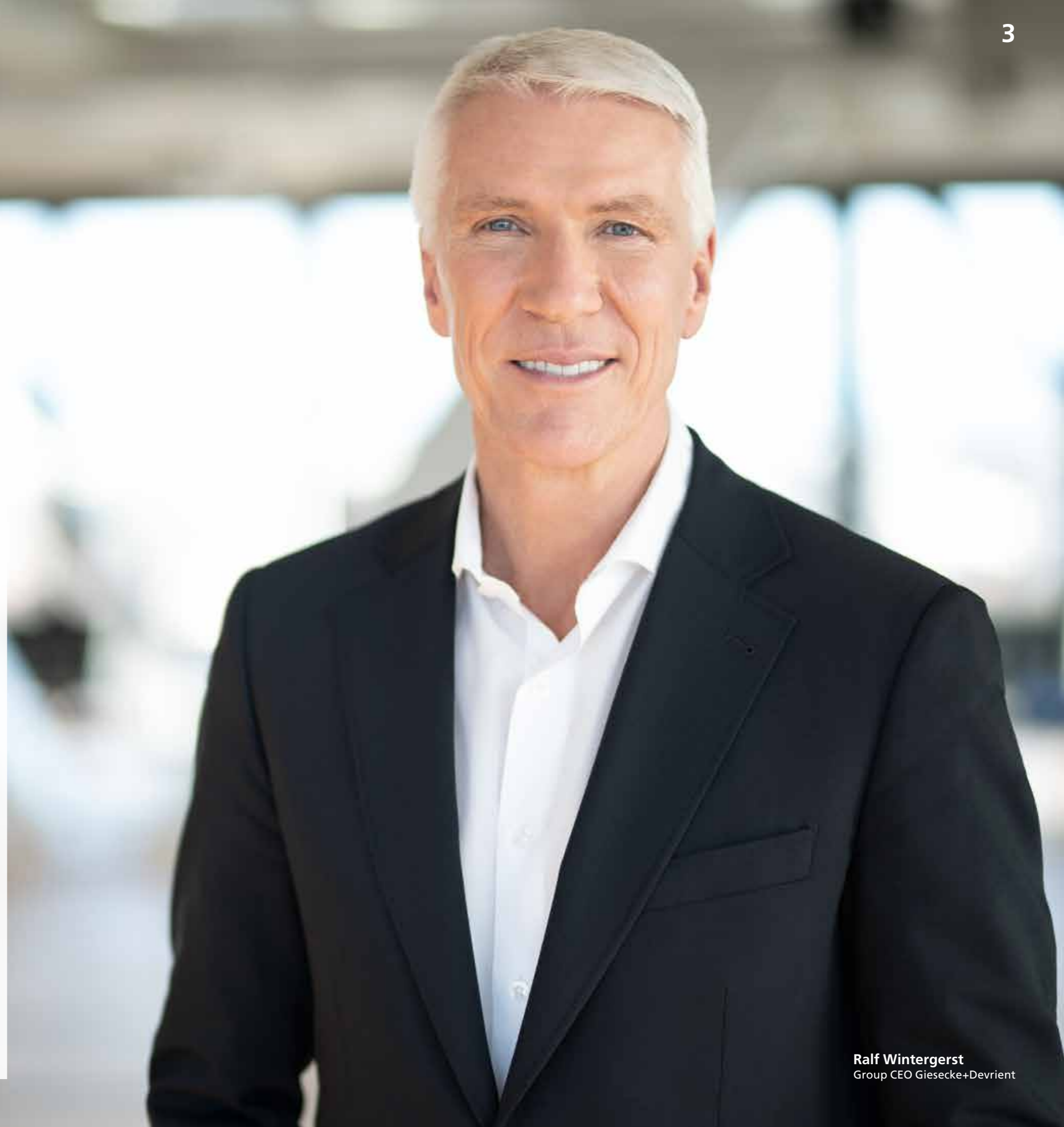
secunet AG 75,12 %

Hauptsitz
Essen

Kernkompetenz
Lösungen für den Schutz von
digitalen Infrastrukturen

» Wir investieren viel
in **die Zukunft des
Unternehmens.** «

Mit dem Geschäftsjahr 2021 ist Ralf Wintergerst, Group CEO von Giesecke+Devrient, sehr zufrieden. Warum trotzdem etwas anderes das Highlight des Jahres war, erzählt er im Interview.





Herr Wintergerst, Sie sind seit 2016 Group CEO von Giesecke+Devrient: Wie hat sich das Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, wie fällt Ihre Zwischenbilanz aus?

Wenn wir das Unternehmen vor fünf, sechs Jahren mit heute vergleichen, können wir ein gesundes Umsatzwachstum und die Verbesserung aller wesentlichen Finanzkennzahlen sehen. Zum Ende des zurückliegenden Geschäftsjahres 2021 stehen wir sehr robust da. Aber was für mich am wichtigsten ist: Wir haben viel Geld in die Zukunft des Unternehmens investiert – in neues Business, neue Produkte und viel Forschung und Entwicklung. Außerdem haben wir insgesamt neun Fusionen und Übernahmen getätigt. Meine Zwischenbilanz fällt also für beides positiv aus: unsere finanzielle Robustheit und die Investitionen in die Zukunft.

In unserem Interview für den Jahresbericht vor einem Jahr haben Sie zwei Ziele für G+D hervorgehoben: weiter gut durch die Corona-Krise kommen und die digitale Transformationsagenda erfolgreich fortsetzen. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja! Es war und ist während der Pandemie unsere höchste Priorität, unsere Beschäftigten bestmöglich zu schützen. Hier sind wir sehr gut durch das Jahr 2021 gekommen. Und im wichtigen Zukunftsthema Digitalisierung haben wir bestimmte Geschäftsfelder deutlich ausgebaut, zum Beispiel unsere Aktivitäten zum Schutz von Identitäten und zur Ermöglichung einer hochsicheren digitalen Infrastruktur. Beides zusammen hat vor fünf, sechs Jahren vielleicht zehn Prozent des Umsatzes ausgemacht. Heute sind es fast 25 Prozent, und das ist eine deutliche Verbesserung.

Und was war Ihr persönliches Highlight des Jahres 2021?

Das waren wohl die echten zwischenmenschlichen Begegnungen. Während der Pandemie arbeiten wir bei G+D – wie Millionen andere Menschen auch – überwiegend digital zusammen und sehen uns selten direkt persönlich. Doch dann kamen die Impfkampagnen auf der ganzen Welt und machten Hoffnung. Allein in unserer Zentrale in München haben wir 2000 Menschen geimpft – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Freunde



Sourour Stanke (Head of Corporate Brand Communications) im Gespräch mit Ralf Wintergerst (Group CEO Giesecke+Devrient)

und Familien. Es war ein gutes Gefühl, einen Beitrag zur Bekämpfung dieser Pandemie zu leisten. Und doch habe ich Anfang des Jahres zum Telefon gegriffen und über 70 Kollegen auf der ganzen Welt angerufen, mir Zeit für einen persönlichen Austausch genommen. Ich habe viele davon teilweise bis zu zwei Jahre nicht mehr persönlich getroffen und vermisse sie. Deswegen brauchte ich wenigstens ein ausführliches Telefongespräch, um zu wissen, wie es um ihre Hoffnungen und Sorgen bestellt ist. Das war eines der Highlights für mich im letzten Jahr.

An welche Einzelheiten der Anrufe erinnern Sie sich?

Nun, es gab ganz viel zu besprechen. Besonders schön war, dass sich danach viele meiner Gesprächspartner per E-Mail dafür bedankt haben, dass ich mir persönlich die Zeit genommen habe.

Sie haben bereits erwähnt, dass sich das Unternehmen im Jahr 2021 sehr gut entwickelt hat. Wie sehen die Zahlen genau aus?

Sehr gut! Wir haben trotz Corona und der Lieferengpässe bei Mikrochips einen Konzernumsatz von 2,4 Milliarden Euro geschafft. Das ist ein sehr gutes Niveau und lässt uns an die Umsätze der Zeit vor Corona anknüpfen. Wenn man EBIDTA, EBIT und den Free Cashflow betrachtet, haben wir die Werte von 2019 sogar übertroffen.

Der EBIDTA hat einen neuen Rekord erreicht und erstmals die Marke von 300 Millionen Euro geknackt, unser Free Cashflow ist hervorragend und wir haben unseren Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Mit unseren Antworten auf die Bedürfnisse des Marktes haben wir unseren Kunden glaube ich sehr deutlich gezeigt, dass wir auch in Krisensituationen Partner des Vertrauens sind.

Wie bringt G+D eigentlich sein erfolgreiches Bestandsgeschäft mit dem wachsenden Digitalgeschäft in Einklang? Besteht die Gefahr, etablierte Geschäftsmodelle zu kannibalisieren?

Nun ja, das Kerngeschäft durch etwas Neues zu ergänzen und zu erweitern, ist ganz klar unsere Strategie. Schauen wir doch einmal, was wir tun: Wir sind führend im Markt für Banknoten – also Bargeld – und entwickeln gleichzeitig mit mehreren Zentralbanken digitale Währungen – CBDC genannt. Wir stellen physische Bezahlkarten und die Infrastruktursysteme dafür her und werden gleichzeitig immer stärker bei Digital Payments. Wir produzieren physische SIM-Karten für das Mobiltelefon und treiben die für das Internet der Dinge so wichtige eSIM-Technologie voran – was ein völlig anderes Geschäftsmodell ist. Wir drucken Pässe und Führerscheine und programmieren das Äquivalent für digitale Identitäten. All das ist für uns sehr wichtig, denn die digitale Welt wird Tag für Tag größer. Wir treiben das aktiv mit voran.



Sehen Sie hier das vollständige Video-Interview:
www.gi-de-bericht.de/interview

» Wir werden G+D mit voller Kraft weiter transformieren und zukunftsfest machen. «

Ein digitales Produkt, das 2021 zunehmend mediale Aufmerksamkeit erhält, sind digitale Zentralbankwährungen. Warum nimmt dieses Thema so viel Fahrt auf?

Es gibt viele Gründe, aber einer der augenfälligsten ist die Ausbreitung der unzähligen sogenannten Kryptowährungen. Sie kommen aus dem Nichts und wollen einen finanziellen Wert sein. Tatsächlich sind sie eher Spekulationsobjekt, und Zentralbanken auf der ganzen Welt müssen darauf reagieren. Wir brauchen im Bereich der staatlich herausgegebenen und verwalteten Währungen jetzt innovative Lösungen! Digitale Zentralbankwährungen sind eine solche Innovation: Sie bieten alle Vorteile, die auch Bargeld hat, funktionieren aber rein digital auf dem Smartphone oder einer Bezahlkarte. Und Digitalgeld fördert die finanzielle Inklusion. All diese Trends werden anhalten und wir erwarten, dass die Zentralbanken hier die Federführung übernehmen werden.

In unserem Interview im vergangenen Jahr haben Sie angekündigt, dass G+D hier 2021 Fortschritte macht.

Und das haben wir! Wir betreiben zum Beispiel ein Projekt mit der Zentralbank von Ghana und haben weitere Pilotprojekte in Asien. Unsere CBDC-Lösung G+D Filia® ist in einem von Singapur veranstalteten Wettbewerb unter den ersten drei Gewinnern gelandet – zusammen mit Visa und Intel. In Ghana sind wir schon so weit, die von unserem Team entwickelte Lösung mit den Bürgerinnen und Bürgern im Alltag testen zu können – das ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zur echten Markteinführung.

Und wie kommt es, dass Länder wie Ghana oder ostasiatische Länder bei CBDC an vorderster Stelle stehen und nicht etwa ein europäisches Land oder die EU?

Nun, die EU mit ihren vielen Mitgliedsländern ist natürlich sehr komplex. Die Europäische Zentralbank geht hier die richtigen Schritte, einen nach dem anderen. Aber Länder wie Ghana haben dringendere Herausforderungen: Sie befürchten, dass große digitale Zahlungsorganisationen – meist kommerzielle Anbieter aus dem Ausland – ihren eigenen Landeswährungen den Rang ablaufen. Solche Länder haben ja keine Bankeninfrastruktur wie industrialisierte Staaten – aber fast jeder hat ein Handy. Nur: Über eine kommerzielle digitale Plattform zu bezahlen heißt ja noch nicht automatisch, dass die Transaktion auch immer sicher und datengeschützt ist. Eine digitale Währung, die von der Bank of Ghana ausgegeben wird, könnte hier Probleme lösen.

Wie will G+D weiter wachsen?

Wir setzen auf verschiedene Wege. Natürlich sind Forschung und Entwicklung sowie eigene Investitionen in neue Geschäfte und Technologien von entscheidender Bedeutung. Unsere aktuelle Verfassung ermöglicht uns diese Investitionen. Gleichzeitig investieren wir in aufstrebende junge Unternehmen außerhalb von G+D. Dafür scannen wir systematisch den Markt: Welche Technologien entstehen? Wo lohnt sich wann der Einstieg? Und die dritte Säule unseres Wachstums sind – wie schon bisher – Fusionen und Übernahmen. Das können dann buchstäblich Schnellboote sein, um neue Geschäfte und Lösungen für unsere Kunden an Bord zu nehmen, unser Portfolio zu ergänzen und G+D auf die nächste Stufe zu bringen.



Wie hat sich das Unternehmen intern weiterentwickelt? Und welche Auswirkungen hatte COVID-19 auf diese Entwicklungen?

Die Corona-Pandemie war in den letzten zwei Jahren sicher ein Beschleuniger. Wir hatten allerdings schon vor etwa fünf oder sechs Jahren damit begonnen, die Budgets für unsere Unternehmens-IT zu verdoppeln. Das hat uns 2020 sozusagen vom Tag eins des Lockdowns an ermöglicht, digital miteinander zu arbeiten. Ohne diese Voraussicht hätten wir meiner Meinung nach die Corona-Krise nicht so gut bewältigt. Aber natürlich hat die Pandemie auch gezeigt, wo wir uns noch verbessern müssen. Deswegen investieren wir weiter – auch wenn unser Unternehmen schon sehr stark digitalisiert ist und wir weltweit virtuell zusammenarbeiten. Parallel zur Digitalisierung haben wir natürlich auch einen neuen Arbeitsstil implementiert. Auch hier sind wir gut vorangekommen.

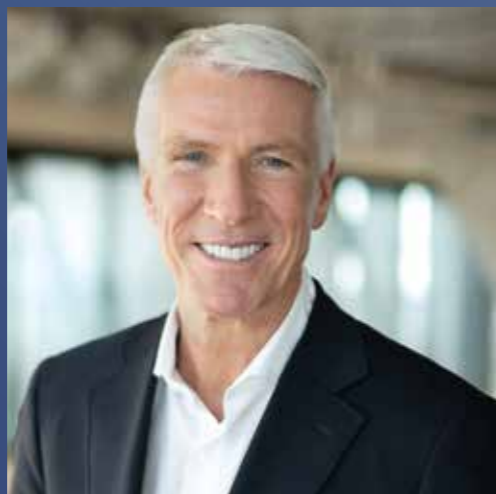
Und welche Themen stehen für das Jahr 2022 ganz oben auf Ihrer Agenda?

2022 ist ein Jahr der Ungewissheit, geprägt vor allem durch geopolitische Turbulenzen. Mit großer Sorge blicken wir auf den Krieg in der Ukraine. Wir sind betroffen von dem Leid der Bevölkerung und den Auswirkungen

auf die humanitäre Situation im Land. Gleichzeitig dauert die Corona-Pandemie an und die Chipkrise wirkt sich stark aus. Wir müssen daher als Team sehr eng zusammenarbeiten, um eine ähnliche Leistung wie 2021 zu erbringen. Gleichzeitig intensivieren wir unsere Bemühungen, ein nachhaltig-klimaschonendes Geschäftsmodell zu verfolgen und uns gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft verantwortungsvoll zu verhalten. Fortschritte im sogenannten ESG-Bereich – das ist die so auch von der UNO gebrauchte englische Abkürzung für Umwelt, Soziales und verantwortungsbewusste Unternehmensführung – steht ganz oben auf meiner persönlichen Agenda. Und nicht zuletzt zahlen beide Aspekte auf den einen, allerwichtigsten Zweck ein: Wir werden G+D mit voller Kraft weiter transformieren und zukunftsfest machen. Das ist unser Ziel.

Was ist Ihr größter Wunsch für 2022?

Dass ich Ende 2022 sagen kann: Wir haben die gleiche großartige Teamleistung erbracht wie 2021. Und wir haben die immer schon starke Vertrauensbasis zu unseren Kunden nochmals ausgebaut – was insbesondere in schwierigen Umfeldbedingungen immens wichtig ist. All das würde ich Ihnen gerne heute in einem Jahr berichten.



Dr. Ralf Wintergerst

Group CEO
Giesecke+Devrient

Dr. Ralf Wintergerst ist seit 2016 Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Er ist zuständig für die Zentralbereiche Informationssysteme, Konzernsicherheit, Compliance Management und Revision, Mergers & Acquisitions, Unternehmenskommunikation, Unternehmensstrategie und -entwicklung, Recht und Corporate Governance. Neben seiner Rolle bei G+D ist Ralf Wintergerst Aufsichtsratsvorsitzender der secunet.



Dr. Peter Zattler

Group CFO
Giesecke+Devrient

Dr. Peter Zattler ist seit 2001 Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke+Devrient. Als Chief Financial Officer leitet er die Bereiche Controlling, Treasury, Rechnungswesen und Steuern. Zusätzlich hat er die Verantwortung für die Bereiche Human Resources und Datenschutz. Zudem ist Peter Zattler seit 2004 Mitglied des Aufsichtsrats der secunet.



Carsten Ahrens

CEO
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH

Carsten Ahrens leitet seit 2017 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Mobile Security. Dieser ist weltweit führend bei Lösungen für das elektronische und mobile Bezahlen sowie für Konnektivität von mobilen Anwendungen und im Internet der Dinge. Mit seinen Produkten, Lösungen und Services unterstützt G+D Mobile Security Kunden bei der sicheren und zuverlässigen Umsetzung ihrer digitalen Transformation.



Gabrielle Bugat

Mitglied der Geschäftsführung
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH

Gabrielle Bugat ist seit Jahresbeginn 2021 neues Mitglied des Geschäftsführungsteams von Giesecke+Devrient. Sie verantwortet die Geschäftsaktivitäten des Smartcard-Portfolios und die dazugehörigen Dienstleistungen, mit Verantwortung für Vertrieb, Operations, Portfolio und Entwicklung. Zudem treibt sie den weiteren Ausbau des Digitalgeschäftes rund um sichere digitale Bezahlösungen voran, inklusive der Investition in die Schweizer Softwarefirma Nectera 2020.

Group Executive Committee



Axel Deininger

CEO
secunet AG

Axel Deininger ist seit Januar 2018 im Vorstand der secunet Security Networks AG und übernahm im Juni 2019 den Vorsitz. Er verantwortet insbesondere die Themen Strategie/Geschäftsentwicklung, Internationaler Vertrieb, Marketing und Human Resources. Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht secunet digitale Souveränität für Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft.



Dr. Wolfram Seidemann

CEO
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH

Dr. Wolfram Seidemann verantwortet seit 2016 den Unternehmensbereich Giesecke+Devrient Currency Technology, Marktführer für Lösungen und Dienstleistungen rund um Banknoten und Banknotenbearbeitungssysteme. Als Partner von Zentralbanken und der Währungsindustrie bietet G+D Currency Technology ganzheitliche Expertise und innovative Technologien, um die Effizienz im Bargeldkreislauf zu steigern.



Marc-Julian Siewert

CEO
Veridos GmbH

Marc-Julian Siewert ist seit Januar 2022 Vorsitzender der Geschäftsführung der Veridos GmbH, einem Joint Venture zwischen Giesecke+Devrient und der Bundesdruckerei. Veridos liefert Regierungen und Behörden maßgeschneiderte Gesamtlösungen für sichere Identitäten – physisch wie digital. Regierungen und Behörden in mehr als 100 Ländern vertrauen auf das Projekt-Know-how und das Produktportfolio der Veridos GmbH im Bereich der integrierten Identitätslösungen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Aufsichtsrat der Giesecke+Devrient GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 2021 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht sowie wesentliche Fragen mit ihr diskutiert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in den Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat anhand von Quartalsberichten über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und wurde dabei zeitnah über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat befasste sich auf Basis detaillierter Berichterstattung der Geschäftsführung in drei ordentlichen Sitzungen (am 29.03., 22.07. und 09.12.2021) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens einschließlich wesentlicher Investitionsthemen und Konzernprogrammen.

Wie bereits in 2020 war wesentliches außerordentliches Thema in allen Aufsichtsratssitzungen die Auswirkungen der noch immer anhaltenden weltweiten COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Regulär beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Corporate Governance des Konzerns inkl. dem Compliance Management System, dem Risikobericht, dem Risikomanagementsystem sowie dem Bericht der Internen Revision.

In der März-Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat insbesondere über die geplanten Maßnahmen des Konzernprogramms Planning.Ahead, das eine Optimierung der existierenden Geschäftstätigkeit unterstützen soll sowie Initiativen zur Weiterentwicklung der Portfolios beinhaltet.

In der Juli-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftslage inkl. dem aktuellen Risikobericht und dem Forecast sowie mit konkreten Maßnahmen des Konzernprogramms Planning.Ahead. Dabei informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über den Stand des Kostenoptimierungsprogramms Cost.Synergies, sowie über die Gründung der neuen Shared Services-Gesellschaft „Group Services“.

In der Dezember-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der operativen Planung 2022, vor allem unter dem Gesichtspunkt der anhaltenden COVID-19-Pandemie. Des Weiteren war die Investition in eine langfristige Kapitalanlage im Kontext der Finanzierung der Pensionsverbindlichkeiten Thema der Sitzung, sowie die Optimierung der D&O-Versicherung des Konzerns.

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dem Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Giesecke+Devrient GmbH zum 31. Dezember 2021 nach deutschem HGB, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021 nach IFRS und die Berichte des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 29.03.2022, in dem die Vorlagen des Konzern- und Jahresabschlusses erörtert wurden, nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, auch zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Umstände, die die Befangenheit des Wirtschaftsprüfers besorgen lassen, wurden keine berichtet. Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen als Beratungs- oder Dienstleistungen erbracht hat, sind im Konzernanhang aufgeführt. Das Ergebnis der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses durch die KPMG AG als Abschlussprüfer nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte in der Sitzung am 29.03.2022 jeweils den Jahres- und den Konzernabschluss einschließlich der dazugehörigen Lageberichte.

Die Giesecke+Devrient GmbH hat für das Geschäftsjahr 2021 unter erneut höchst herausfordernden Rahmenbedingungen sehr gute Ergebnisse erzielt. Diese besondere Leistung der Geschäftsführung und der Belegschaft des gesamten Konzerns ist anerkennenswert. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2021.

München, im März 2022

Prof. Klaus Josef Lutz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Diese Story sowie weitere Infos
finden Sie auch unter
www.gi-de.com/spotlight

Äußerst innovativ

Giesecke+Devrient ist seit bald 170 Jahren Partner des Vertrauens für die Sicherung von Werten. Damit das auch in Zukunft so bleibt, stellt G+D schon heute die Weichen für Lösungen, die auch morgen und übermorgen spürbaren Mehrwert für Kunden bereithalten und das Unternehmen voranbringen. Eigener Forscherdrang, gezielte Akquisitionen und Venturing bilden die Grundlage dafür. Das Corporate Technology Office treibt mehrere Technologie-Schwerpunkte voran.



KI unterstützt

Die riesigen Datenmengen der Digitalwelt können nur mit Hilfe smarter Analysesysteme verarbeitet werden. Ein Beispiel ist die Wartungs-Vorhersage (Predictive Maintenance) bei Maschinen, die teuren Stillstand verhindert.

Werte digital

Die Distributed Ledger Technologie (DLT), deren bekannteste Form die Blockchain ist, kann verschiedenste Werte und Rechte digital repräsentieren und in ihrer Verwaltung vereinfachen – zum Beispiel Finanzprodukte oder Kunstwerke.

Cybersicherheit übermorgen

Um insbesondere sicherheitskritische Anwendungen heute schon vor den Hackern der künftigen Quantencomputer-Ära abzuschirmen, arbeitet G+D an quantencomputer-resistenten Verschlüsselungsverfahren (Post-Quanten-Kryptografie).

Einzigartig sicher

Aufgrund ihrer Einzigartigkeit sind biometrische Merkmale wie Fingerabdruck, Stimme oder Netzhaut schwieriger zu fälschen. Biometrische Checks werden beispielsweise bei Grenzkontrollen am Flughafen oder der Online-Eröffnung eines Bankkontos eingesetzt.

Die Welt vor Augen

Augmented Reality (AR) – die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung – erobert nach der Videospieldomäne gerade den B2B-Bereich. Beispiele sind Fernwartung, Tele-Medizin, Digitalmarketing oder Mitarbeiterschulungen.

Daten ohne Risiko teilen

Daten sind in der Digitalökonomie der wertvollste Rohstoff. Die gerade beginnende Ära von Confidential Computing eröffnet Unternehmen die Chancen, Daten mit anderen zu teilen, ohne sich Cyberrisiken auszusetzen.



Diese Story sowie weitere Infos
finden Sie auch unter
www.gi-de.com/spotlight

Angenehm vielfältig

Die Menge an Banknoten und Münzen wächst weltweit weiter an, doch auch die Zahl der bargeldlosen Bezahltransaktionen nimmt rasant zu. Aktuelle Trends machen es für Unternehmen und Endverbraucher attraktiv, bei Bedarf auch Kartenzahlungen und digitale Bezahlmethoden zu nutzen. Eine der Entwicklungen trägt die Überschrift „phygital“ – eine Wortschöpfung aus physisch und digital.

Dahinter steckt das Bestreben von Banken und Finanzdienstleistern, ihren Kunden eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Dienstleistungen offline und online anzubieten. Das entspricht nicht nur der Erwartung der Menschen. Es unterstützt vor allem die klassischen Geldinstitute dabei, wettbewerbsfähig zu bleiben und ihre Kunden über unterschiedliche Kanäle an sich zu binden – von der Filiale über Bezahlkarten bis hin zu Onlinebanking und Smartphone-Apps.

Ein gutes Beispiel für phygitalen Banking ist die Bezahlkarte – nach der Kontoeröffnung oft die nächste wichtige Begegnung zwischen Bank und Kunde. Und wie sonst auch im Leben, zählt hier der erste Eindruck: Mit G+D-Lösungen kann der Kartenherausgeber beispielsweise Nachrichten an Kunden individuell gestalten, ihn ständig auf dem Laufenden halten sowie die Aktivierung der Karte digitalisieren und beschleunigen. Genutzt werden diese G+D-Services unter anderem vom globalen Finanzdienstleister PayPal. Wenn Kunden mehr wollen als Konto und Karte, können Smartphones zu einer sogenannten digital wallet aufgewertet werden – einer kompletten elektronischen Geldbörse, die Zahlungen verwaltet und z. B. auch Kunden- und Bonuskarten sowie Einkaufsgutscheine speichert.

Doch egal, ob man seine Bankgeschäfte in der Filiale, am PC, über Karten oder das Smartphone tätigt – eines müssen sie immer sein: sicher. G+D hat für alle bargeldlosen Transaktionen technologisch führende Sicherheitslösungen. Das gilt auch für digitales Bezahlen im E-Commerce. Über das Schweizer Tochterunternehmen Netcetera ermöglicht G+D es Internethändlern, ihren Kunden hohe Sicherheit – beispielsweise mit dem 3D-Secure-Verfahren und Card-on-File-Tokenisierung – und gleichzeitig ein angenehmes Einkaufserlebnis zu bieten.



Diese Story sowie weitere Infos
finden Sie auch unter
www.gi-de.com/spotlight

Rein digital

Die weltweit am meisten verbreitete Bezahlform ist Bargeld – und das wird als gesetzliches und vertrauenswürdige Zahlungsmittel bald auch in digitaler Form erhältlich sein. Insgesamt arbeiten über 100 Zentralbanken an digitalem Zentralbankgeld oder Central Bank Digital Currency (CBDC).

Die Lösung von Giesecke+Devrient hierzu war Ende 2021 einer der Gewinner eines internationalen Wettbewerbs der Zentralbank von Singapur. G+D Filia® eröffnet Staaten die Möglichkeit, ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie Wirtschaftsakteuren ein sicheres, universelles und inklusives digitales Zahlungsmittel zur Verfügung zu stellen.

Einer von vielen Vorteilen: Filia ermöglicht ganz bewusst auch Offline-Zahlungen. Dafür werden Karten eingesetzt, auf denen das digitale Guthaben direkt gespeichert ist. Nutzer brauchen daher weder Konto noch Smartphone. Das sind große Schritte hin zu finanzieller Inklusion, denn Menschen in weniger entwickelten Gegenden, aber auch Geflüchtete oder Opfer von Naturkatastrophen haben oft keinen Zugang zu moderner Infrastruktur. Mit seiner Lösung erweitert G+D die Bandbreite, wie Menschen sich trotzdem an der digitalen Wirtschaft beteiligen können.

Ein Argument, das beispielsweise den afrikanischen Staat Ghana überzeugt hat: Die Bank of Ghana pilotiert derzeit mit G+D die Einführung einer digitalen Zentralbankwährung – den eCedi. Das Projekt ist Teil der „Digital Ghana Agenda“, die in dem Land mit 30 Millionen Einwohnern die Digitalisierung der staatlichen Dienstleistungen vorsieht. Digitales Zentralbankgeld wird also in naher Zukunft rund um den Globus die Welt des Bezahlers bereichern und in ganz neue Anwendungsbe- reiche vorstoßen. So könnten beispielsweise schon bald die rasant wachsende Anzahl vernetzter Maschinen und Geräte im Internet der Dinge (IoT) elektronische Zahlungen untereinander abwickeln.



Diese Story sowie weitere Infos
finden Sie auch unter
www.gi-de.com/spotlight

Stark vernetzt

Mit einem Smartphone über das Internet zu kommunizieren, ist bereits für viereinhalb Milliarden Menschen auf der Erde normaler Alltag. Aber auch andere Elektrogeräte, Maschinen, Anlagen, Autos, Sensoren und sogar ganze Fabriken werden zunehmend digital vernetzt – im sogenannten Internet of Things (IoT).

Möglich wird dies nicht zuletzt durch den sehr schnellen neuen Mobilfunkstandard 5G, der mit Hochdruck weltweit ausgebaut wird. Doch für ein sicheres und reibungslos funktionierendes IoT braucht es zweierlei: eine zuverlässige Authentisierung – das ist gewissermaßen die Eintrittskarte (Subskription) jedes Gerätes in das Netz – und eine leistungsstarke, kostengünstige Netzwerkverbindung. Für beides sorgt Giesecke+Devrient – und hat 2021 mit der Akquisition der britischen Pod Group das Angebot noch einmal entscheidend erweitert.

Das Internet of Things umfasst Schätzungen zufolge schon heute rund 17 Milliarden Geräte und mausert sich damit zur größten Maschine, die der Mensch je gebaut hat. Viele der IoT-Geräte von führenden Herstellern wie Apple, Google oder BMW enthalten eSIM-Karten von G+D – eine fälschungssichere Eintrittskarte ins Internet, die die Cyberrisiken der digitalen Ökonomie begrenzt. Mit der Akquisition der Pod Group kann G+D Kunden

jetzt nicht nur Sicherheit beim Zugang ins IoT bieten, sondern über die Bereitstellung von Geräteverbindungen und -management auch die Hürden bei der Umsetzung tatsächlicher digitaler Geschäftsmodelle beseitigen. Stand bisher zwischen vielen Unternehmen und ihren IoT-Träumen die Sorge vor zu hoher Komplexität und fehlendem Know-how, so bietet G+D nun ein integriertes Lösungsangebot. Dieses kann für Unternehmen sogar eigene abgeschottete Mobilfunknetze – sogenannte Campus Networks – umfassen.

Und die Potenziale der IoT-Konnektivität sind noch lange nicht ausgeschöpft. Das IoT kann und muss in den nächsten Jahren einen wichtigen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten. Denkbar sind z. B. Analyse und Steuerung des CO₂-Fußabdrucks von Industrieaktivitäten, die Verlängerung der Lebensdauer von Maschinen, die Optimierung von Verkehrsflüssen durch Telematik oder eine klimafreundlichere Landwirtschaft.



Eindeutig identifiziert

Normal für die meisten Menschen in Industrieländern, gar nicht selbstverständlich für eine Milliarde Menschen in wirtschaftlich weniger entwickelten oder politisch instabilen Gegenden: eine eindeutige legale Identität. Dabei sind Geburtsurkunde, Personalausweis oder Reisepass für unser Leben unerlässlich. Sie ermöglichen den Zugang zu staatlichen Leistungen, Bildung, Finanzprodukten, Geschäftsabschlüssen und Mobilität.

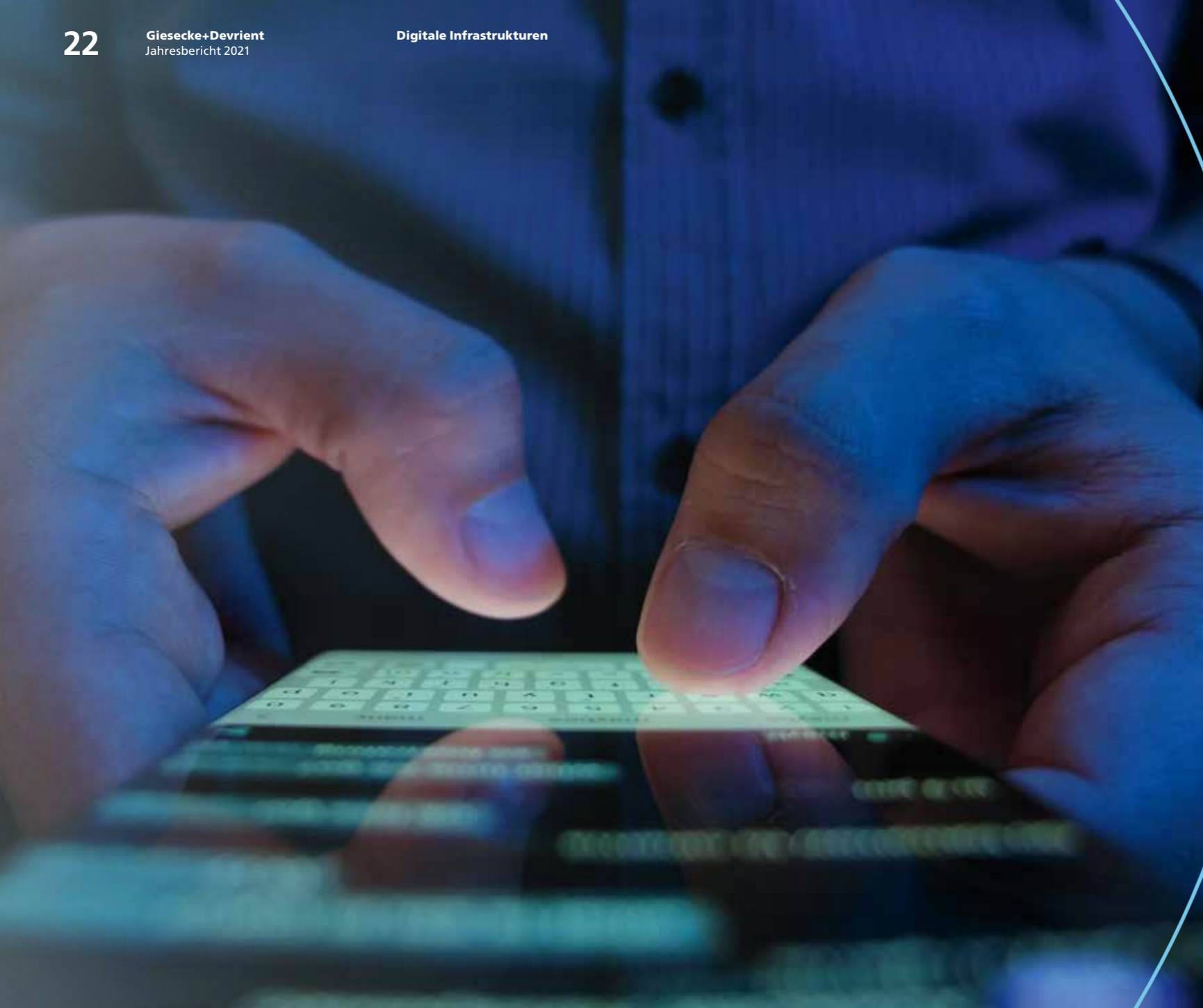
Die UNO hat deshalb in ihren Nachhaltigkeitszielen festgeschrieben, dass bis 2030 jeder Mensch eine legale Identität haben soll. Veridos, das Joint Venture von G+D und der Bundesdruckerei, setzt sich als führender Hersteller von Identitätslösungen schon lange für dieses Ziel ein und begreift eine legale Identität als Menschenrecht. 2021 ist Veridos dem UN Global Compact beigetreten – der weltweit größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Als einer der führenden Anbieter von Identitätslösungen arbeitet Veridos mit 100 der fast 200 Staaten der Erde zusammen – darunter die USA, Kanada, Dänemark, Kosovo, Bangladesch und Uganda. In Bangladesch unterstützt Veridos den Aufbau einer hochmodernen Gesamtlösung von elektronischen Reisepässen, Identitätslösungen und Grenzkontrollen.

Moderne Identitätslösungen bringen nicht nur Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Vorteile. Auch Gesellschaften insgesamt profitieren: Zuverlässige Registrierungssysteme, hoheitliche Dokumente wie Geburtsurkunden oder Personalausweise sowie Lösungen zum Schutz vor Identitätsmissbrauch haben nachweislich positive Effekte auf Wirtschaftswachstum und Steuereinnahmen, Chancengleichheit und Inklusion, gesellschaftliche Stabilität und Kriminalitätsbekämpfung. Und sie stehen in enger Verbindung mit den Digitalisierungs-Programmen vieler Staaten: Immer mehr Menschen können sich bereits mit Identitätsdokumenten auf dem Smartphone ausweisen. Das wird dem Megatrend eGovernment weiteren Rückenwind geben.



Diese Story sowie weitere Infos
finden Sie auch unter
www.gi-de.com/spotlight



Hochsicher kommuniziert

Messengerdienste und Videokonferenzen sind für viele Menschen aus dem Alltag gar nicht mehr wegzudenken. Doch es bleiben Bedenken: Wo stehen die Server, wie sicher sind die Daten und wie hoch die Cyberrisiken? Vor allem staatliche Stellen und Unternehmen mit sicherheitskritischen Themen können nur eingeschränkt oder gar nicht auf gängige Angebote wie WhatsApp oder Zoom zurückgreifen.

Die G+D-Tochter secunet Security Networks AG bietet mit zahlreichen Lösungen hochsichere digitale Kommunikation an – und das bis zu strengsten Geheimhaltungsebenen.

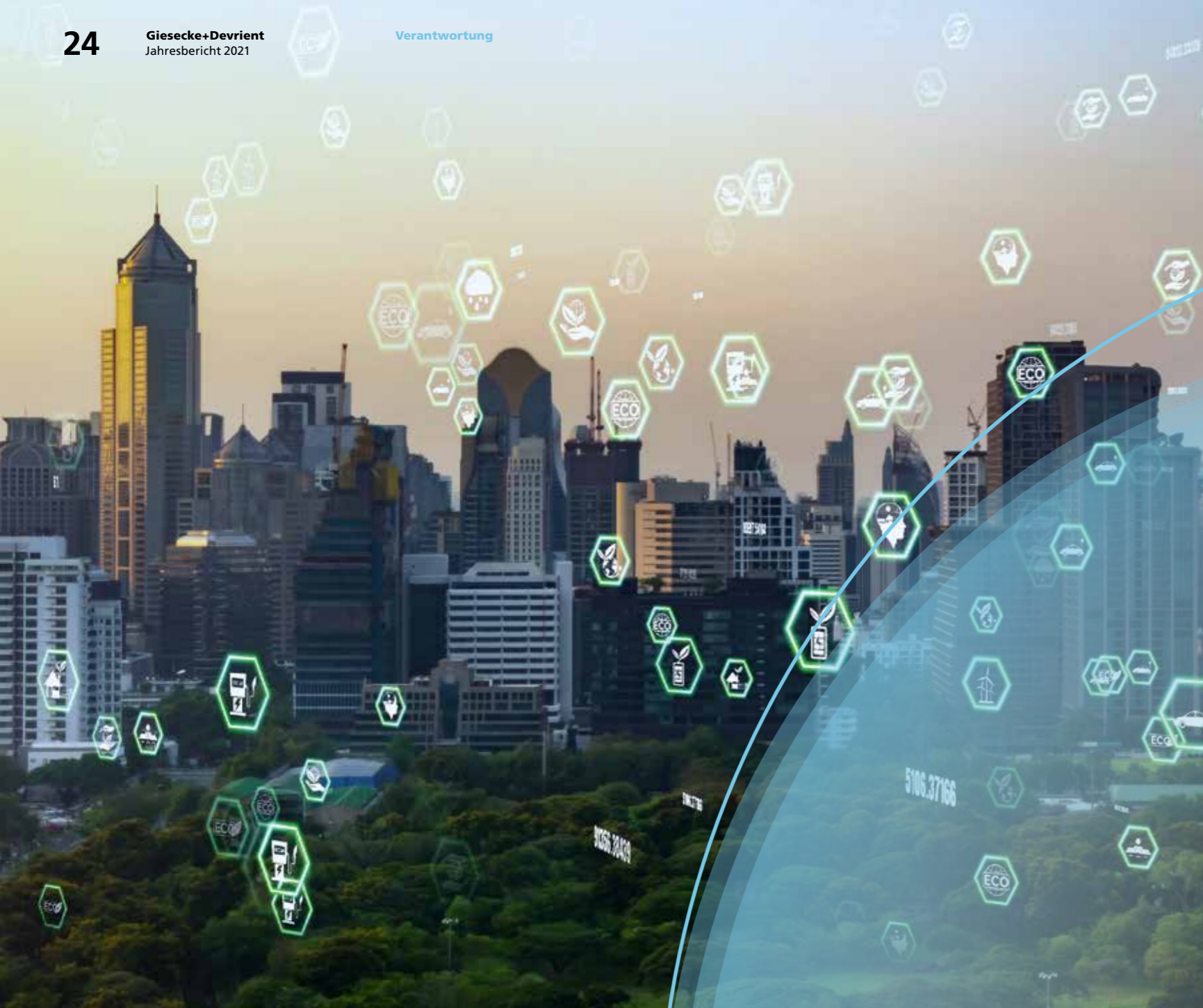
So haben sich beispielsweise die Polizei in Niedersachsen sowie das Technische Hilfswerk (THW) für den Messenger stashcat entschieden, den secunet 2021 übernommen hat. stashcat hilft Einsatzkräften dabei, sich an Unfallorten oder bei Großveranstaltungen noch effizienter zu koordinieren. Insgesamt nutzen schon 1,3 Millionen Personen vornehmlich in Behörden, Schulen, bei Polizei, Bundeswehr, Rettungsdiensten und im Gesundheitswesen den stashcat-Dienst. Da stashcat in Deutschland betrieben und in einem deutschen Rechenzentrum gehostet wird, entspricht er allen Anforderungen des Datenschutzes und der EU-DSGVO.

stashcat wird von secunet auch in den schon erfolgreich am Markt etablierten Hochsicherheits-Arbeitsplatz SINA® Workstation integriert. Dann können etwa Behörden oder das Militär sensible Informationen nun auch per Messenger teilen. Außerdem unterstützt SINA Behörden und Unternehmen mit erhöhtem Sicherheitsbedarf beim Thema Video-Telefonie. Was man aus alten Politthrillern oder Agentenfilmen noch als das „rote Telefon“ kennt, ist heute der SINA Communicator H. Aktuell implementiert gerade das Auswärtige Amt (AA) die vielschichtige SINA-Lösung von secunet und legt damit das Fundament für die digitale Souveränität deutscher Bundesbehörden.

Und an den übernächsten Schritt denken die Entwicklungsteams bei secunet auch schon: die Post-Quanten-Kryptografie. Diese Verschlüsselungs-Algorithmen sind so stark, dass sie selbst durch die mittelfristig erwarteten Quantencomputer nicht aufzubrechen sind.



Diese Story sowie weitere Infos
finden Sie auch unter
www.gi-de.com/spotlight



Gezielt nachhaltig

G+D hat seinen langjährigen Einsatz für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung auf eine neue Ebene gehoben: Die Säulen Environment – Social – Governance (ESG) sind nun Teil der offiziellen Unternehmensstrategie. Eine eigens gegründete Konzernabteilung „Corporate Sustainability“ treibt diese Themen voran, denn G+D hat sich für die nächsten Jahre noch ambitioniertere Ziele gesetzt.

Damit will das Unternehmen für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen – sei es der fortschreitende Klimawandel, die andauernde Corona-Pandemie oder der Anstieg sozialer Ungleichheiten auf der Welt – Mitverantwortung übernehmen.

Bei der Säule Environment geht es um Klimaschutz und Ressourcenschonung. G+D hat das für 2022 ausgelegte Klimaziel bereits 2020 erreicht und will nun bis 2040 seine CO₂-Emissionen gemäß Scope 1, 2 und 3 mindestens um 90 Prozent senken (bezogen auf das Basisjahr 2020). Damit wäre konzernweit ein Netto-Null-Niveau erreicht. Die Säule Soziales umfasst neben Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit die Themen Diversität, Gleichberechtigung und Weiterbildung. Auch das gesellschaftliche Engagement von G+D und der Giesecke+Devrient-Stiftung fallen in diesen Bereich. Die dritte Säule Governance befasst sich mit der verantwortungsbewussten und zukunftsfähigen Unternehmensführung. Darunter fallen

nachhaltige Investitionen und Geschäftsmodelle, digitale Verantwortung, Datenschutz, ökologisch und sozial nachhaltige Lieferketten sowie die Integrität täglichen Handelns.

Nicht nur für eigenes unternehmerisches Handeln nimmt G+D Nachhaltigkeit sehr ernst. In engem Austausch unterstützt das Unternehmen auch Lieferanten bei der Umsetzung ihrer eigenen ESG-Standards. Ebenso zentral für die Nachhaltigkeitsstrategie von G+D ist eine klimafreundliche Angebotspalette. So hat ökologische, soziale und gesellschaftliche Verantwortung bei G+D eine lange Tradition und eine große Zukunft. 2022 wurde unter Vorsitz des Group CEO Ralf Wintergerst ein ESG-Komitee eingeführt, das die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie steuert und die Geschäftsbereiche berät.



Diese Story sowie weitere Infos finden Sie auch unter www.gi-de.com/spotlight

Konzern-Lagebericht

zum 31. Dezember 2021

27

Grundlagen des Konzerns

29

Wirtschaftliche Entwicklung

38

Corporate Governance
mit Erklärung zur Unternehmensführung

41

Chancen- und Risikobericht

49

Gesamtaussage zur
wirtschaftlichen Lage und Prognose

1. Grundlagen des Konzerns

Sicherheitstechnologie, die Vertrauen schafft, ist die Kernkompetenz von Giesecke+Devrient (G+D). G+D ist daher ein verlässlicher Partner für internationale Kunden mit höchsten Ansprüchen und sichert die essenziellen Werte der Welt.

Dabei entwickelt das Unternehmen maßgeschneiderte Technologie mit Leidenschaft und Präzision in vier Kernbereichen:

Bezahlen

Als globaler Marktführer bietet G+D Produkte und Lösungen für den sicheren Zahlungsverkehr. Mit einem ganzheitlichen Portfolio für öffentliche Währungen sowie elektronische und digitale Zahlungslösungen nimmt G+D eine einzigartige Position im Ökosystem des Bezahlers ein.

- Innerhalb des Kernbereichs bietet der Business Sektor **G+D Currency Technology** Lösungen für das komplette, sichere Bargeldmanagement. Dazu gehört die Division „Banknote Solutions“, die Banknotenpapier, Banknoten sowie hochtechnologische Sicherheitsmerkmale produziert und vertreibt. Das Portfolio der Division „Currency Management Solutions“ umfasst Banknotenbearbeitungssysteme unterschiedlicher Größenordnung sowie komplette Cash-Center-Lösungen.
- Komplementär zu diesem Portfolio für physische Währungen bietet die Tochtergesellschaft **G+D advance 52** umfassende Lösungen für die Entwicklung und den Betrieb einer digitalen Zentralbankwährung, auch CBDC (Central Bank Digital Currency) genannt.
- Als Teil des Business Sektors **G+D Mobile Security** umfasst die Division „Secure Transactions + Services“ das gesamte Geschäft mit Smartcards und sicherem elektronischen und digitalen Bezahlen im Bankbereich. Hinzu kommen Lösungen für sicheres Zugang- bzw. Identitätsmanagement im Gesundheitswesen, für smarte Mobilität und Unternehmen, einschließlich der angegliederten Dienste wie Produktion, Personalisierung sowie Produktentwicklung.

Konnektivität

Im Internet of Things (IoT) sind bereits heute Milliarden von Geräten miteinander verbunden – und jede Sekunde kommen neue dazu. Als Technologieführer mit hoher Expertise für sichere Konnektivität ist G+D Wegbegleiter und Wegbereiter für alle Herausforderungen des Internet der Dinge.

Die Division „Trusted Connected Devices“ als Teil der **G+D Mobile Security** ermöglicht sichere Anbindungen an mobile Netze und das IoT. Dazu zählen SIM-Karten, embedded SIM, SIM Management Services, eSIM-Management inklusive sicherer Betriebssysteme sowie Lösungen für Enterprise IoT.

Identitäten

In einer modernen Gesellschaft ermöglichen sichere persönliche Identitäten erst den Zugang zu sozialer Teilhabe. G+D unterstützt Regierungen und Behörden auf der ganzen Welt mit verlässlichen, integrierten Ausweis- und Identitäts-Lösungen – physisch wie digital.

Durch **Veridos**, ein Joint Venture mit der staatlichen Bundesdruckerei, bietet G+D zukunftsweisende Lösungen rund um die Authentifizierung und Verifikation von Personen und Objekten an. Dazu zählen hochsichere physische und digitale Dokumente ebenso wie Grenzkontroll- und Identifikationssysteme sowie Lösungen für eGovernment.

Digitale Infrastrukturen

Die Digitalisierung und Vernetzung nehmen rasant zu – und damit auch die Anzahl und Komplexität von Cyberangriffen. Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht G+D digitale Souveränität für Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft.

Die börsennotierte Tochtergesellschaft **secunet Security Networks AG** ist der führende europäische Anbieter für hochwertige Cybersicherheitslösungen. secunet bietet Behörden und Industrieunternehmen ein umfangreiches Produkt- und Beratungsportfolio zum Schutz von Daten, Infrastrukturen sowie für die Informationsübertragung, -speicherung und -verarbeitung. Dazu gehören auch Verschlüsselungstechnologien bis zur höchsten Sicherheitsstufe.

Die genannten vier Kernbereiche bilden über die organisatorische Struktur des Unternehmens hinweg das komplette Geschäftsportfolio von G+D ab. G+D operiert in einer Holdingstruktur, in der die Business Sektoren G+D Currency Technology, G+D Mobile Security, Veridos und secunet als rechtlich selbstständige Teilkonzerne agieren. G+D beschäftigt 11.768 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 33 Ländern.

Das **Corporate Center** beinhaltet die Konzernobergesellschaft G+D GmbH und steuert die Gesamtausrichtung der G+D-Gruppe und unterstützt die Business Sektoren aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Themen, die von strategischer Bedeutung für den Gesamtkonzern sind, werden hier gebündelt.

Dazu zählen M&A-Aktivitäten, strategische Initiativen zur Entwicklung künftiger und neuer digitaler Geschäftsaktivitäten, die Beteiligungsgesellschaft G+D Ventures und das Chief Technology Office (CTO) sowie der Corporate Development Fund. Die G+D advance52, in der G+D seit 2019 seine Aktivitäten zu digitalen Zentralbankwährungen zusammengefasst hat, ist organisatorisch ebenfalls im Corporate Center verortet.

Über sogenannte Shared Services werden im Corporate Center zudem Funktionen wie zum Beispiel IT, Buchhaltung und Personal gebündelt. Im Rahmen eines strategischen Effizienzsteigerungsprogramms hat G+D beschlossen, zum 01.01.2022 die Group Services als neue Unternehmenseinheit zu gründen. Ziel ist es, innerhalb der Group Services gleichartige Dienstleistungen wie IT und Einkauf sowie die transaktionalen Teilleistungen aus der Buchhaltung und HR zu bündeln, um sie noch effizienter konzernübergreifend anbieten zu können. Die G+D-Grundstücksgesellschaft hält und betreibt die selbstgenutzte Immobilie am Standort in München und vermietet diese an die Konzerngesellschaften.

Zuordnung der Management Struktur entlang der Kernbereiche

Bezahlen	Konnektivität	Identitäten	Digitale Infrastrukturen
Sichere Bezahlvorgänge: physisch, elektronisch und digital	Sichere Konnektivität für mobile Geräte im Internet der Dinge	Identitätssicherung und Authentifizierung von Personen und Dingen	Schutz von Systemen, Netzwerken und vertraulichen Daten
Currency Technology Banknote Solutions	Mobile Security Trusted Connected Devices	Veridos	secunet
Currency Technology Currency Management Solutions			
Mobile Security Secure Transactions + Services			
advance52 CBDC			
Corporate Center			

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2021 weiterhin von den Einflüssen der COVID-19-Pandemie geprägt. Im Geschäftsjahr haben sich zusätzlich Probleme bei der Materialverfügbarkeit und in der Logistik bemerkbar gemacht.

Im 1. Quartal breiteten sich aufgrund von Virusmutationen neue Infektionswellen aus. Daraufhin wurden in vielen Ländern erneut restriktive Gegenmaßnahmen mit Folgen für das soziale und wirtschaftliche Leben eingeführt. Durch den zunehmenden Impffortschritt und sinkende Infektionszahlen im Sommer 2021 erholten sich auch die gesamtwirtschaftlichen Parameter im zweiten Halbjahr.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für 2021 von einem globalen Wirtschaftswachstum in Höhe von 5,9 % aus. Umfangreiche Konjunkturprogramme und Arbeitsmarktmaßnahmen haben die wirtschaftliche Erholung dabei unterstützt. Insgesamt wirkten sich jedoch pandemiebedingte Effekte bei Lieferketten, Logistik sowie Rohstoffen auf die weltweite Wirtschaftsleistung aus. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen wird in den USA ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 5,6 % erwartet. In China wird mit einem Anstieg von 8,1 % gerechnet. Dabei lag die gesamtwirtschaftliche Produktion der Volksrepublik bereits 2020 oberhalb des Vorkrisenwertes. Die Europäische Union wird der IWF-Prognose zufolge einen Anstieg um 5,2 % verzeichnen können. In Deutschland haben die Infektionswellen in den Herbst- und Wintermonaten die wirtschaftliche Erholung gedämpft, sodass im Gesamtjahr 2021 ein Wachstum von 2,7 % erwartet wird.

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Im Konzern basiert die Steuerung im Wesentlichen auf Umsatzerlösen, dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Investitionen, dem Working Capital¹, dem Free Cashflow sowie dem Return on Capital Employed (ROCE)².

In einem gesamtwirtschaftlich volatilen und sich stark wandelnden Marktumfeld hat sich der G+D-Konzern mit seinen sicherheitsrelevanten Lösungen und Produkten in den Bereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und digitale Infrastrukturen gut entwickelt. So hat er seinen Umsatz 2021 nahezu auf das Niveau vor der Pandemie gesteigert und ein Wachstum von Plus drei Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielt. Das Ergebnis (EBIT) ist das beste in der Unternehmensgeschichte.

G+D weist damit eine gute wirtschaftliche Basis mit seinem Kerngeschäft auf; zugleich entwickelt der Konzern sein Portfolio in strategischen Feldern weiter. So erwirbt er nach der Akquisition der Netcetera im Vorjahr die Pod Group mit Sitz in Großbritannien, einen sogenannten Enterprise Network Operator (ENO). ENO steht für eine neue Art von Konnektivitätsdienstleister, der sich auf die Entwicklung des IoT-Marktes für kleine und mittlere Unternehmen konzentriert und sich auf skalierbare Lösungen für das Internet der Dinge (IoT) spezialisiert hat. Die Akquisition ist ein wichtiger Schritt in der strategischen Entwicklung von G+D hin zu einem Lösungsanbieter mit einem umfassenderen Angebotsspektrum im IoT-Geschäft.

¹ Seit dem Geschäftsjahr 2021 steuert G+D nicht mehr nach der Working Capital Intensität sondern nach dem für den Konzern besser geeigneten absoluten Working Working Capital

² Verhältnis aus EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed (jeweils Stichtagswerte zum Jahresende).
Capital Employed = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mit der Übernahme der stashcat GmbH aus Hannover wird dem leistungsfähigen secunet-Portfolio im Bereich Cybersicherheit ein weiterer Baustein hinzugefügt: Das Tech-Start-up ermöglicht über seinen Messenger-Dienst eine sichere, DSGVO-konforme Kommunikation in Unternehmen, der Verwaltung und bei Sicherheitsbehörden wie zum Beispiel der Polizei.

Zudem hat Veridos in 2021 die verbleibenden 25 % an dem amerikanischen Unternehmen E-Seek mit Sitz in San Diego übernommen und hält damit jetzt 100 % der Anteile. E-Seek ist führend beim Design und der Entwicklung fortschrittlicher ID-Karten-Authentifizierungstechnologien.

2.1.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 steigt der Umsatz um 2,8 % auf insgesamt 2.377 Mio. EUR und liegt damit annähernd auf dem Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wie der weltweit anhaltenden Reiserestriktionen und Chipengpässen erzielte G+D damit den zweithöchsten Umsatz in seiner Unternehmensgeschichte. Bereinigt um negative Währungseffekte wäre das Wachstum mit 70 Mio. EUR bzw. 3,0 % höher ausgefallen.

Der Umsatz der einzelnen Business Sektoren hat sich durch die Auswirkungen der Pandemie unterschiedlich entwickelt.

Umsatz nach Business Sektoren

in Mio. EUR	2021	2020	Δ absolut	Δ in %
Currency Technology	1.053,0	1.034,7	18,2	1,8 %
Mobile Security	811,3	785,6	25,6	3,3 %
Veridos	197,7	227,5	-29,8	-13,1 %
secunet	337,6	285,6	52,0	18,2 %
Konsolidierung	(22,9)	(20,6)	-2,3	-11,0 %
Gesamt	2.376,6	2.312,8	63,8	2,8 %

Der Business Sektor Currency Technology liegt insgesamt leicht über dem Umsatzniveau des Vorjahres. Dabei verzeichnete die Division Banknote Solutions – nach einer sehr starken Nachfrage nach Banknotenpapier und Sicherheitsfolien infolge der Corona-Sonderkonjunktur im Jahr 2020 – im Geschäftsjahr 2021 einen leicht rückläufigen Umsatz. Die Division Currency Management Solutions konnte trotz der anhaltenden Reiserestriktionen alle geplanten Großprojekte erfolgreich abschließen und die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen.

Mobile Security hat seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 25,6 Mio. EUR gesteigert. Trotz Beeinträchtigungen durch Chipengpässe sowie im Logistikbereich konnte der Bereich durch sein weltweites Produktionsnetzwerk sowie vorhandene Sicherheitsbestände flexibel agieren und seinen Umsatzplan übertreffen.

Die Division Trusted Connected Devices (TCD) weist ein deutliches Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr aus. Einen großen Anteil an diesem Wachstum haben integrierte SIM-Karten-Lösungen. Die sogenannte embedded Universal Integrated Circuit Card (eUICC) ermöglicht den Wechsel des Mobilfunkbetreibers ohne den physikalischen Tausch der SIM-Karte. Zugleich konnte TCD seine Marktführerschaft im eSIM-Management weiter ausbauen und in diesem Bereich Zugewinne gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Die Division Secure Transactions + Services (STS) hat vor allem mit eHealth-Lösungen das Umsatzniveau des Vorjahres leicht ausgebaut und im Bereich Bezahlkarten und Lösungen – trotz der angespannten Situation auf dem Halbleitermarkt – das Umsatzniveau des Vorjahres gehalten.

Veridos ist der am meisten von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffene Business Sektor. Zum einen haben sich die anhaltenden Reiserestriktionen auf die Abwicklung von Großprojekten und das Servicegeschäft ausgewirkt. Zum anderen hatten coronabedingte Verschiebungen in den Budgets der Kunden aus dem Regierungs- und Behördenumfeld und der Halbleitermangel Effekte auf den Umsatz.

secunet setzte seinen Wachstumskurs 2021 fort und verzeichnete das erfolgreichste Jahr seiner Unternehmensgeschichte. Für die positive Entwicklung ausschlaggebend waren ein sehr gutes Kerngeschäft mit der SINA®-Produktfamilie sowie eine zusätzliche Nachfrage nach Sicherheitslösungen für mobile Arbeitsplätze im Behörden- und Regierungsgeschäft.

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in Mio. EUR	2021	2020	Δ absolut	Δ in %
Umsatzerlöse	2.376,6	2.312,8	63,8	2,8 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	683,7	653,7	30,1	4,6 %
Brutto-Marge (in % vom Umsatz)	28,8 %	28,3 %	0,5 pp	1,8 %
Vertriebs-, Forschungs- und allg. Verwaltungskosten	(524,7)	(501,4)	-23,2	-4,6 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	7,8	0,3	7,6	>100 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	166,8	152,5	14,3	9,4 %
Finanzergebnis	(0,9)	(21,3)	20,5	96,0 %
EBIT	165,9	131,1	34,8	26,5 %
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	7,0 %	5,7 %	1,3 pp	23,1 %
Zinserträge	1,9	1,7	0,2	12,8 %
Zinsaufwendungen	(17,1)	(19,9)	2,9	14,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	150,7	112,9	37,7	33,4 %
Ertragsteuern	(65,5)	(70,0)	4,5	6,4 %
Jahresüberschuss	85,2	42,9	42,3	98,7 %
Überleitung zum EBITDA				
EBIT	165,9	131,1	34,8	26,5 %
zzgl. Abschreibungen ¹	(139,5)	(134,8)	-4,7	-3,5 %
EBITDA	305,4	266,0	39,4	14,8 %

¹ Abschreibungen = Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte + Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

G+D hat in 2020 als Teil seiner Unternehmensstrategie ein Programm aufgesetzt, das darauf abzielt, den Konzern insgesamt noch wettbewerbsfähiger aufzustellen und durch verschlankte Prozesse sowie gebündelte Dienstleistungen Synergien zu heben. Das Programm hat im Geschäftsjahr 2021 sowohl die Herstellkosten als auch die Strukturkosten gesenkt und damit das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit positiv beeinflusst.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat der G+D-Konzern 2021 durch steigende Absatzvolumina und eine verbesserte Margensituation gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Bruttomarge stieg aufgrund eines vorteilhafteren Produktmixes sowie durch Effizienzsteigerungen um 0,5 Prozentpunkte.

Insgesamt steigen die Strukturkosten mit den Kosten für Vertrieb, Forschung und allgemeine Verwaltung um 4,6 % gegenüber 2020 und liegen damit leicht über dem Niveau des Umsatzwachstums. Die Vertriebskosten belaufen sich auf 249,2 Mio. EUR. Der Anstieg um 5,4 % gegenüber dem Vorjahr geht einher mit dem Umsatzwachstum des Konzerns und beinhaltet gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR. Durch gezielte Forschungsaktivitäten in den Bereichen Digitalisierung und Banknoten-Sicherheitsfeatures sowie vermehrte Ausgaben für die nachhaltige Entwicklung von Produkten und Technologien festigt G+D seine herausragende Marktposition. In der Folge steigen die Forschungs- und Entwicklungskosten um 17,2 % auf 118,4 Mio. EUR. Die allgemeinen Verwaltungskosten sinken im Berichtsjahr um -4,3 % auf 157,1 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Kosten für strategische Projekte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbessern sich um 7,6 Mio. EUR. Gründe dafür sind, unter anderem Erlöse aus Direktversicherungen, erhaltene Corona-Zuwendungen, aufgelöste Rückstellungen sowie Verkaufserlöse aus Anlagevermögen. Diesen stehen 2020 Verluste aus Anlagenabgang gegenüber. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % auf 166,8 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis ist mit –0,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 annähernd ausgeglichen. Es trägt mit über 20 Mio. EUR zur Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr bei, was auf die Stabilisierung der weltweiten Finanzmärkte zurückzuführen ist. So beliefen sich die Ergebnisbelastungen aus Fremdwährungsstransaktionen und Kurssicherungskosten auf insgesamt –6,8 Mio. EUR gegenüber –21,9 Mio. EUR im Vorjahr. Deutlich positiv entwickelten sich die Erträge aus Wertpapieren, die mit +6,1 Mio. EUR zum Finanzergebnis beitrugen (im Vorjahr 1,2 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis der at-equity konsolidierten Unternehmen betrug –0,9 Mio. EUR (im Vorjahr +3,0 Mio. EUR).

Mit 165,9 Millionen Euro erreichte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) den bislang höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte von G+D. Die EBIT-Marge beträgt 7 % und konnte gegenüber Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte gesteigert werden.

Das Zinsergebnis hat sich 2021 um +3,0 Mio. EUR auf –15,2 Mio. EUR verbessert. Es setzt sich zusammen aus 8,1 Mio. EUR Zinsen auf Pensionsverpflichtungen (Vorjahr 9,6 Mio. EUR), Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR). Die Zinserträge beliefen sich auf 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR).

Die Steuerquote beträgt 43,4 %. Die Differenz auf die erwartete Steuerquote von 31,4 % ist im Wesentlichen durch das Nichtansetzen und Änderungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 9,4 Mio. EUR und der gezahlten Quellensteuer in Höhe von 5,6 Mio. EUR zu begründen. Die Verbesserung der Steuerquote um 18,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr lässt sich vor allem durch eine außerordentliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge im Vorjahr erklären.

Der Jahresüberschuss liegt im Berichtsjahr bei 85,2 Mio. EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt.

Das EBITDA liegt mit 305,4 Mio. EUR um 14,8 % über dem Vorjahresniveau und erreicht damit ebenfalls ein Rekordhoch.

2.1.2. Forschung und Entwicklung

Als innovatives und kundenorientiertes Unternehmen für Sicherheitstechnologie spielen Forschung und Entwicklung eine zentrale Rolle für den Erfolg von G+D.

Der Konzern investiert dabei kontinuierlich in die eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeit, baut Kompetenzen durch Partnerschaften mit externen Firmen aus und stärkt das Know-how durch Akquisitionen und Beteiligungen an spezialisierten Technologie-Firmen.

Die Gesamtausgaben für die eigene Forschung und Entwicklung lagen bei 164,0 Mio. EUR und damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Nachdem 2020 F&E-Projekte coronabedingt auf den Prüfstand gestellt und teilweise zeitlich geschoben wurden, hat G+D im Geschäftsjahr 2021 wieder vermehrt in F&E investiert. Die Ausgaben liegen in Summe oberhalb des Vorkrisenwertes und verteilen sich auf kundenspezifische Entwicklungskosten (29,2 Mio. EUR), aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten (16,4 Mio. EUR) sowie reine F&E-Aufwendungen (118,4 Mio. EUR). Insbesondere die Steigerung der reinen F&E ohne Kundenbezug ist für die mittel- und langfristige Entwicklung des Konzerns von hoher strategischer Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

	2021	2020	Δ in %
Anzahl F&E-Mitarbeiter (FTE)	1.216	1.183	2,8 %
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	10,3 %	10,3 %	0,6 %
Ausgaben für F&E (Mio. EUR)	164,0	148,1	10,7 %
davon reine F&E-Aufwendungen (Mio. EUR)	118,4	101,0	17,2 %
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	5,0 %	4,4 %	14,1 %
davon Umsatzkosten (Mio. EUR)	29,2	34,5	–15,3 %
davon aktivierungspflichtige Kosten (Mio. EUR)	16,4	12,7	29,4 %
Aktivierungsquote in %	13,8 %	12,5 %	10,4 %
Planmäßige Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten (Mio. EUR)	10,1	11,2	–9,5 %
Anzahl aktive Patente	7.410	7.446	–0,5 %
Patent-Neuanmeldungen	172	124	38,7 %

G+D treibt Innovationen in seinem ganzheitlichen Bezahl-Portfolio für öffentliche Währungen sowie elektronische und digitale Zahlungslösungen kontinuierlich voran. So entwickelt das Unternehmen Banknotentechnologie und Sicherheitselemente und deren Integration in moderne Designs weiter, um seinen Spitzenplatz in einem zunehmend stärkeren Wettbewerbsumfeld zu festigen. Insbesondere in Feldern wie industrieller Micro- und Nanotechnologie, sowie hochmodernen Verkapselungstechnologien und komplexen chemischen Verbundverfahren wurden große Fortschritte erreicht, die sich in einer hohen Zahl an Patenten widerspiegeln. Unterstützt und optimiert werden diese Technologien durch Data Analytics und Verfahren mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz, die bereits in anderen Business Sektoren erfolgreich eingesetzt werden.

Auch Nachhaltigkeitsaspekte fließen verstärkt in die Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Die Konzeption und Entwicklung einer „grünen“ Banknote, die sowohl nachhaltige Rohstoffe, deren Recyclingfähigkeit, als auch den Einsatz erneuerbarer Energien im Fokus hat, wurde Ende 2021 abgeschlossen. Die Konzeptnote ist mittlerweile in Produktion und wird im Frühsommer 2022 auf einer internationalen Konferenz präsentiert.

Neben der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit zu Innovationen bei der Herstellung und Bearbeitung von Banknoten hat G+D 2021 seine Aktivitäten zur Entwicklung einer digitalen, von der Zentralbank ausgegebene Währung weiter verstärkt. Mehr als 100 Zentralbanken auf der ganzen Welt befassen sich mittlerweile mit der Einführung einer digitalen Währung oder Central Bank Digital Currency (CBDC). G+D bietet mit Filia® eine technologische Lösung zur Herstellung und Verteilung digitalen Geldes, das in seinen Eigenschaften das Pendant zu Bargeld in elektronischer Form ist. 2021 erfolgten bei G+D advance52 kundenspezifische Entwicklungen im Zuge des Pilotprojektes für die Zentralbank von Ghana. Zudem wurde eine sogenannte Sandbox entwickelt, mit der Anwendungen, Funktionsweise und Abläufe digitalen Geldes simuliert werden kann. Die erfolgreiche Arbeit von Filia® unterstreicht auch der Preisgewinn bei der „Global Central Bank Digital Currency Challenge“, die die Monetary Authority of Singapore 2021 ausgeschrieben hatte.

Die globalen F&E-Aktivitäten im Business Sektor Mobile Security bilden die Basis der Produkt- und Lösungsportfolien der Divisionen Secure Transactions + Services (STS) und Trusted Connected Devices (TCD). In beiden Divisionen fokussierten sich die F&E-Aktivitäten in 2021 auf die Migration aktueller Produkte auf neue Halbleiter-Plattformen, um die Risiken der aktuellen Halbleiterkrise zu minimieren.

Als eines der Ziele des F&E-Programms ICT (Issuance Core Transformation) in der Division Secure Transactions + Services konnte die weltweite Standardisierung der Produktions-Software aller ST+S-Produktionsstätten wesentlich vorangebracht werden. Des Weiteren wurde ein großes Augenmerk auf die Migration digitaler Lösungen und Services vom bisherigen Datenzentrum in München in das neue ST+S-Datenzentrum in Barcelona und auch in die Cloud, basierend auf Microsoft Azure, gelegt.

Im Bereich Konnektivitätslösungen hat der F&E-Bereich das Portfolio der LifeCycle Management-Systeme (LCM) nach den Vorgaben der weltweiten Industrievereinigung GSMA und Kundenanforderungen weiterentwickelt. In spezifischen Kundenlösungen wurden in diesem Bereich ebenfalls innovative Profil Management-Funktionen für hochwertige mobile Endgeräte sowie Digital Car Key-Anwendungen für die Automobilindustrie entwickelt. Die Einführung einer zentralen Plattform, mit der Profildaten generiert werden, erzielte große Fortschritte. Zudem hat der Entwicklungsbereich agile Arbeitsmethoden für international verteilte Software-Großprojekte erfolgreich verifiziert und umgesetzt. Im Bereich Kryptologie und Softwaresicherheit haben F&E-Teams 2021 sehr erfolgreich an drei renommierten Hacking Events teilgenommen und damit die Expertise von G+D in diesem Feld unter Beweis gestellt.

Ein Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten von Veridos bildete die Verbindung physischer Dokumente mit der digitalen Welt. So hat Veridos die Entwicklung und Standardisierung mobiler ID-Dokumente (z. B. mobiler Führerschein) vorangetrieben und ein Sicherheitselement für Identitätsdokumente weiterentwickelt, das mit dem Smartphone verifiziert werden kann. Kurz vor Fertigstellung befindet sich die gemeinsame Entwicklung einer neuen JavaCard-Produktlinie von Veridos und Secure Transactions + Services. Ziel ist es, auf beiden Seiten Produkte im Umfeld hochsicherer Anwendungen im Bereich ePass und eID zur Verfügung zu stellen.

Ein neues Anwendungsgebiet hat sich im Jahr 2020 durch die Covid-19-Pandemie ergeben. Veridos verfügt mit der mobilen Anwendung VeriGO® True Seal über eine Technologie, mit der autorisierte Stellen wie Ärzte und Impfzentren für Impfnachweise, Corona-Testergebnisse und sonstige Dokumente ein kryptographisch abgesichertes digitales Zertifikat ausstellen und an den Bürger übermitteln können. Der Bürger kann dieses Zertifikat auf seinem mobilen Endgerät speichern, um damit zu einem späteren Zeitpunkt z. B. seinen Impfstatus nachzuweisen.

Die von secunet durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsleistungen fokussieren sich auf Hardware- und Softwarelösungen, Applikationen oder Architekturen in Bereichen, in denen es besondere Anforderungen an die IT-Sicherheit gibt – wie zum Beispiel Cloud, Internet der Dinge, eGovernment, eHealth und Biometrie. Dabei werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowohl zu eigenen Zwecken als auch im Rahmen von individuellen Kundenprojekten erbracht.

2.1.3. Investitionen

G+D hat seine Investitionstätigkeit im Verlauf des Geschäftsjahres neu priorisiert und den budgetierten Investitionsrahmen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nicht vollständig ausgeschöpft. Vielmehr wurde ein Teil der Mittel in die strategische Erweiterung des Produktportfolios umgelenkt und für den Erwerb von Beteiligungen genutzt. Das Investitionsvolumen¹ lag 2021 mit 118,2 Mio. EUR unter dem des Vorjahres.

Investitionen und planmäßige Abschreibungen

in Mio. EUR	2021	2020	Δ absolut	Δ in %
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	86,5	96,3	-9,8	-10,2 %
Investitionen in Beteiligungen	31,7	35,5	-3,8	-10,7 %
Investitionen gesamt	118,2	131,8	-13,6	-10,3 %
Planmäßige Abschreibungen ²	103,7	105,6	-1,9	-1,8 %

² Investitionen und planmäßige Abschreibungen sind jeweils vor IFRS 16.

Mit den Investitionen in Sachanlagen hat G+D vor allem seine Produktionsanlagen in der Banknoten- sowie Smart Card-Herstellung erneuert bzw. optimiert. Mittel flossen in die Druck-Standorte Leipzig und Malaysia. Im brasilianischen und indischen Markt tätigte das Unternehmen größere Investitionen in die Infrastruktur seiner Cash Center. In der Kartenkörperfertigung wurden an mehreren Standorten Maschinen erneuert, um die Produktion noch effizienter auszurichten. Im nordamerikanischen Markt flossen Mittel in neueste Technologien für die Personalisierung von Smart Cards. An seinem Standort in Barcelona/ Spanien entstand ein neues Data Center für das Payment Digital Solutions Business. In Summe beliefen sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen (inklusive Anzahlungen) auf 58,8 Mio. EUR.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (27,7 Mio. EUR) ergeben sich insbesondere aus aktivierten F&E-Leistungen sowie aktivierten Softwarelösungen. G+D hat in den letzten Jahren seine Digitalisierungsstrategie deutlich ausgeweitet und steigerte im Geschäftsjahr 2021 seine IT-Investitionen gegenüber Vorjahr.

Durch Investitionen in Beteiligungen (31,7 Mio. EUR) erweitert G+D sein Geschäftsportfolio in strategisch wichtigen Geschäftsfeldern und Technologien. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte der Erwerb der britischen Pod Group, der deutschen stashcat sowie Beteiligungen über G+D Ventures.

Die planmäßigen Abschreibungen sanken um -1,9 Mio. EUR gegenüber Vorjahr.

2.1.4. Vermögenslage

Zusammengefasste Bilanz (IFRS)

in Mio. EUR	2021	2020	Δ absolut	2021 % von Bilanzsumme
Aktiva	2.630,1	2.668,8	-38,7	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.664,1	1.702,3	-38,2	63,3 %
davon Vorräte	338,4	341,0	-2,6	12,9 %
davon kurzfristige Forderungen	441,6	582,6	-141,1	16,8 %
davon vertragliche Vermögenswerte	255,2	222,9	32,3	9,7 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	401,1	412,8	-11,7	15,2 %
Langfristige Vermögenswerte	966,0	966,5	-0,5	36,7 %
davon Sachanlagen	500,8	529,1	-28,3	19,0 %
davon immaterielle Vermögenswerte	188,5	168,1	20,3	7,2 %
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	276,7	269,2	7,5	10,5 %
Passiva	2.630,1	2.668,8	-38,7	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	842,1	883,6	-41,5	32,0 %
davon kurzfristige finanzielle Schulden	22,4	21,1	1,3	0,9 %
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	19,1	19,9	-0,8	0,7 %
davon Rückstellungen	108,2	93,5	14,8	4,1 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	323,0	377,9	-54,9	12,3 %
Vertragsverbindlichkeiten	182,3	206,2	-23,8	6,9 %
Langfristige Verbindlichkeiten	1.137,0	1.301,9	-164,9	43,2 %
davon langfristige finanzielle Schulden	329,4	468,5	-139,1	12,5 %
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	53,3	62,5	-9,3	2,0 %
davon Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	685,0	711,9	-26,9	26,0 %
Eigenkapital	651,0	483,3	167,7	24,8 %

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um -38,2 Mio. EUR gegenüber 2021 gesunken. Während die Vorräte im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau geblieben sind, hat sich der Bestand an kurzfristigen Forderungen (im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) deutlich um 141,1 Mio. EUR verringert. Dies liegt vor allem am erfolgreichen Abschluss der Großprojekte in Ägypten für eine Druckinfrastruktur und ein Cash Center sowie eine Anlage zur Papierherstellung in China. Zudem fielen weniger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei den Business Sektoren secunet und Veridos an. Auf Forderungen aus Lieferung und Leistung wurden im Geschäftsjahr 2021 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 20 Mio. EUR gebildet. Eine detaillierte Betrachtung zur Veränderung der Flüssigen Mittel erfolgt in Kapitel 2.1.5.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2021 auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang bei den Sachanlagen in Höhe von -28,3 Mio. EUR erklärt sich aus dem Investitionsvolumen, das per Saldo unter den planmäßigen Abschreibungen geblieben ist. Eine Verlagerung der Investitionen von Sachanlagen zu immateriellen Vermögenswerten ist strategisch gewollt. Vor diesem Hintergrund nehmen die immateriellen Vermögenswerte wie Software in 2021 zu.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Das gestiegene Geschäftsvolumen sowie die abgeschlossenen Großprojekte führten 2021 zu höheren Rückstellungen für Nachlaufkosten und Garantien. Außerdem sind die Rückstellungen für belastende Verträge im laufenden Geschäftsjahr leicht erhöht worden.

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen gehen im Vergleich zum Vorjahr wegen des Abschlusses der Großprojekte in Ägypten sowie in China um -54,9 Mio. EUR zurück.

Die vertraglichen Vermögenswerte stiegen aufgrund höherer Bestände bei Banknoten um +32,3 Mio. EUR; die Vertragsverbindlichkeiten reduzierten sich um -23,8 Mio. EUR.

Durch planmäßige Tilgung von Darlehen, die vorübergehende Rückzahlung eines Darlehens (120,0 Mio. EUR) sowie der Rückführung kurzfristiger Banklinien konnten die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr in Summe um 137,8 Mio. EUR reduziert werden.

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, geleistete Anzahlungen hierfür sowie Investitionen in Beteiligungen (inklusive Neubewertung Venture-Beteiligungen).

Die Rückstellungen für Pensionen liegen um –26,9 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Gründe dafür sind der angepasste versicherungsmathematische Zins von durchschnittlich 1,2 % auf 1,4 %, dem eine inflationsbedingte Anpassung des Rententrends entgegensteht.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich – aufgrund der gestiegenen Gewinnrücklage und infolge der durch eine temporäre Rückzahlung von Darlehen erfolgten Bilanzverkürzung – auf knapp 25 %. Sie liegt damit 6,6 %-Punkte über dem Vorjahr.

Das Working Capital hat sich aufgrund der oben beschriebenen Effekte um 35,0 Mio. EUR verbessert.

Der ROCE beträgt 12,9 % und liegt aufgrund des höheren EBIT um 2,6 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Aus außerbilanziellen Verpflichtungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Wir verweisen an dieser Stelle auf Angabe 31 des Konzernanhangs.

2.1.5. Finanzlage

Der Free Cashflow war 2021 mit 97,4 Mio. EUR deutlich positiv. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum führte insbesondere das gestiegene EBIT zu einem höheren Mittelzufluss. Das Working Capital konnte trotz des Umsatzwachstums deutlich reduziert werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt insgesamt 200,0 Mio. EUR und beinhaltet Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (88,1 Mio. EUR) sowie Akquisitionen in Höhe von 25,9 Mio. EUR. Darüber hinaus hat G+D 20 Mio. EUR in einen zweiten Investmentfonds angelegt. Zusätzlich wurden Termingelder mit Laufzeiten größer 90 Tage in Höhe von 50 Mio. EUR investiert. Bereinigt um die M&A-Aktivitäten und Geldanlagen beläuft sich der Free Cash Flow auf rund 190 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –118,9 Mio. EUR und beinhaltet geleistete planmäßige Tilgungen auf bestehende langfristige Bankdarlehen (17,0 Mio. EUR) sowie die vorübergehende Rückzahlung eines Darlehens (120,0 Mio. EUR) im Zuge der Erneuerung eines Konsortialkredites. Daneben wurden Leasing-Verbindlichkeiten reduziert (–22,8 Mio. EUR) und Dividendenzahlung an die Gesellschafter in Höhe von 15,4 Mio. EUR geleistet. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Angabe 13 des Konzernanhangs, in der zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 760,5 Mio. EUR sowie die Kapitalstruktur dargestellt sind. Gegenläufig wirkt die Einzahlung aus dem Verkauf der 3,85 % Anteile an der secunet in Höhe von rund 70 Mio. EUR. Der IFRS 16 hat sich mit einem Effekt von –22,3 Mio. EUR auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewirkt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln ist 2021 um 11,7 Mio. EUR auf 401,1 Mio. EUR gesunken. Darin enthalten sind jedoch sowohl die vorübergehende Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 120 Mio. EUR als auch Investitionen über 70 Mio. EUR in Geldanlagen. Ohne diese kurzfristig wirkenden Maßnahmen hätte sich der Cash-Bestand im Berichtsjahr um rund 180 Mio. EUR erhöht.

G+D hat im Geschäftsjahr 2021 in einem unsicheren Umfeld seinen Konsortialkreditvertrag vorzeitig mit einer Laufzeit von 5 Jahren unter der Führung von UniCredit und Deutscher Bank erneuert. Dabei wurde das Volumen der Finanzierung um 100 Mio. EUR auf 900 Mio. EUR erhöht. Einschließlich der nicht genutzten Kreditlinien stehen G+D damit insgesamt finanzielle Mittel in Höhe von 1.028 Mio. EUR zur Verfügung.

Damit hat G+D seine sehr gute Vermögens- und Finanzlage sowie Innenfinanzierungskraft zum wiederholten Mal unter Beweis gestellt.

2.1.6. Mitarbeitende

Insgesamt hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im G+D-Konzern 2021 leicht erhöht. Aufgrund des Geschäftszuwachses wurde vor allem in der Smart Card-Produktion und bei der secunet Personal aufgebaut. Durch die Akquisition der Pod Group hat Mobile Security im Vertrieb und in der Forschung und Entwicklung einen Mitarbeiterzuwachs zu verzeichnen. In der Verwaltung stiegen die Mitarbeiterzahlen vor allem in den Bereichen Information Technology sowie Human Resources.

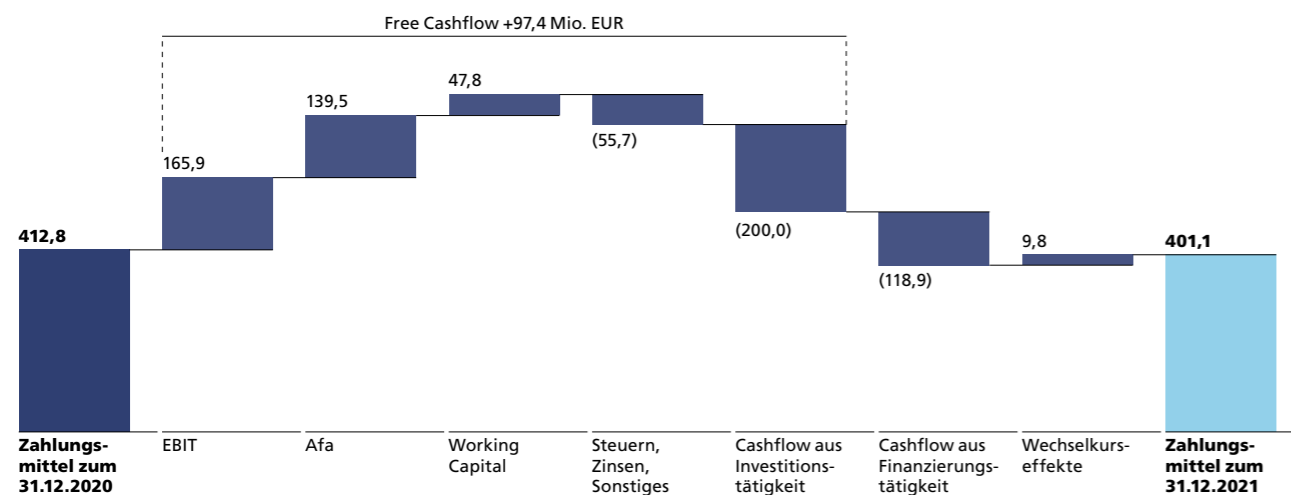
Anzahl Mitarbeitende

FTE zum Stichtag	2021	2020	Δ absolut	Δ in %
Produktion	7.498	7.318	180	2,5 %
Vertrieb	1.446	1.427	19	1,3 %
Forschung und Entwicklung	1.216	1.183	33	2,8 %
Verwaltung	1.609	1.555	54	3,5 %
Gesamt	11.768	11.482	286	2,5 %

Im Berichtsjahr stiegen die Personalaufwendungen auf 768,5 Mio. EUR (+7,0 %). Grund hierfür sind unter anderem Corona-Zuwendungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehreren Ländern sowie höhere Bonuszahlungen aufgrund des außerordentlich guten Ergebnisses.

Veränderung der Zahlungsmittel

in Mio. EUR



3. Corporate Governance mit Erklärung zur Unternehmensführung

Als global agierendes Unternehmen ist G+D zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Durch die intelligente Verzahnung aller Elemente der Corporate Governance bei G+D lassen sich

- ergebende Chancen konsequent nutzen und entsprechende Strategien entwickeln bzw. Portfolioentscheidungen ableiten,
- notwendigerweise einzugehende Risiken aktiv steuern und ihre Auswirkungen minimieren.

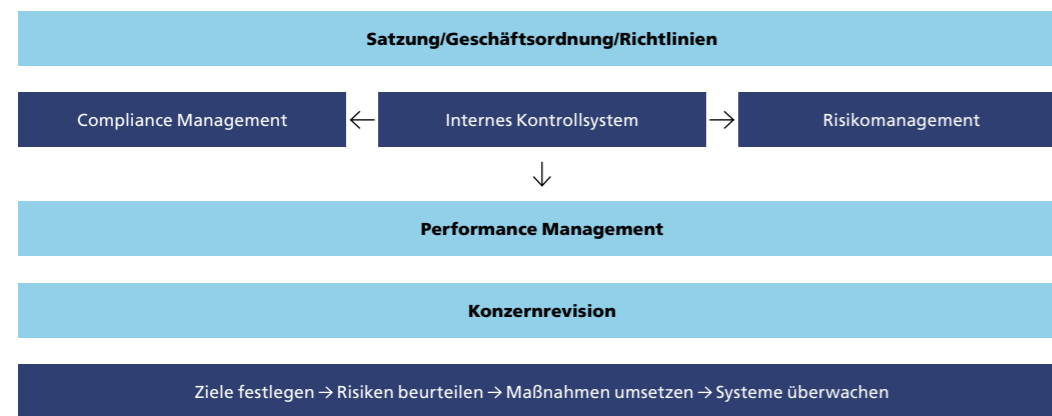
Die Balance von Chancen und Risiken sichert die Unternehmensentwicklung, optimiert die finanzielle Performance und steigert den Unternehmenswert nachhaltig.

Satzung, Geschäftsordnung und konzernweite Richtlinien bilden die oberste Ebene der Corporate Governance bei G+D. Als Beratungs- und Kontrollgremien wurden Beirat und Aufsichtsrat etabliert.

Das Fundament der Corporate Governance bei G+D bilden die drei Säulen: Compliance Management, Internes Kontrollsystem und Risikomanagement. Diese drei Säulen agieren grundsätzlich unabhängig voneinander. Sie stehen aber in einer Wechselwirkung zueinander, weil sie direkt mit unserem Performance Management verknüpft sind. Zusätzlich unterstützt die Konzernrevision als unabhängige Funktion die Geschäftsführung bei der objektiven Prüfung der Einhaltung aller Werte und Regeln. Diese interne Prüfung umfasst einerseits externe (gesetzliche) Vorschriften und andererseits interne Vorgaben.

Durch Implementierung all dieser Bestandteile schafft G+D eine klare und effektive Organisations- und Managementkultur, die den Werten von G+D (gemeinschaftlich, zuverlässig und innovativ) entspricht und diese fördert.

Corporate Governance



Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Im Risikomanagement werden potentielle Risiken identifiziert, bewertet und gesteuert. Risiken des unternehmerischen Handelns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung. Deren Auswirkung auf die Performance wird in diesem Zuge abgeleitet. Insofern ist das aktive Risikomanagement integraler Bestandteil des Performance Managements mit seinen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozessen.

Das Compliance Managementsystem (CMS) unterstützt konzernweit das Business bei der richtigen Anwendung von Vorschriften, unter anderem um Geschäftsvorgänge frei von möglichen Korruptions- und Kartellrechtsverstößen zu halten. Es sichert damit das Vertrauen unserer Kunden, die sich auf uns verlassen können, sowie unsere Reputation als Unternehmen. Die konzernübergreifende Compliance-Organisation gewährleistet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sämtliche Geschäftsführungs-, Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder der G+D-Firmengruppe die Compliance-Anforderungen kennen und danach handeln. Im Rahmen eines Compliance-Assessments werden über alle Gesellschaften hinweg Risiken der Geschäftseinheiten im Bereich Korruption, Kartellrecht und Interessenskonflikte überprüft und bewertet. 2021 wurden in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der 2020 durchgeführten globalen Compliance-Risiko-Bewertung final analysiert und das CMS der Firmengruppe entsprechend weiterentwickelt, um den Anforderungen vollumfassend zu entsprechen. Dabei wurde die Risikobewertung um den Schwerpunkt Betrugs-Prävention erweitert.

Die Compliance-Verantwortlichen berichten quartalsweise über Aktivitäten in den Compliance-Kernbereichen Prävention, Aufdeckung und Reaktion. Hierdurch wird das G+D-Management über die vorbeugenden Maßnahmen informiert, die dazu dienen, sicherzustellen, dass die Organisation regeltreu agiert. Darüber hinaus wird über (potentielle) Compliance-Verstöße und entsprechend eingeleitete Gegenmaßnahmen berichtet und das Management somit in die Lage versetzt, möglichen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt jährlich durch die Geschäftsführung.

Im Berichtsjahr hat G+D die Corporate Compliance-Organisation personell erweitert und in Teilen neu ausgerichtet. Ziel ist, damit Synergien im konzernweiten Compliance-Management zu erlangen, Prozesse effizienter zu gestalten und den rechtlichen Anforderungen an eine Compliance-Matrix-Organisation zu entsprechen.

Einzelne Vorfälle werden innerhalb der Business Sektoren von den zuständigen Chief Compliance Officer betreut oder bei Bedarf auf die übergeordnete Ebene der Corporate Compliance gezogen. Zur Prüfung und Beratung bei Compliance-Vorgängen werden bei Bedarf auch Dritte herangezogen. Davon unabhängig werden im Einzelfall Vorfälle unmittelbar an den Vorsitzenden der Geschäftsführung des Business Sektors sowie an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet, die zusammen mit der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft sowie in Abstimmung mit dem jeweiligen Compliance Office und wo notwendig der Corporate Compliance geeignete Maßnahmen einleiten.

Im Rahmen unseres internen Kontrollsystems wird der ordnungsgemäße Ablauf von Unternehmensprozessen sichergestellt sowie Verantwortlichkeiten festgelegt, die geeignet sind, um operative und finanzielle Risiken für G+D zu minimieren.

Hierzu werden innerhalb unserer Kernprozesse HR, Accounting, Treasury, Order to Cash (OTC), Purchase to Pay (PTP) und IT-Sicherheit implementierte Kontrollmechanismen dokumentiert und in einem bestimmten Turnus etwaige Kontrolllücken geprüft und abgestellt. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass gesetzliche Vorschriften und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst als Kernbestandteile

- die Konzernbilanzierungsrichtlinie mit Vorgaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden,
- die Festlegung von Zuständigkeiten für die Erstellung des Jahresabschlusses, Konzernabschlusses sowie der Berichtspakete,
- die Sicherstellung eines Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen Sachverhalten sowie
- Plausibilitätskontrollen.

Das interne Kontrollsystem wirkt auf diesem Wege risikovermeidend. Interne Kontrollsysteme unterliegen inhärenten Restriktionen, weshalb kein Kontrollsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, geeignet ist, sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken. Um die Effizienz des internen Kontrollsystems zu erhöhen, haben wir im Berichtsjahr an der Tool-Unterstützung gearbeitet und werden dieses im kommenden Geschäftsjahr zum Einsatz bringen.

Die Konzernrevision prüft und bewertet im Auftrag der Geschäftsführung regelmäßig die Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungsprozesse im Konzern. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Risikomanagement, internes Kontrollsystem, gesetzliche Regularien und unternehmensinterne Richtlinien.

Compliance Management, internes Kontrollsystem und Risikomanagement agieren unabhängig und separat voneinander. Sie werden durch die Konzerngeschäftsführung zentral zusammengeführt. Die Zuständigkeiten sind eindeutig definiert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Im Hinblick auf das deutsche Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG) hat sich der Aufsichtsrat 2017 für die Giesecke+Devrient GmbH zum Ziel gesetzt, ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats mit Frauen zu besetzen. Die Besetzung der beiden Mitglieder der Geschäftsführung der G+D GmbH soll unverändert bleiben. Der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene soll 17 % und in der zweiten Führungsebene 30 % erreichen. Diese Quoten sollen bis zum 31. März 2022 erfüllt werden. Das Aufsichtsratsgremium ist bereits seit dem Vorjahr zu einem Drittel mit Frauen besetzt. Das Ziel ist damit erfüllt.

Im Gesamtkonzern sind Chancengleichheit für Frauen und ein erhöhter Anteil von Frauen in Führungs- und Schlüsselpositionen wichtige Ziele für mehr Vielfalt im Unternehmen. Seit 2021 ist auch das erweiterte Geschäftsführungsteam (Group Executive Committee – GEC) von G+D gemischt besetzt. Weltweit wollen wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter steigern.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagement-System

Als wesentliche Elemente eines effektiven und gleichzeitig effizienten Risikomanagement-Systems sind folgende Punkte definiert:

- Der Fokus liegt auf der Früherkennung von Risiken.
- Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet.
- Soweit möglich, wird eine bewusste Entscheidung getroffen, Risiken einzugehen.
- Risiken und Maßnahmen werden einer verantwortlichen Person zugeordnet.
- Eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung von Risiken und Maßnahmen wird gewährleistet.

Während die operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken laufend im Management des Tagesgeschäfts adressiert und in den vierteljährlichen Performance-Reviews überprüft werden, unterliegen die strategischen Risiken einer jährlichen Überprüfung im Rahmen des Strategieprozesses. Ebenso werden Compliance-Risiken über die eigene Compliance-Organisation gesteuert. Diese unterliegen einer gesonderten Berichterstattung, die bei finanziellen Auswirkungen auch eine Meldung an das Konzern-Controlling vorsieht. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die operativen und finanzwirtschaftlichen Risiken.

Das Risikomanagement-System von G+D basiert auf einem umfassenden, interaktiven und management-orientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz, der in die weltweite Unternehmensorganisation integriert ist. Das Risikomanagement ist dezentral organisiert, wird aber zentral durch das Konzern-Controlling gesteuert.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Konzerns ist verpflichtet, das unmittelbare Umfeld auf mögliche Risiken zu untersuchen und etwaige Risiken zu melden. Mit Unterstützung des in jeder Konzerngesellschaft etablierten Local Risk Officer und weiterer Funktionen wie beispielsweise Rechtsbereich, Controlling oder Patentbereich werden Risiken bewertet sowie Risiko- und Maßnahmenverantwortliche bestimmt. Risiken werden durch die Business Sektoren und durch das Konzern-Controlling geprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise durch die Geschäftsführung.

4.2. Allgemeine Risikoanalyse und -bewertung

Die identifizierten Risiken sind nach der Brutto- und Nettomethode zu bewerten. Als Bruttoschaden wird der potentielle Schaden definiert, bei dem die Maßnahme zur Bewältigung des Risikos und Minderung des Schadens nicht berücksichtigt ist. Ein Nettoschaden ergibt sich, wenn die Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt werden. Geeignete Maßnahmen wirken sich entweder positiv auf die mögliche Schadenshöhe oder die mit dem Risiko verbundene Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Wird zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Nettorisikowert multipliziert, resultiert daraus der Risikowert.

Risikobewertung	$\text{Nettoschaden} = [\text{Bruttoschaden}] - [\text{Maßnahme}]$
	$\text{Risikowert} = [\text{Nettoschaden}] \times [\text{Eintrittswahrscheinlichkeit}]$

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos gibt dabei eine Erwartungseinschätzung für den Eintritt des identifizierten Risikos an, die wie folgt klassifiziert wird:

Kategorie	Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr hoch	Mit dem Eintritt ist zu rechnen	$x > 80\%$
Hoch	Eher wahrscheinlich	$50\% < x \leq 80\%$
Mittel	Eher unwahrscheinlich	$10\% < x \leq 50\%$
Gering	Denkbar, aber eher theoretisch	$x \leq 10\%$

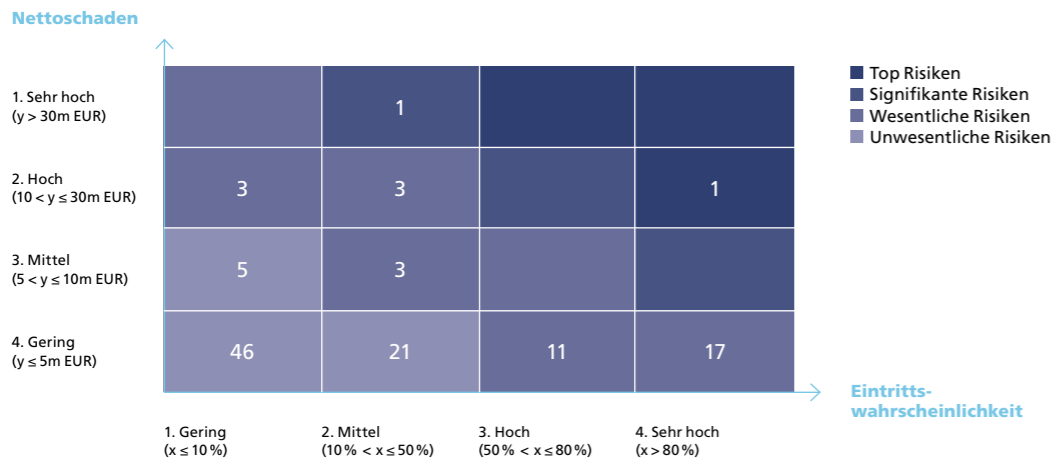
Die einzelnen Risiken werden vordefinierten Risikokategorien (vgl. 4.4.) zugeordnet und die Risikowerte auf Ebene der Business Sektoren bzw. des Konzerns zusammengefasst.

Die Ermittlung des Gesamtrisikowerts geschieht durch einfache Addition der einzelnen Risikowerte; insofern sind die Werte für die Business Sektoren bzw. den Konzern in ihrer Summe eher von theoretischer Natur, da der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden kann. Die kumulative Bewertung bietet aber den Vorteil, dass sich Trendentwicklungen leichter ablesen lassen und Aussagen bezüglich der Risikotragfähigkeit getroffen werden können.

4.3. Zusammenfassender Risikobericht

Zum 31. Dezember 2021 wurden 111 Risiken im Rahmen des Risikoberichts an Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeldet. Die Gesamtzahl der Risiken hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 30 reduziert. Die Risiken sind gemäß Nettoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit, wie in nachfolgender Matrix dargestellt, bewertet:

Risikokategorien



Ein Risiko ist als „Top Risiko“ zu werten. Hierbei handelt es sich um ein Steuerrisiko, im Zusammenhang mit der Überprüfung von internationalen Transferpreisen. Im Zuge des Jahresabschlusses 2020 wurde bereits eine vollumfängliche Risikovorsorge geleistet, die auch die Abschreibung der aktiven latenten Steuern inkludiert.

Darüber hinaus ist nur noch ein Risiko der Kategorie „Signifikante Risiken“ zugeordnet. Damit reduziert sich die Anzahl der „Signifikanten Risiken“ um 2 gegenüber dem Vorjahr. Unverändert zum Vorjahr sind Risiken für ein Großprojekt des Business Sektors Veridos in dieser Kategorie eingeordnet. Für jedes Großprojekt wird ein Gesamtrisiko im Risikoregister erfasst. Hierfür werden die einzelnen Risiken jeweils separat bewertet und kumuliert. Insgesamt hat sich die Risikoeinschätzung zu diesem Großprojekt verbessert. Entsprechend wurde der in der Bewertung berücksichtigte potentielle Nettoschaden leicht reduziert. In der Projektkalkulation wurden Risikoaufschläge berücksichtigt und somit bereits eine umfassende Risikovorsorge getroffen.

Bei den beiden in 2021 geschlossenen „signifikanten Risiken“ handelte es sich um Forderungsausfallrisiken in Südamerika und Nordafrika, welche zum 31. Dezember 2021 vollständig wertberichtigt wurden und daher aus G+D-Sicht kein Risiko mehr darstellen. Ungeachtet dessen besteht für G+D weiterhin die Chance auf einen zukünftigen Geldeingang aus den wertberichtigten Forderungen.

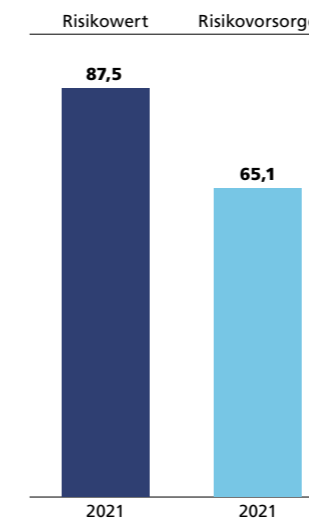
Der Gesamtrisikowert für den Konzern beträgt 88 Mio. EUR und reduziert sich damit deutlich um 33 Mio. EUR gegenüber Vorjahr. Der gleichzeitige Eintritt aller Einzelrisiken kann aufgrund der unterschiedlichen Korrelationen nahezu ausgeschlossen werden. Insofern ist dieser Gesamtrisikowert als theoretisch zu erachten.

Risikovorsorge hat der Konzern in finanzieller Hinsicht durch die Rückstellungen bzw. Wertberichtigung auf Forderungen oder entsprechenden Kalkulationsaufschlägen bei Großprojekten in Höhe von 65 Mio. EUR geleistet. Im Jahr 2021 sind 74 % des Risikowerts durch eine finanzielle Risikovorsorge abgedeckt. Die finanzielle Risikovorsorge umfasst drei wesentliche Elemente: Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen innerhalb des Konzernabschlusses sowie Kalkulationsaufschläge in Projekten.

Die Risiken wurden im Einklang mit den Konzern-Bilanzierungsrichtlinien im vorliegenden Konzernabschluss beziehungsweise in der Prognose berücksichtigt. Wenn die Risiken, für die aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit ($\leq 50\%$) keine Rückstellungen gebildet wurden, dennoch eintreten oder die Risikoaufschläge für Großprojekte zu niedrig kalkuliert wurden, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Bei Eintritt der bilanzierten Risiken ist mit einem Zahlungsmittelabfluss zu rechnen.

Risikowert und Risikovorsorge

in Mio. EUR



in Mio. EUR

	Risiko-wert	Risiko-vorsorge	Δ VJ Risiko-wert	Δ VJ Risiko-vorsorge
Steuer- und Zollrisiken	40,7	28,0		
Risiken aus Großprojekten	24,0	21,2		
Risiken aus der Wertschöpfung	9,5	9,7		
Marktrisiken	7,0	2,1		
Forderungsausfallrisiken	2,8	2,1		
Risiken in der Produktentwicklung	1,2	1,8		
Rechtliche Risiken	0,7	0,1		
IT-Risiken	0,7	0,0		
Sicherheitsrisiken	0,6	0,0		
Politische Risiken	0,6	0,0		
Gesamtwert	87,5	65,1		

Die höchsten Risikowerte werden in weltweiten Steuerrisiken gesehen, gefolgt von den kumulierten Risiken der Großprojekte sowie Risiken aus der Wertschöpfung und Marktrisiken.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich insbesondere die Forderungsausfallrisiken reduziert. In diesen Kategorien hat sich der Risikowert nach vollständiger Wertberichtigung der ausfallgefährdeten Forderungen um nahezu 90% gegenüber Vorjahr reduziert.

Nach sorgfältiger Analyse weist das konzernweite Risikoprofil weder einzeln noch in der Gesamtbetrachtung bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass G+D aufgrund der guten Marktpositionierung, der technologischen Innovationskraft, der weltweiten Standardisierung von Prozessen sowie mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2022 die Herausforderungen der Risiken meistern und sich bietende Chancen ergreifen wird. G+D verfolgt entsprechend die strategische Weiterentwicklung seines Geschäftsportfolios.

Die globale Verbreitung des Corona-Virus seit Anfang 2020 birgt neben gesundheitlichen auch finanzielle und logistische Risiken. G+D hat in diesem Zusammenhang ein zentral gesteuertes Krisenmanagement aufgesetzt, das neben der Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung auch das standortbezogene Mitarbeiter-/Gesundheitsmanagement adressiert und eine zeitnahe Reaktion auf veränderte Situationen erlaubt, aber auch die identifizierten Gegenmaßnahmen zu möglichen Kosteneinsparungen und zur Liquiditätssicherung überwacht. Hierüber erfolgt eine gesonderte Berichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsgremien. Um eine doppelte Berichterstattung zu vermeiden, sind explizite Corona-Risiken in dem obigen Risikobericht nicht enthalten.

Darüber hinaus sind potentielle Risiken aus dem aktuell anhaltenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine nicht im Risikobericht enthalten, da das Ausmaß des Kriegs zum Stichtag der Erstellung des Risikoberichts noch nicht absehbar war. Unabhängig davon erfolgt derzeit eine umfassende und kontinuierliche Überprüfung aller Implikationen aus diesem Krieg auf G+D durch die Geschäftsführung. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügt G+D über zwei Tochtergesellschaften in Russland (Moskau und St. Petersburg) und keine Tochtergesellschaft in der Ukraine. G+D sieht derzeit kein gesteigertes Sicherheitsrisiko für die Mitarbeiter in Russland. Das Geschäftsvolumen über und mit den betroffenen Regionen hat für G+D eine untergeordnete Bedeutung, sodass die bereits beschlossenen sowie potentielle zukünftige Sanktionen keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität von G+D haben. Es besteht keine Abhängigkeit zu Lieferanten aus den betroffenen Konfliktregionen.

4.4. Risiken und Chancen nach Kategorien

Grundsätzlich unterteilt G+D Risiken in die Risikokategorien geopolitische Risiken, Risiken in der Produktentwicklung, Risiken aus der Wertschöpfung, Sicherheitsrisiken, IT-Risiken, Forderungsausfallrisiken, Marktrisiken, Steuer- und Zollrisiken, rechtliche Risiken und Risiken aus Großprojekten.

Politische Risiken

Eine erneute Eskalation des handelspolitischen Konflikts zwischen China und den USA sowie (geo-)politische Spannungen könnten die globalen Wachstumsaussichten deutlich verschlechtern. Politische Entscheidungen könnten die Einführung weiterer Handelshemmnisse auf internationaler Ebene nach sich ziehen. Im europäischen Raum bestehen trotz des Handels- und Kooperationsabkommens zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich weiterhin wirtschaftliche Herausforderungen.

G+D begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung der konjunkturellen und politischen Entwicklung in den wesentlichen Absatzmärkten. Produktion und Investitionen werden einerseits zentral gesteuert, sodass auf eine etwaige Konjunkturabschwächung schnell reagiert werden kann, andererseits zeichnet sich G+D durch seine lokale Präsenz aus. Die stark regional ausgerichtete Vertriebsorganisation ermöglicht, geänderte Kundenanforderungen früh zu erkennen und zu erfüllen. Hier profitiert G+D von seiner Kundennähe. Durch eine schnelle Reaktionszeit können kurzfristig Geschäftschancen realisiert werden.

Risiken in der Produktentwicklung

G+D bietet seinen Kunden hochwertige Produkte und Lösungen. Die Entwicklung neuer Produkteigenschaften basiert auf Marktanalysen. Eine Fehlinterpretation von Marktanalysen oder eine Verzögerung bei der Einführung von Produkten könnte zu höheren Kosten führen und die Nachfrage nach Produkten beeinträchtigen. Insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte ist Termintreue entscheidend, um die Kundenanforderungen zu bedienen und damit erhebliche Folgekosten in der späteren Vermarktungsphase zu vermeiden. Neben diesen Risiken im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Rechte an geistigem Eigentum zu schützen, zu lizenzieren oder zu erwerben. G+D könnte von Dritten beschuldigt werden, die Rechte an deren geistigem Eigentum zu verletzen. Dies könnte Schadenersatzzahlungen und das Nutzungsverbot bestimmter Technologien zur Folge haben. Die Patentabteilung sorgt in Zusammenarbeit mit externen Anwaltskanzleien für die Neuanmeldung und Überwachung von Patenten.

Das breite vertikale und horizontale Produkt- und Lösungsportfolio des Gesamtkonzerns wirkt risikodiversifizierend und erlaubt es, diese Marktchancen wahrzunehmen. G+D ist führend in den Bereichen Bezahlen, Konnektivität, Identitäten und Digitale Infrastrukturen, die alle ein großes Marktpotenzial besitzen. Falls diese Trends in der Industrie, im öffentlichen Sektor oder im Privatbereich kurzfristig an Bedeutung gewinnen und Veränderungsprozesse schneller einsetzen, könnten Chancen für Lösungsangebote von G+D entstehen. Zusätzliches Umsatz- und Ergebniswachstum könnte generiert werden.

Risiken aus der Wertschöpfung

Das Lieferketten-Management ist bei G+D in den jeweiligen Business Sektoren organisiert. Etwaige Störungen, wie zum Beispiel aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen, Störungen in der Infrastruktur, Lieferunterbrechungen bei Rohstoffen oder Erhöhung von Rohstoffpreisen (insbesondere Halbleiter und Baumwolle), können sich negativ auf Verfügbarkeit, Qualität und Kosten der G+D-Produkte und damit auf die Umsatz- beziehungsweise Ergebnissituation auswirken. In diesem Zusammenhang hat G+D aufgrund der anhaltenden Halbleiterknappheit ein dediziertes „Halbleiter“-Reporting aufgesetzt, das ein enges Monitoring über den gesamten Wertschöpfungsprozess hinweg ermöglicht. Darüber hinaus wurden in 2021 im Hinblick auf die Halbleiterknappheit viele risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet und auch umgesetzt. Hierzu gehören auf der Einkaufs- bzw. Produktionsseite die Migration auf alternative Chips, deren Zertifizierung mit den jeweiligen Kunden, sowie das enge Nachverfolgen von Bestellungen und Auslieferungen.

Nicht erkannte Qualitätsprobleme könnten für G+D zu höheren Kosten führen und sowohl die Nachfrage nach Produkten sowie den Ruf des Unternehmens beeinträchtigen. Präzise Qualitätsanforderungen, eine kontinuierliche und effiziente Weiterentwicklung sowie eine kundenorientierte Ausrichtung des Qualitätsmanagementsystems wirken dem entgegen. Die Grundeinstellung „Qualität geht uns alle an“ wird Realität, wenn in Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen Abläufe, Schnittstellen und eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung klar beschrieben und kommuniziert werden. Dafür müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genau darüber Bescheid wissen, welchen Beitrag sie an ihrem Arbeitsplatz dazu leisten können.

Darüber hinaus könnte die Produktion durch technische Ausfälle beeinträchtigt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, müssen zusätzliche Produktionskapazitäten vorgehalten werden. Durch die Produktionsplanung und -steuerung versucht G+D, die optimale Maschinenauslastung sowie Back-up-Kapazitäten zu gewährleisten. Nicht mehr dem technischen Standard entsprechende oder veraltete Maschinen können zu einem Kapazitätsverlust in der Produktion führen, sodass die eingeplanten Mengen nicht oder nur teilweise produziert werden können. Projektverzögerungen oder eine verspätete Auslieferung der Produkte an Endkunden können die Folge sein. Sollte G+D Produkte zu spät liefern, können damit beispielsweise Vertragsstrafen aufgrund der Nichteinhaltung der Lieferfristen entstehen. Rechtzeitige Ersatzinvestitionen sollen dies verhindern. Investitionen werden bei G+D zentral in den Business Sektoren gesteuert und vom Projektcontrolling eng begleitet.

G+D hält in einem dynamischen Marktumfeld die Balance zwischen der effizienten Bedienung der heutigen Kundenbedürfnisse und den Investitionen in zukunftssträchtige Produkte und Lösungen.

Sollte das Bewusstsein für mehr Sicherheit und neue Technologien in der digitalen Welt zu einer stärkeren Nachfrage nach Sicherheitstechnologie führen als bisher angenommen, könnte dies dazu führen, dass neue und verbesserte Produkte schneller nachgefragt werden. Neben Produktinnovationen ermöglichen Prozessinnovationen Effizienzsteigerungen und könnten Wettbewerbsvorteile kreieren.

Eine steigende vertikale und horizontale Ausdehnung der Wertschöpfung birgt zusätzliche Chancen. Insbesondere trägt Global Sourcing zu einer Kostenreduktion bei. Die Abhängigkeit gegenüber spezifischen Lieferanten wird verringert und der Zugang zu speziellen Ressourcen wird sichergestellt. Hierdurch könnte sich die Wettbewerbsposition von G+D stärken und ein positiver Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte sich ergeben, der die Anhebung der bisherigen Prognose ermöglicht. Ein kontinuierliches Monitoring ist essenziell, um einerseits potentielle Chancen aus dem Global Sourcing zu nutzen und andererseits die daraus neu resultierenden Risiken frühzeitig zu identifizieren und diesen mit geeigneten Maßnahmen zu entgegnen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Dem potentiellen Mangel an qualifiziertem Personal wirkt G+D durch geeignete Maßnahmen in der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen. Durch Aktivitäten wie ein ganzheitliches Talentmanagement unterstreicht G+D seine Attraktivität als Arbeitgeber. Diese Maßnahmen zur Gewinnung und Entwicklung von qualifiziertem Personal sowie zur Personalbindung ermöglichen es G+D, sein Humankapital als Produktionsfaktor zu sichern. Ein möglicher Wissensvorsprung könnte einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellen. Des Weiteren sind Informationen die Basis für unternehmerische Entscheidungen, wodurch der Fortbestand von G+D gewährleistet wird.

Sicherheitsrisiken

G+D kann sich Risiken der Cybersicherheit in Form von Wirtschafts- und Industriespionage, Cyberangriffen oder auch den typischen nicht-zielgerichteten Angriffen (wie z. B. Ransomware) nicht vollständig entziehen. Als Akteure kommen für die zielgerichteten Angriffe einzelne Staaten, möglicherweise Wettbewerber oder Mischformen (Staaten oder kriminelle Organisationen im Auftrag oder zur Unterstützung von Wettbewerbern) in Frage. Bei den nicht zielgerichteten (opportunistischen) Angriffen sind vor allem Akteure aus dem Bereich der organisierten Kriminalität zu nennen.

Aus den Szenarien könnten die unerwünschte Offenlegung von vertraulichen Informationen oder geistigen Eigentums, Produktschäden (beispielsweise durch Verlust von Integrität in IT-Systemen), Lieferengpässe durch Produktionsausfälle oder die Gefährdung (personenbezogener) Daten resultieren. Darüber hinaus könnte G+D von Personen, die sich unerlaubten Zugang zu Gebäuden oder Systemen verschaffen, mit Bedrohungen durch den Missbrauch oder Diebstahl von Informationen, Produkten oder Materialien und Sachanlagen beziehungsweise Beschädigung derselben konfrontiert werden.

Zur Vorbeugung hat G+D eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe diese Risiken minimiert werden. Dazu gehören verschiedene technische IT-Sicherheitsmaßnahmen, organisatorische und prozedurale Sicherheitsmaßnahmen (wie Identitätsverwaltung, kontrollierte IT-Prozesse, personelle Sicherheitsmaßnahmen) sowie physische Sicherheitsmaßnahmen (wie Zutritts- und Zugangskontrollsysteme, Kamera- und Alarmsysteme, Werkschutz) und natürlich auch die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen zu den unterschiedlichen Sicherheitsthemen.

G+D hat damit ein Sicherheits- und Steuerungskonzept implementiert, das es ermöglicht, Risiken schnell zu erkennen und auf sie zu reagieren.

Durch ein konsequentes Sicherheitsmanagement hat G+D gezielt eine stabile Sicherheits- und Präventionskultur entwickelt. Diese interne Kompetenz könnte G+D in die Lage versetzen, sich nachhaltig von anderen Unternehmen mit geringerem Sicherheitsniveau abzugrenzen und weiterhin als vertrauensvoller Geschäftspartner zu agieren.

IT-Risiken

Die Verfügbarkeit von internen IT-Systemen ist essenziell für die Handlungsfähigkeit von G+D. IT-Infrastruktur und IT-Applikationen gewinnen im Zeitalter der Digitalisierung stetig an Bedeutung, da die gesamte Unternehmenstätigkeit auf IT-Systemen basiert. Diese Abhängigkeit bietet ein großes Schadenspotenzial. Abläufe werden komplexer und die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von Systemen, die der Harmonisierung von Prozessen dient, wächst. G+D steuert diesen Risiken entgegen, indem IT-Systeme kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst sowie kritische IT-Systeme redundant vorgehalten werden. Neben der Verfügbarkeit ist auch die regelkonforme Nutzung von Lizenzen ein mögliches Risikofeld. Ein aktives Lizenzmanagement soll diesem entgegenwirken.

Im Zuge der Digitalisierung entstehen neue digitale Geschäftsfelder im Bereich der IT. Ein deutliches Umsatzpotenzial könnte sich insbesondere durch die Entwicklung und Bereitstellung digitaler Lösungen sowie im Bereich der Konnektivität ergeben. Hierdurch könnten sich neue Absatzchancen für G+D ergeben.

Forderungsausfallrisiken

G+D ist wie alle Marktteilnehmer dem klassischen Liquiditätsrisiko und dem Kontrahentenausfallrisiko ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Diesem wird durch eine wohlüberlegte Finanzierungspolitik entgegengesteuert. Sofern ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommt oder Sicherheiten an Wert verlieren, spricht man vom Kontrahentenausfallrisiko. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Die G+D-Gruppe sowie ihre operativen Tochtergesellschaften werden zentral durch die G+D GmbH auf der Grundlage schriftlicher Richtlinien erfasst und gesteuert. Forderungsausfallrisiken sind ein Bestandteil des Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Sollte es dem Kunden wider Erwarten möglich sein, die ausstehenden Forderungen dennoch zu begleichen, so könnten die etwaig vorgenommenen Wertberichtigungen aufgelöst werden. Dies hätte einen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in entsprechender Höhe.

Marktrisiken

G+D ist Marktrisiken ausgesetzt. Insbesondere die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen beeinflussen das operative Geschäft sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Bei Bedarf werden im Fremdwährungs- und Zinsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt. Zielsetzung dieser Finanzinstrumente sind reduzierte Risiken aus Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen sowie eine erhöhte Planungssicherheit. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Treasury unabhängigen Finanzkontrolle. Eine positive Zins- oder Wechselkursentwicklung könnte ein steigendes Finanzergebnis implizieren.

Neben direkt bei Banken angelegten Geldern werden zusätzlich Gelder durch eine namhafte deutsche Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. Bei der Anlage handelt es sich um ein Portfolio aus erstklassigen Rentenpapieren (Staatsanleihen, Anleihen von Unternehmen sowie Rentenfondanteilen) und Aktien (erstklassige Unternehmen), sowie Rohstoffen und Barvermögen. Der Aktienanteil wurde aus Diversifikationsgründen auf maximal 50,0% des Gesamtportfolios festgelegt. Das Risiko dieser Geldanlage wird für den Aktienanteil monatlich mittels der Kennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Der Value-at-Risk gibt an, welche Verlusthöhe in einem Zeitraum von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0% nicht überschritten wird.

Gemäß IAS 19 ist G+D verpflichtet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Pensionsverpflichtungen sofort und vollständig im Eigenkapital zu erfassen. Daraus resultiert eine hohe Volatilität des Eigenkapitals bei schwankenden Kapitalmarktzinsen. In einem günstigen Kapitalmarktumfeld können sich Chancen ergeben, welche einen positiven Einfluss auf die Vermögenslage von G+D haben.

Für weitere Ausführungen zu finanziellen Risiken einschließlich Sensitivitätsanalysen verweisen wir auf Anhang Nr. 22.

Unter der Kategorie der Marktrisiken werden auch die Risiken einer Wertberichtigung von Goodwills auf Konzernebene subsumiert. Die Werthaltigkeit der Goodwills, welche in der Konzern-Bilanz ausgewiesen werden, werden jährlichen Impairment-Tests unterzogen.

Chancen könnten im Allgemeinen aus veränderten Marktprämissen entstehen. Durch flexible Vertriebs- und Produktionsprozesse sowie den Fokus auf interne Kompetenzen könnte G+D höhere Absatzvolumina erzielen. Die eigene Marktposition könnte das Preisniveau anheben.

Steuer- und Zollrisiken

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt die Geschäftstätigkeit von G+D zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Dazu zählen zum Beispiel länderspezifisch unterschiedliche Steuersysteme, mögliche steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr erschweren, sowie Im- und Exportregelungen. Handelshemmnisse in Form von Zöllen können zu negativen Volumen- und Kosteneffekten führen, da zusätzliche Abgabenzahlungen fällig werden könnten. Konzerninterne Verrechnungen könnten von Finanzbehörden während einer Betriebsprüfung in Frage gestellt werden, was langwierige Verhandlungen und umfangreiche Dokumentationspflichten nach sich zieht.

G+D wirkt diesen Risiken entgegen, indem interne Prozesse kontinuierlich an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Zudem nimmt das Unternehmen die Beratung von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Anwalts- und Steuerkanzleien in den jeweiligen Ländern in Anspruch.

Mit der Abspaltung und Gründung rechtlich selbständiger Landesgesellschaften im Zuge der Einführung der Holdingstruktur 2017 haben sich die potentiellen Risiken erhöht. Wo möglich, wurde die Risikoposition durch das Einholen verbindlicher Auskünfte bei den zuständigen lokalen Steuerbehörden weitestgehend reduziert.

Rechtliche Risiken

Bei der Auswahl externer Partner ist darauf zu achten, dass diese sich an interne Regularien, geltende Gesetze und Vorschriften halten sowie G+D-Kunden qualitativ hochwertige Produkte liefern. Nach Beendigung des Auftragsverhältnisses könnte es zu Rechtsstreitigkeiten kommen, in denen Ansprüche gegenüber G+D geltend gemacht werden oder Kosten für die Rechtsverteidigungen entstehen könnten. Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden fortlaufend überwacht. Aus Geschäftsbeziehungen könnten zudem Risiken durch einen möglichen Verstoß gegen das Exportkontrollrecht oder durch Gewährleistungsfristen und Garantiebedingungen resultieren.

Gesetzliche Anforderungen können auch zu einer Umsatz- und Ergebniserhöhung führen. Sofern Gesetze erlassen werden, die zum Beispiel eine bestimmte Technologie vorschreiben, an deren Entwicklung G+D partizipiert beziehungsweise die in Produkten enthalten ist. Dies könnte zu einer Anhebung interner Prognosen führen.

Im Bereich des Datenschutzes sind die Anforderungen der DSGVO zu erfüllen. Datenschutzrechtliche Verstöße oder der Verlust sensibler Daten können zu Geldbußen oder Reputationsschäden führen sowie die Wettbewerbsstellung von G+D negativ beeinflussen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch regelmäßige Schulungen für diese Thematik sensibilisiert.

Umweltaspekte nehmen in Unternehmen eine immer größere Rolle ein. G+D versucht, Auswirkungen seiner unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt und daraus resultierende Risiken durch Maßnahmen im Rahmen seiner Nachhaltigkeits-Aktivitäten und ein zertifiziertes Umweltmanagement entgegenzuwirken. Dies beinhaltet auch das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement. Mehr dazu finden Sie im Fortschrittsbericht für den UN Global Compact (<https://www.gi-de.com/en/group/values>). Chancen basierend auf einer positiven Reputation im Bereich Umwelt, könnte die Attraktivität von G+D als Geschäftspartner und Arbeitgeber erhöhen. Dies könnte positive Effekte auf die Erreichung finanzieller Kennzahlen sowie auf das Humankapital haben.

Risiken aus Großprojekten

G+D verantwortet mehrere Großprojekte mit hohem Umsatzpotenzial und langjährigen Laufzeiten. Diese Projekte weisen eine erhöhte Risikostruktur auf, die entsprechend in der Risikokalkulation der Geschäftsmodelle berücksichtigt ist. Mit dem zunehmenden Projektfortschritt der laufenden Großprojekte konnte die Risikobeurteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt verbessert werden.

Für die Betreuung der Großprojekte wurden eine professionelle Projektsteuerung, kompetentes Projektmanagement sowie dediziertes Projektcontrolling aufgesetzt. Durch kontinuierliches Risikomanagement können die Risiken der Großprojekte erfolgreich gesteuert und reduziert werden.

Ein Anstieg an Großprojekten im Portfolio könnte den langfristigen Auftragsbestand absichern und die Erschließung neuer Absatzmärkte ermöglichen. Zudem könnte daraus eine positive Markenwahrnehmung resultieren.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Prognose

5.1. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2021 konnte G+D – trotz der Herausforderungen durch Halbleiterengpässe und weltweiter Reiserestriktionen – die Umsätze annähernd auf das Niveau vor der Pandemie steigern und damit die Planung übertreffen. Das EBIT und auch das EBITDA erreichten den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Der Jahresüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden.

Nach den einzelnen Business Sektoren differenziert, hat Currency Technology das prognostizierte Umsatzniveau erreicht. Dabei liegt die Division Banknote im Plan; die Division Currency Management Solutions übertraf die Erwartungen leicht.

Der Umsatz von Mobile Security liegt über der Erwartung für 2021. Die Auswirkungen der Chipkrise auf das Produktangebot konnte der Bereich erfolgreich abfedern. Die Division Secure Transactions + Services (STS) hat vor allem mit ihren eHealth-Lösungen ihre Umsatzplanung übererfüllt. Die Division Trusted Connected Devices (TCD) hat das budgetierte Umsatzniveau deutlich übertroffen. Einen wesentlichen Beitrag an diesem Wachstum haben integrierte SIM-Karten-Lösungen – sogenannte embedded Universal Integrated Circuit Cards (eUICC). Zugleich konnte TCD seine Marktführerschaft im eSIM-Management weiter ausbauen und die Budgetziele in diesem Bereich erreichen.

Bei Veridos haben sich die anhaltenden Reiserestriktionen auf die Abwicklung von Großprojekten und das Servicegeschäft ausgewirkt. Zudem haben Staaten in der anhaltenden Pandemielage ihre Budgets neu fokussiert. Beides hat Effekte auf das Umsatzniveau des Business Sektors, so dass Veridos deutlich hinter den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 zurück bleibt.

Die secunet schloss 2021 erneut mit einem herausragenden Geschäftsjahr ab und hat die Erwartungen deutlich übertroffen. Für die positive Entwicklung ausschlaggebend war das sehr gute Kerngeschäft mit der SINA®-Produktfamilie. Zudem führte die anhaltende Pandemie zu einer verstärkten Nachfrage öffentlicher Auftraggeber nach den secunet-Sicherheitslösungen für mobile Arbeitsplätze.

G+D konnte das geplante operative Ergebnis, das EBIT und das EBITDA deutlich übertreffen. Auch der prognostizierte ROCE konnte aufgrund des gestiegenen EBITs übererfüllt werden.

Das Working Capital liegt aufgrund des höheren als budgetierten Umsatzes leicht über der Planung, aber die Working Capital Intensität liegt mit 24,3 % unter dem erwarteten Wert.

Die getätigten Investitionen bewegen sich leicht unter dem vorgesehenen Budget.

Der Free Cashflow ist deutlich positiv und konnte die Erwartungen übertreffen. Insgesamt haben alle Business Sektoren zu dem positiven Free Cashflow beigetragen.

5.2. Prognose

G+D startet in das Geschäftsjahr 2022 mit einem Auftragsbestand von 1,4 Mrd. EUR und einer rechnerischen Auftragsreichweite von 7,2 Monaten.

Das Jahr 2022 wird geprägt sein von der anhaltenden Corona-Krise und den zumindestens im 1. Halbjahr weiterhin gültigen Reiserestriktionen. Neben den bestehenden Logistikproblemen und Engpässen bei der Materialverfügbarkeit ist für das Geschäft von G+D insbesondere die mangelnde Verfügbarkeit an Chips maßgeblich für die finanzielle Entwicklung von Mobile Security, aber auch für die Veridos und secunet und damit auch für den gesamten Konzern.

In 2021 wurden viele risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet und auch umgesetzt. Hierzu gehören auf der Einkaufs- bzw. Produktionsseite die Migration auf alternative Chips, deren Zertifizierung mit den jeweiligen Kunden, sowie das enge Nachverfolgen von Bestellungen und Auslieferungen. Unsere neuen Zulieferer müssen sich in 2022 aber auch bei zugesagten Mengen und Terminen als verlässlich beweisen, so dass eine möglichst ausgeglichene Auslastung der Werke über das Jahr sichergestellt werden kann. Auf der Absatzseite konnten die Preissteigerungen bereits in den Verhandlungen mit den Kunden zum großen Teil adressiert werden.

Der Banknotendruck konnte in der Anfangszeit der Corona-Krise bei weitestgehender Aufrechterhaltung der Produktionskapazität durchaus Marktanteile dazugewinnen und den Umsatz steigern. Dies hat sich im Laufe des Jahres 2021 gedreht und die Marktnachfrage ist zurückgegangen. Zu Jahresbeginn 2022 sind aber durchaus positive Signale zu erkennen, dass sich die Marktsituation in der zweiten Jahreshälfte 2022 wieder beleben wird.

Corona- und Chipkrise können sich durchaus verstärkend auf die weitere Konzernentwicklung auswirken.

Diese vergleichsweise hohe Unsicherheit hat uns veranlasst, dies in unserem Planungsansatz entsprechend zu berücksichtigen. Nicht in der Planung berücksichtigt ist die eskalierende Situation zwischen Russland und der Ukraine. Die Auswirkungen auf die beiden Tochtergesellschaften in Russland sind durchaus schwerwiegend. Auf die finanziellen Kennzahlen des Konzerns ist dieser Krieg im Vergleich zur Corona- und Chipkrise von nachgelagerter Bedeutung. Ein enges Monitoring von Sanktionen, Sicherheitsbelangen und wirtschaftlichen Auswirkungen wurde aufgesetzt.

Im Vergleich zum Rekordjahr 2021 geht G+D für das neue Jahr von einem nahezu in der Höhe unverändertem Konzernumsatz, aber sinkenden EBIT aus. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung werden sowohl positive wie auch negative Trends erkannt. Je nach der tatsächlichen Entwicklung dieser Faktoren bestehen also nicht nur Risiken, sondern auch Chancen, die Konzernplanung zu übertreffen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Unter der Annahme, dass keine signifikanten Veränderungen der aktuellen Wechselkurse eintreten, plant G+D für 2022, das Umsatzniveau des Berichtsjahres zu halten.

Beim Business Sektor Currency Technology wird ein Umsatz unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Der Umsatz der Division Banknote Solutions unterliegt dabei den marktüblichen Schwankungen eines zyklischen Geschäfts, so dass nach dem Nachfragehoch zu Beginn der Pandemie insbesondere im ersten Halbjahr 2022 mit einer leicht reduzierten Nachfrage nach Banknotenpapier und Banknoten gerechnet wird. Die Division Currency Management Solutions plant nach dem Abschluss zweier Großprojekte Umsätze, die annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres liegen.

Der Business Sektor Mobile Security erwartet das hohe Umsatzniveau weiter steigern zu können – trotz der Chip-Knappheit in beiden Divisionen. Insbesondere die Division Secure Transactions + Services (STS) wird dazu beitragen; die Division Trusted Connected Devices (TCD) plant ebenfalls leicht steigende Umsätze.

Veridos erwartet für das Geschäftsjahr 2022 ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr.

Nach dem herausragenden Geschäftsjahr 2021 erwartet die secunet für 2022 ein Umsatzniveau leicht unter dem des Vorjahres, das pandemiebedingt einige Sondereffekte aufweist.

Die Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA werden entsprechend unseres Planungsansatzes unter dem Rekordergebnis von 2021 und in etwa auf dem Niveau der Vorjahre erwartet. Dies liegt zum einen daran, dass G+D beabsichtigt, seine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für strategische Initiativen deutlich auszubauen um so gezielt in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Auf der anderen Seite wird G+D das teilweise Wegfallen pandemiebedingeter Sondereffekte nicht vollständig kompensieren können und es wird erwartet, dass die Chip-Verfügbarkeit sowie die angespannte Situation im Logistiksektor das Konzernergebnis noch stärker als in 2021 beeinflussen werden.

Das Working Capital soll 2022 in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

G+D plant die Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte leicht auszubauen und dabei den Fokus auf IT-Investitionen sowie aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen weiter zu steigern. In Summe werden die Investitionen leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen, da aktuell neben den Venture-Investitionen keine Aquisitionen im Plan enthalten sind.

Der Free Cashflow wird deutlich positiv sein und in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Der ROCE wird aufgrund der EBIT-Entwicklung leicht unter dem Niveau von 2021 erwartet.

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2021

53

Bestätigungsvermerk

56

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

57

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

58

Konzern-Bilanz

60

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

62

Konzern-Kapitalflussrechnung

64

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 3 des Konzernlageberichts enthalten ist,
- den Fortschrittsbericht für den UN Global Compact, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. März 2022

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Huber
Wirtschaftsprüfer

gez. Hachmann
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020

in Mio. EUR	Anmerkung	2021	2020
Umsatzerlöse	15	2.376,6	2.312,8
Umsatzkosten		(1.692,9)	(1.659,1)
Bruttoergebnis vom Umsatz		683,7	653,7
Vertriebskosten		(227,1)	(216,4)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(118,4)	(101,0)
Allgemeine Verwaltungskosten		(157,1)	(164,1)
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte		(22,1)	(20,0)
Sonstige betriebliche Erträge/(Aufwendungen), netto		7,8	0,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		166,8	152,5
Gewinn- und Verlustanteile aus Anwendung der Equity-Methode	6	(0,9)	2,4
Sonstiges Finanzergebnis, netto	17	–	(23,8)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		165,9	131,1
Zinsertrag	18	1,9	1,7
Zinsaufwand	18	(17,1)	(19,9)
Ergebnis vor Ertragsteuern		150,7	112,9
Ertragsteuern	19	(65,5)	(70,0)
Jahresüberschuss		85,2	42,9
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		7,8	7,7
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		77,4	35,2
		85,2	42,9

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020

in Mio. EUR	Anmerkung	2021	2020
Jahresüberschuss		85,2	42,9
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ¹	14	25,0	(41,5)
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	19	(6,7)	11,1
Zeitwertänderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die im sonstigen Ergebnis erfasst worden sind		2,1	–
		20,4	(30,4)
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbereiche		19,5	(18,5)
Effektiver Teil der Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges		(4,8)	2,5
Anteile an ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die aus der Anwendung der Equity-Methode entstehen		0,1	(0,2)
		14,8	(16,2)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		35,2	(46,6)
Gesamtergebnis		120,4	(3,7)
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		8,2	6,7
Auf die Gesellschafter der Giesecke+Devrient GmbH entfallendes Ergebnis		112,2	(10,4)
		120,4	(3,7)

¹ Abweichung aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2021 und 2020

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		401,1	412,8
Finanzielle Vermögenswerte	2	177,1	93,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	441,6	582,6
Vorräte, netto	4	338,4	341,0
Ertragsteuerforderungen		9,8	11,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	40,9	38,1
Vertragliche Vermögenswerte	23	255,2	222,9
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.664,1	1.702,3
Langfristige Vermögenswerte			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	43,4	43,8
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	6	10,8	5,5
Finanzielle Vermögenswerte	2	22,5	24,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	3	13,3	11,9
Immaterielle Vermögenswerte	7	188,5	168,1
Sachanlagen	8	500,8	529,1
Latente Steuern	19	155,5	163,6
Ertragsteuerforderungen		3,0	1,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte		14,2	4,1
Vertragliche Vermögenswerte	23	14,0	13,7
Summe langfristige Vermögenswerte		966,0	966,5
Summe Aktiva		2.630,1	2.668,8

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

in Mio. EUR	Anmerkung	31.12.2021	31.12.2020
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	10	323,0	377,9
Rückstellungen	11	108,2	93,5
Finanzielle Schulden	13	22,4	21,1
Leasingverbindlichkeiten	9	19,1	19,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten		28,2	28,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	158,9	136,1
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	182,3	206,2
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		842,1	883,6
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	11	14,6	12,1
Finanzielle Schulden	13	329,4	468,5
Leasingverbindlichkeiten	9	53,3	62,5
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	685,0	711,9
Latente Steuern	19	15,3	9,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		8,7	9,0
Vertragliche Verbindlichkeiten	23	30,7	28,9
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.137,0	1.301,9
Eigenkapital			
Stammkapital	20	25,8	25,8
Kapitalrücklage	20	29,5	29,5
Gewinnrücklagen	20	594,3	447,3
Kumulierte Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen		11,2	(3,5)
Eigene Anteile	20	(60,1)	(60,1)
Nicht beherrschende Anteile		50,3	44,3
Summe Eigenkapital		651,0	483,3
Summe Passiva		2.630,1	2.668,8

Auf die Anmerkungen im Anhang wird verwiesen.

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020

in Mio. EUR

	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte Rücklagen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	Kumulierte Rücklagen aus Cash Flow Hedges	Eigene Anteile	Zwischensumme	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Saldo am 1. Januar 2020	25,8	29,5	455,9	12,5	–	(60,1)	463,6	42,6	506,2
Jahresüberschuss	–	–	35,2	–	–	–	35,2	7,7	42,9
Sonstiges Ergebnis	–	–	(29,6)	(18,5)	2,5	–	(45,6)	(1,0)	(46,6)
Gesamtergebnis	–	–	5,6	(18,5)	2,5	–	(10,4)	6,7	(3,7)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	0,6	0,6
Dividendenausschüttungen	–	–	(14,2)	–	–	–	(14,2)	(5,6)	(19,8)
Saldo am 31. Dezember 2020	25,8	29,5	447,3	(6,0)	2,5	(60,1)	439,0	44,3	483,3
Jahresüberschuss	–	–	77,4	–	–	–	77,4	7,8	85,2
Sonstiges Ergebnis	–	–	20,1	19,5	(4,8)	–	34,8	0,4	35,2
Gesamtergebnis	–	–	97,5	19,5	(4,8)	–	112,2	8,2	120,4
Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen (siehe Anmerkung 24)	–	–	64,9	–	–	–	64,9	4,0	68,9
Gesamte Eigenkapitalveränderungen	–	–	162,4	19,5	(4,8)	–	177,1	12,1	189,3
Dividendenausschüttungen	–	–	(15,4)	–	–	–	(15,4)	(6,1)	(21,5)
Saldo am 31. Dezember 2021	25,8	29,5	594,3	13,5	(2,3)	(60,1)	600,7	50,3	651,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020

in Mio. EUR	2021	2020
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	165,9	131,1
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	139,5	134,7
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Beteiligungen, netto	–	2,4
(Wertaufholungen)/Wertminderungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	–	0,1
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf und Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(0,7)	0,9
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	–	(0,6)
Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ohne Dividendenzahlungen	1,0	(1,8)
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1,8	2,1
Veränderung Nettoumlaufvermögen und Verbindlichkeiten		
(Erhöhung)/Verminderung Handelspapiere	0,4	(6,4)
(Erhöhung)/Verminderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	140,7	70,2
(Erhöhung)/Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	(7,0)	11,7
(Erhöhung)/Verminderung vertragliche Vermögenswerte	(26,6)	(52,6)
(Erhöhung)/Verminderung Vorräte, netto	11,0	(14,7)
Erhöhung/(Verminderung) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	(60,8)	(50,0)
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	16,3	(8,6)
Erhöhung/(Verminderung) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10,2)	(5,4)
Erhöhung/(Verminderung) sonstige Verbindlichkeiten	19,7	(13,1)
Erhöhung/(Verminderung) vertragliche Verbindlichkeiten	(26,5)	(19,2)
Gezahlte Ertragsteuern, netto	(59,6)	(33,5)
Erhaltene Zinsen	1,9	1,7
Gezahlte Zinsen	(9,4)	(10,5)
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	297,4	138,5

in Mio. EUR	2021	2020
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
(Erhöhung)/Verminderung von kurzfristigen Geldanlagen	(51,1)	0,4
Zugänge und Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	(27,6)	(24,7)
Zugänge und Anzahlungen Sachanlagen	(60,5)	(72,8)
Kapitalerhöhung bzw. Gründung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	–	(33,9)
Kapitalerhöhung bzw. Erwerb bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3,2)	(1,6)
Akquisitionen verbundener Unternehmen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(22,7)	–
Erlöse aus dem Verkauf/Erwerb von Wertpapieranlagen	(20,9)	0,5
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	–	(0,5)
Ausleihungen an die Gesellschafter	–	(3,5)
Ausleihungen an Dritte	–	(0,7)
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	(21,0)	–
Erhaltene Tilgungen von Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	4,5	–
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0,1	–
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	2,4	0,5
Erlöse aus dem Verkauf von Equity-Beteiligungen	–	6,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(200,0)	(130,0)
Free Cashflow¹	97,4	8,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Verkauf bzw. Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	67,0	–
Aufnahme langfristiger Schulden	0,4	42,8
Tilgung langfristiger Schulden	(137,0)	(27,4)
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(22,8)	(21,6)
Netto-(Verminderung)/Erhöhung kurzfristiger Darlehen und Kontokorrentkredite	(5,0)	(1,0)
Ausschüttungen an die Gesellschafter	(15,4)	(14,2)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(6,1)	(5,5)
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(118,9)	(26,9)
Effekt von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	9,8	(8,1)
Netto-Erhöpfung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	(11,7)	(26,5)
Flüssige Mittel am Jahresanfang	412,8	439,3
Flüssige Mittel am Jahresende	401,1	412,8

¹ Free Cashflow besteht aus Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Konzernanhang

für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020

1 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A Unternehmensbeschreibung

Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung und verbundene Unternehmen („G+D“ bzw. „Giesecke+Devrient“) ist auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt Giesecke+Devrient Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, für Banken und für den Bereich Gesundheitsvorsorge. Ein weiteres Tätigkeitsfeld beinhaltet sicherheitsrelevante Lösungen für Regierungen und Behörden, wie bspw. Ausweis- und Reisedokumente sowie eGovernment-Lösungen. Die neuen Technologiebereiche umfassen Netzwerklösungen und sichere mobile Transaktionslösungen sowie ein Software-System für mobile Endgeräte.

Giesecke+Devrient mit Hauptsitz in der Prinzregentenstraße 159, 81677 München, Deutschland, ist beim Amtsgericht München im Handelsregister Abt. B mit der Nummer 4619 eingetragen. G+D ist stark international ausgerichtet, wobei einer der wichtigsten Märkte des Unternehmens Deutschland ist. Weitere bedeutende Märkte sind die USA, Kanada und China. Zum 31. Dezember 2021 hatte G+D Tochterunternehmen in 33 Ländern und beschäftigte weltweit 11.768 Mitarbeiter (aus Gründen der Vereinfachung wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts), davon 7.366 außerhalb Deutschlands.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 22. März 2022 freigegeben.

B Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

2012 wurde die MC Familiengesellschaft mbH gegründet. Die MC Familiengesellschaft mbH erstellt als Konzernobergesellschaft den gesetzlich vorgeschriebenen IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

C Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss von Giesecke+Devrient sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem

Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Der Konsolidierungskreis der voll konsolidierten Unternehmen umfasst 23 inländische und 58 ausländische Gesellschaften. Giesecke+Devrient hat seit Januar 2017 eine Holdingstruktur, in der die Geschäftsbereiche als rechtlich selbstständige Teilkonzerne voll konsolidiert werden. Weil Giesecke+Devrient auf jeder Stufe mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, besitzt, beherrscht G+D diese nach Einschätzung der Geschäftsführung. Diese Einschätzung basiert auf der Grundlage, dass G+D die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos GmbH, Berlin, und diese wiederum die Mehrheit der Stimmrechte an der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen, hält. Zusätzlich werden acht Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem G+D die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert und in Folgeperioden entsprechend fortgeschrieben. Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen werden anteilig eliminiert.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde (Erwerbszeitpunkt), verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, abzüglich nicht beherrschender Anteile, wird als Goodwill angesetzt. Sofern dieser Unterschiedsbetrag negativ ist, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung der zum Zeitwert des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteile vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wird für Unternehmenserwerbe erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Sofern nach Erlangung der Beherrschung über ein Tochterunternehmen weitere Anteile hinzuerworben werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

Verbleibende Anteile werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht beherrschenden Anteilen erfolgt ein Ausweis von Negativsalden, d. h. Verluste werden unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

D Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen.

In den folgenden Anhangangaben sind Informationen über Bereiche, denen Schätzungsunsicherheiten zugrunde liegen, und über Bewertungswahlrechte, die bei der Anwendung von Rechnungslegungsrichtlinien ausgeübt werden und die erhebliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte des Konzernabschlusses haben bzw. durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, enthalten:

- Anmerkung 1 (j) „Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte“
- Anmerkung 1 (n) „Rückstellungen“
- Anmerkung 19 „Ertragsteuern“
- Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die Interpretation 23 des IFRS Interpretation Committees (IFRIC) stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des International Accounting Standards (IAS) 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Hieraus ergeben sich für G+D keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

E Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden grundsätzlich zu historischen Kosten unter Anwendung der historischen Transaktionskurse bewertet.

Die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro werden mit den Stichtagskursen zum Jahresende umgerechnet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Differenzen aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung in der vorausgehenden Periode sind in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten und werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die verwendeten Durchschnitts- und Stichtagskurse für die wesentlichen relevanten Währungen der am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind wie folgt:

1 EUR = x Einheiten in Fremdwährung	Kurse – 31. Dezember 2021		Kurse – 31. Dezember 2020	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
US-Dollar – USD	1,1835	1,1334	1,1412	1,2281
Australischer Dollar – AUD	1,5747	1,5594	1,6558	1,6025
Britisches Pfund – GBP	0,8602	0,8393	0,8893	0,9031
Chinesischer Renminbi – RMB	7,6340	7,2230	7,8707	8,0134
Kanadischer Dollar – CAD	1,4835	1,4481	1,5295	1,5701
Schwedische Krone – SEK	10,1449	10,2438	10,4897	10,0568

F Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente einheitlich der Erfüllungstag, d.h. der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Für derivative Finanzinstrumente ist der Handelstag maßgeblich.

Finanzielle Schulden umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden mit ihrem Transaktionspreis erstmalig angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments wird als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte nach den Regelungen des IFRS 9 entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) klassifiziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem jeweiligen finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind, d. h. wenn der Vermögenswert realisiert wurde, verfallen ist oder er nicht mehr in der Verfügungsmacht des Unternehmens steht. Bei G+D wurden keine Zinserträge aus wertberechtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes, sofern nicht anders definiert, signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist. Der Konzern nimmt ferner an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der gewählten Banken und Finanzinstitute und der internen Überwachung und Limitierung pro Institut ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen („low credit risk exemption“).

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auftreten. Indikatoren dafür sind beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder der finanzielle Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Der Konzern definiert einen finanziellen Vermögenswert in Form von Lieferungen und Leistungen als Ausfall bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt.

Bei Giesecke+Devrient wird das Wahlrecht zur Beibehaltung von Hedge Accounting nach den Regelungen des IAS 39 in Anspruch genommen.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting (CFH)

Grundsätzlich werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aus den Änderungen der Höhe der abgesicherten Geschäfte.

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Fair Value Hedge Accounting (FVH)

Giesecke+Devrient wendet keine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken an („No-Hedge Accounting“). Daher werden diese derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert und zum Bilanzstichtag entweder als Vermögenswert oder als Schuld zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Giesecke+Devrient ermittelt Finanzderivate, die in Trägerkontrakte finanzieller Verbindlichkeiten eingebettet sind, und bilanziert sie entsprechend den Bestimmungen von IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung getrennt. Finanzderivate, die in Finanzkontrakte finanzieller Vermögenswerte eingebettet sind, werden vollständig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei diesen Derivaten handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungsderivate, die in bestimmte, auf eine Währung lautende Einkaufs- und Verkaufskontrakte eingebettet sind, die funktionale Währung weder von Giesecke+Devrient noch des Vertragskontrahenten ist und die auch keine Währung ist, die üblicherweise in Verträgen verwendet wird, um nichtfinanzielle Objekte in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Geschäft stattfindet, zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Zeitwerte der externen und eingebetteten Fremdwährungsderivate werden in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ kurzfristige Geldanlagen

Giesecke+Devrient bilanziert hochliquide Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden ebenfalls als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Transaktionspreis angesetzt. Die Bewertung zu den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt bei G+D auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Forderungen und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme, mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Ausfallrisiken werden Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Darüber hinaus werden gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die nicht der spezifischen Wertberichtigung unterliegen, in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf kollektiver Basis auf den verbleibenden Restbetrag der Forderung aus Lieferung und Leistung gegen Dritte berechnet. Wertminderungen werden bei G+D zuerst nach dem Einzelwertverfahren und dann auf kollektiver Basis für den verbleibenden Restbetrag der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 erfasst. Wertberichtigungen werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Der Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, wobei die Berechnung auf Grundlage einer Wertberichtigungs-matrix erfolgt, die eine Analyse historischer Daten über die Laufzeit der letzten fünf Jahre sowie gegenwärtige beobachtbare und zukunftsgerichtete Daten enthält. Ausfallrisiken innerhalb jeder Ausfallrisiko-Einstufung werden anhand der Branche segmentiert. Basierend auf der Analyse historischer Daten sowie angemessener und belastbarer Informationen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, die mehr als ein Jahr überfällig sind, wurden für alle G+D-Teilkonzern-Hubs widerlegbare Sätze für einbringliche Forderungen von 90,0% abgeleitet. Bei der Analyse wird demnach davon ausgegangen, dass 10,0% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte voraussichtlich nicht eingezogen werden können. Der Anteil der uneinbringlichen Forderungen wird dann um eine Wiedereinziehungsquote von 25,0% herabgesetzt. Diese Wiedereinziehungsquote stellt den Betrag dar, der im Insolvenzfall dennoch erwartungsgemäß eingezogen werden kann. Bei der Berechnung der Wertberichtigung auf kollektiver Basis für die einzelnen G+D-Gesellschaften wird das Zahlungsverhalten der Kunden berücksichtigt, das sich aus der durchschnittlichen Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in den letzten fünf Jahren zum 31. Dezember ergibt.

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen auf kollektiver Basis sowie im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Forderungen werden innerhalb der Vertriebskosten erfasst und wenn wesentlich im Rahmen von IFRS 9 als Einzelposten in der GuV separat ausgewiesen. Unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Die Fortschreibung erfolgt in diesen Fällen unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Als langfristig werden Vermögenswerte eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten haben.

Wertpapiere und Beteiligungen

Die Wertpapiere von G+D werden entweder als zum Handel bestimmte Wertpapiere oder als zum Halten und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß den Regelungen von IFRS 9 auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

G+D hat die finanziellen Vermögenswerte dem Geschäftsmodell „Other“ zugeordnet und bewertet diese somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die als zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere klassifizierten Investmentfonds erfüllen nicht das Zahlungsstromkriterium und werden deswegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Eigenkapitalinstrumente beinhalten Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen. Darunter fallen die Beteiligungen an Brighter AI Technologies GmbH mit 8,5 % der Anteile, FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD mit 6,5 % der Anteile, IDnow GmbH mit 5,1 % der Anteile, Metaco SA mit 3,9 % der Anteile und Verimi GmbH mit 1,0 % der Anteile. Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und in einer separaten Position „Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen“ in der Bilanz ausgewiesen. Die Handelspapiere beinhalten Anteile an einem geschlossenen und voll konsolidierten Spezialfonds, der in öffentlich gehandelte Eigen- und Fremdkapitaltitel investiert sowie Stammaktien von der Nxt-ID, Inc. Diese Wertpapiere werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Bezugnahme auf öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt zum Bilanzstichtag bewertet. Hochliquide „Commercial Paper“ mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus den zum Handel bestimmten Wertpapieren und aus den zum Halten und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (Wertpapieranlagen) werden erfolgswirksam im Jahresergebnis ausgewiesen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend den Ausführungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto. Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nach dem Wertminderungsmodell für erwartete Kreditverluste erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die erfassten Wertberichtigungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzielle Schulden

Die unter den finanziellen Schulden ausgewiesenen Verpflichtungen werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Kategorie „Finanzielle Schulden bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung dieser finanziellen Schulden erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Transaktionskosten werden von den Anschaffungskosten abgezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Als langfristig werden Verbindlichkeiten eingeordnet, die am Bilanzstichtag eine verbleibende Laufzeit von mehr als zwölf Monaten ausweisen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der oben dargestellten Vorgehensweise zu den finanziellen Schulden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Giesecke+Devrient hat bisher nicht von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, finanzielle Schulden bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu bestimmen.

G Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, zu den Sicherungsmaßnahmen und den Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch die Geschäftsführung.

Derivative Finanzinstrumente werden von G+D ausschließlich zur Verminderung der dem globalen Geschäft innewohnenden Risiken eingesetzt. Giesecke+Devrient besitzt daher weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Es wird weiterhin auf die entsprechenden Ausführungen in Anmerkung 22 „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen, sowie auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4.3. „Zusammenfassender Risikobericht“.

H Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren, der FIFO-Methode („first in first out“) oder dem Standardkostenverfahren ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Material-einzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

I Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung qualifiziert, wenn diese im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar sind und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

J Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Vermögenswerte wie Standardsoftware, Lizenzen, Patente, Wasserrechte, Know-how, Goodwill sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kosten für Entwicklung werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Personaleinzelkosten sowie in angemessenem Umfang zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibung bilanzierter Entwicklungskosten erfolgt linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsdauern der zeitlich beschränkt nutzungsfähigen immateriellen Vermögenswerte betragen grundsätzlich:

	Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten/Technologie	3 – 10
Software, Rechte, Kundenstamm etc.	2 – 15

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf die Werthaltigkeit hin zumindest jährlich überprüft. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Giesecke+Devrient überprüft die Werthaltigkeit eines Goodwills auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating Unit“, kurz CGU) oder auf Ebene von Gruppen von CGUs in einem einstufigen Wertminderungstest, der mindestens jährlich durchzuführen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag (Nutzungswert ermittelt als Barwert der zukünftigen Cashflows), ist der betroffene Goodwill in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Übersteigt die Wertminderung der CGU bzw. Gruppe von CGUs den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüberhinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der CGU bzw. Gruppe von CGUs zugeordneten Vermögenswerten (grundsätzlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) zu erfassen.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, sind geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben. Werden zur Ermittlung des Goodwills Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden.

K Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert in Betrieb genommen wird.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet.

Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Bestehen Sachanlagen aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile separat über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen bei G+D betragen:

	Jahre
Gebäude	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2–25
Sonstige Anlagen und Büroausstattung	2–23

L Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Wertminderungen anderer immaterieller Vermögenswerte und von Sachanlagen werden durch den Vergleich ihres Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag als höherem Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzungswert des Vermögenswerts ermittelt. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächsthöheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen, wird für diese Vermögenswerte eine Wertaufholung vorgenommen. Ausgenommen hiervon sind die Goodwills.

M Leasing

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellt der Konzern gemäß den Regelungen des IFRS 16 fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält.

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Vertrag berechtigt zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts, wenn der Leasingnehmer berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und über dessen Nutzung zu entscheiden.

Mit der Anwendung von IFRS 16 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle identifizierten Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten für die Zahlungsverpflichtungen mit Barwerten. Eine Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen findet nach den neuen Regelungen des IFRS 16 nicht statt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (Neupreis des zugrundeliegenden Vermögenswertes liegt unter 5.000 EUR) werden keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt. Die Leasingzahlungen dieser Verträge werden als Aufwand in Höhe der monatlichen Leasingraten erfasst. Die Leasingkomponenten eines Vertrags werden auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises getrennt von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags als Leasingverhältnis bilanziert.

Mit Anwendung von IFRS 16 werden die Tilgungsleistungen der Leasingverbindlichkeiten unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dazugehörige Zinszahlungen sowie Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden weiterhin im Cashflow der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Ist dieser nicht bestimmbar, erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen die Leasingverbindlichkeiten sowie bereits geleistete Leasingzahlungen, anfänglich direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Die Folgebewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungskostenmodell abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Dauer des Leasingverhältnisses vorgenommen.

Liegt eine günstige Mietverlängerungsoption des Leasingnehmers vor, sodass von einer Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer mit einer hinreichenden Sicherheit ausgegangen werden kann, sind die Leasingraten im Mietverlängerungszeitraum zu berücksichtigen.

N Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und damit zusammenhängende Aufwendungen und Erträge werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Gehaltstrends, Rentendynamiksätze, biometrische Wahrscheinlichkeiten und Trendannahmen zur Entwicklung der Krankenversicherungsleistungen. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Anleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Entgelte und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und die übrigen Neubewertungen der Nettoschuld werden am Abschlussstichtag ermittelt und über das sonstige Ergebnis („Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“) erfasst.

Zur Festlegung des Rechnungszinssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verwendet Giesecke+Devrient die Methodik „Mercer Pension Discount Yield Curve“. Hierbei handelt es sich um eine IAS-19-konforme Zinsermittlungsmethode. Die Methodik basiert auf einer Auswahl von AA-gerateten Unternehmensanleihen gemäß Bloomberg-Auswertungen. Der Nettozinsaufwand, d. h. der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung abzüglich des mit den Abzinsungssätzen ermittelten erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen, wird im Zinsaufwand gezeigt. Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu leistenden Beiträge werden als Aufwand erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Altersteilzeitvereinbarungen

Eine Verpflichtung aus Altersteilzeit wird zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Arbeitnehmer einen einzelvertraglichen Anspruch auf vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells werden der kontinuierlich anwachsende Erfüllungsrückstand und die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsleistungen getrennt bewertet. Beide Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Beginn der Aktivphase bis zum Ende der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst. In der Passivphase wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen zurückgestellt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Nettozinsanteil wird im Zinsaufwand gezeigt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Beim Verkauf eines Produkts wird eine Rückstellung für erwartete Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Schätzungen für Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen basieren vorwiegend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Restrukturierungsrückstellungen

Eine Restrukturierungsrückstellung wird angesetzt, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung entsteht nur dann, wenn es einen detaillierten formellen Restrukturierungsplan gibt und bei den Betroffenen die Erwartung ausgelöst wurde, dass die Restrukturierung durchgeführt wird. Dies kann erfolgen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder durch die Bekanntgabe der wesentlichen Punkte an die Betroffenen. Eine Restrukturierungsrückstellung enthält nur die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung entstehenden Ausgaben, die sowohl zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten von G+D zusammenhängen.

Rückstellungen für belastende Verträge

Die Bestimmung der Rückstellungen für belastende Verträge ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich des Projektfortschritts, der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen, Änderungen der Projektvolumina, der Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten sowie angewandter kundenspezifischer und laufzeitadäquater Diskontierungszinssätze.

Giesecke+Devrient erfasst Rückstellungen für belastende Verträge, sofern bei einem Vertrag die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfolgt die Bilanzierung einer Wertminderung bei den durch den Vertrag betroffenen Vermögenswerten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und nicht mit möglichen Erstattungen, wie z. B. Versicherungsansprüchen, verrechnet. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Änderungen des Zinssatzes, der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen sind in gleicher Höhe beim korrespondierenden Vermögenswert zu berücksichtigen, sofern die Rückstellungsminderung den Buchwert des Vermögenswertes nicht überschreitet. In diesem Fall ist der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam zu erfassen.

O Erfassung der Umsatzerlöse, Zinsen und Dividenden

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse mit Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter an Kunden erfasst. Bei einigen Verträgen über den Verkauf von kundenspezifischen Produkten, insbesondere im Karten-, Pass- und Ausweisgeschäft, überträgt der Konzern die Verfügungsgewalt über den Fertigungszeitraum. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Produktes und somit vor Lieferung der Güter zum Kunden erfasst.

In bestimmten Fällen tritt G+D als Generalunternehmer bei der Errichtung von Papierfabriken, Sonder-einrichtungen (z. B. zur Fertigung von Sicherheitsprodukten) und Personalisierungszentren auf. Die Erfüllung solcher Verträge erfolgt im Allgemeinen über einen längeren Zeitraum. Bis zur endgültigen Fertigstellung können mehrere Jahre vergehen. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit, sofern sich Erträge und Aufwendungen verlässlich schätzen lassen. Der Fertigstellungsgrad wird mit Hilfe von Output-Methoden (z. B. vereinbarte Meilensteine) oder dem Kostenvergleichsverfahren („Cost-to-Cost“-Methode) ermittelt. Das Periodenergebnis wird ermittelt, indem die vertraglich festgelegten Gesamtauftragslöse und -kosten mit dem Fertigstellungsgrad multipliziert und um die Vorjahresergebnisse korrigiert werden.

Werden langfristige Kundenaufträge abgewickelt, deren wesentliche Bestandteile die Erstellung, die Modifikation oder das Customizing von Software ausmachen, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach Abnahme durch den Kunden, da der Fertigstellungsgrad nicht verlässlich bestimmbar ist.

Schließt G+D Vertragsverhältnisse mit mehreren Lieferungs- und Leistungskomponenten („Mehrkomponentenverträge“) ab, wie beispielsweise die Lieferung von Kartenkörpern sowie die Erbringung von Personalisierungsleistungen, bemessen sich die einzelnen Komponenten grundsätzlich nach dem anteiligen Einzelveräußerungspreis der jeweiligen Komponente am gesamten Lieferungs- und Leistungsumfang.

Geschäftsfeldübergreifend beeinflusst der erhöhte Spielraum für Schätzungen im Zusammenhang mit variablen Gegenleistungen die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

P Zuwendungen

Sofern Investitionszuschüsse/-zulagen für Vermögenswerte bestimmt sind, werden diese mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswertes verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Der Zuschuss/die Zulage wird rätierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Die übrigen Zuwendungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der der Anspruch entsteht.

Q Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der „Liability“-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

R Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres gegliedert nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Zahlungsströme aus erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an verbundenen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, den liquiden Mitteln aus den Fonds sowie kurzfristigen Geldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten zusammen.

S Im Geschäftsjahr 2021 geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Verlautbarungen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2021 erstmalig angewendet wurden. Diese hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des G+D-Konzerns.

T Neue und geänderte Bilanzierungsgrundsätze

Das IASB hat weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die im Konzernabschluss noch nicht vorzeitig angewendet werden. Diese neuen Standards und Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2 Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig		
Kurzfristige Geldanlagen (> 3 Monate und < 1 Jahr)	51,6	0,5
Handelspapiere	74,8	75,1
Wertpapieranlagen	30,5	9,3
Derivative Finanzinstrumente	0,2	5,0
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen	20,0	3,5
	177,1	93,4
Langfristig		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	19,8	19,8
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen	–	0,7
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	–	2,1
Ausleihungen an Dritte	0,9	0,4
Wertpapieranlagen	1,8	1,9
	22,5	24,9

Die Wertpapieranlagen wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 32,3 Mio. EUR am 31. Dezember 2021 und in Höhe von 11,2 Mio. EUR am 31. Dezember 2020 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, netto, setzen sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431,2	465,0
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	0,9	0,6
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0,1	0,8
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	–	0,1
Sonstige	17,9	19,2
Anzahlungen	45,4	129,9
	495,5	615,6
Wertberichtigungen auf Forderungen	(53,9)	(33,0)
	441,6	582,6
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,7	8,5
Anzahlungen auf Sachanlagen	3,6	2,6
Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	0,8
	13,3	11,9

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2021:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	323,4	44,1	22,7	13,6	10,1	45,9	459,8
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(8,7)	(0,6)	(0,2)	(0,4)	(0,6)	(43,4)	(53,9)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	314,7	43,5	22,5	13,2	9,5	2,5	405,9
durchschnittliche Kreditverluste in %	–	1,4	0,9	2,9	5,9	94,6	11,7

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2020:

in Mio. EUR	nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	91–180 Tage überfällig	181–360 Tage überfällig	über 360 Tage überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	347,6	47,2	18,5	19,9	17,1	43,9	494,2
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(0,1)	–	(0,8)	(0,2)	(0,3)	(31,6)	(33,0)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	347,5	47,2	17,7	19,7	16,8	12,3	461,2
durchschnittliche Kreditverluste in %	–	–	4,3	1,0	1,8	72,0	6,7

Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2021			2020		
	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe	Erwartete Kreditverluste (wertgemindert)	Erwartete Kreditverluste (nicht wertgemindert)	Summe
Saldo am 1. Januar	27,9	5,1	33,0	11,4	3,8	15,2
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	(0,8)	–	(0,8)
Zuführungen (erfolgswirksam)	25,9	0,2	26,1	21,0	1,7	22,7
Auflösungen (erfolgswirksam)	(1,9)	(2,3)	(4,2)	(2,9)	(0,4)	(3,3)
Ausbuchungen von Forderungen	(1,3)	–	(1,3)	(0,5)	–	(0,5)
Umbuchungen	0,1	–	0,1	–	–	–
Währungsumrechnungseffekte	0,2	–	0,2	(0,3)	–	(0,3)
Saldo am 31. Dezember	50,9	3,0	53,9	27,9	5,1	33,0

Die erwarteten Kreditverluste (wertgemindert) betreffen mehrere Kunden, bei denen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Umstände (wie z. B. Veränderung des Kreditratings oder Vertragsbruch oder finanzielle Probleme oder ähnliches) nicht erwartet wird, dass die ausstehenden Beträge vollständig beglichen werden können.

Der weder wertgeminderte noch in Zahlungsverzug befindliche Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 314,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 bzw. 347,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020. G+D geht davon aus, dass die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen in voller Höhe einbringlich sind. Es deuten zum Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden.

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie nahestehende Unternehmen und Personen waren nicht erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit einer ausländischen Behörde über das Errichten und Betreiben einer gemeinsamen Fabrik zur Herstellung von ID-Karten und Pässen (BOT-Modell = Build-Operate-Transfer) abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht neben einer einjährigen Errichtungsphase eine zehnjährige Betreiberphase vor.

Zur Errichtung der Fabrik ist ein gemeinsames Investitionsbudget festgelegt, welches zu 60,0% durch den Konzern und zu 40,0% durch den Vertragspartner getragen wird. Wesentliche Aufgaben des Konzerns sind zunächst die Planung der Fabrik, die Beschaffung der notwendigen Maschinen und die Errichtung der Produktion sowie die Bereitstellung von Barmitteln (Errichtungsphase). Der operative Betrieb obliegt für eine Laufzeit von zehn Jahren (mit einer Verlängerungsoption um fünf Jahre) dem Konzern, wobei der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibung auf Sachanlagen und Abschreibung auf immaterielle Sachanlagen (EBITDA) der Fabrik den Vertragspartnern zu jeweils ihren Investitionsanteilen (60/40) zusteht und jährlich ausgeschüttet werden soll. Der Vertragspartner hat für jedes Jahr der Betreiberphase eine Mindestabnahmemenge an ID-Karten und Pässen garantiert.

Während der operativen Phase des Projekts ist der Konzern für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft der Fabrik verantwortlich. Nach Beendigung der operativen Laufzeit geht die Fabrik in das Eigentum des Vertragspartners über.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung wurde als „financial asset model“ eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen der Errichtungsphase Barmittel in Höhe von 2,7 Mio. EUR geleistet, die als Abgrenzungsposten in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gezeigt werden. Da diese Barmittel bisher nicht verwendet wurden, sind sie zum 31. Dezember 2021 unverändert in diesem Abgrenzungsposten enthalten.

Der Auswahlprozesses zu einem geeigneten Grundstück wurde Ende 2017 abgeschlossen und entschieden. 2018 und 2019 hat G+D fortlaufend Errichtungsleistungen für den Aufbau der Passfabrik erbracht. Der Aufbau der Passfabrik wurde 2019 abgeschlossen. Die bilanzierten Forderungen zum 31. Dezember 2021 und 2020 jeweils in Höhe von 12,3 Mio. EUR und 11,9 Mio. EUR werden als langfristige vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen, da Einnahmen erst im Rahmen der Betreiberphase erzielt werden können.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat G+D keinen Gewinn oder Verlust erfasst, da den Umsatzerlösen gleichlautende Aufwendungen gegenüberstehen.

4 Vorräte, netto

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	127,6	116,0
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	91,9	113,3
Fertigerzeugnisse	9,2	20,8
Handelswaren	54,0	29,3
Ersatzteile, Module, Sensoren – Currency Management Solutions	55,7	61,6
	338,4	341,0

Der Betrag von Wertminderungen von Vorräten, der in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf jeweils 20,0 Mio. EUR und 28,9 Mio. EUR.

Die Buchwerte der Vorräte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2021 und 2020 jeweils auf 0,0 Mio. EUR.

5 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuerforderungen (außer Ertragsteuerforderungen)	26,0	24,8
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	9,6	9,7
Sonstige	5,3	3,6
	40,9	38,1

6 Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	43,4	43,8
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen	10,8	5,5
	54,2	49,3

Die folgenden Beteiligungen (siehe Anmerkung 1c „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze“) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert:

	Höhe der Beteiligung
Name des Gemeinschaftsunternehmens	
Podsystem MX SAPI de CV, León	51,0 %
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0 %
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	50,0 %
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4 %
Name des assoziierten Unternehmens	
Build38 GmbH, München ¹	31,2 %
Netcetera Group AG, Zürich	30,0 %
Emirates German Security Printing L.L.C. i.L, Abu Dhabi	29,4 %
Netset Global Solutions d.o.o., Belgrad	24,0 %

¹ Die Anteilsverhältnisse wurden reduziert

Gemeinschaftsunternehmen

Podsystem MX SAPI de CV dient als Vertriebsbüro für die Pod Group.

Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd. vertreibt und installiert Banknotenbearbeitungssysteme.

E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi befasst sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Karten, Kartensystemen und kartenbasierten Lösungen.

UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED produziert Reisepässe und Ausweisdokumente für den nationalen Markt.

Assoziierte Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens Build38 GmbH ist Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen als Service für Dritte sowie damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen.

Mit Wirkung zum 18. September 2020 hat G+D 30,0 % der Anteile an der Netcetera Group AG erworben. Die Netcetera Group AG bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen im EDV-Bereich sowie den Handel mit Waren der EDV-Branche.

Emirates German Security Printing L.L.C. vermarktet und vertreibt Sicherheitserzeugnisse in den Vereinigten Arabischen Emiraten und weiteren Staaten der arabischen Halbinsel.

Netset Global Solutions d.o.o. entwickelt spezialisierte Informationssysteme mit integrierten Informationsschutzmechanismen für die elektronische Identifizierung, für große nationale Register, für Smartcard-Anwendungen und kryptographische Lösungen.

Beteiligungen an sonstigen nahestehenden Unternehmen

G+D hält 8,5 % der Anteile an der Brighter AI Technologies GmbH, Berlin, 6,5 % der Anteile an der FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London, 5,1 % der Anteile an der IDnow GmbH, München, 3,9 % der Anteile an Metaco SA, Lausanne, und 1,0 % der Anteile an der Verimi GmbH, Frankfurt am Main. Da G+D seinen Einfluss auf diese Beteiligungen als nicht maßgeblich einstuft, werden diese Beteiligungen als an sonstigen nahestehenden Unternehmen eingestuft. Die Beteiligungen werden als zum Halten und zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, basierend auf ihren nach IFRS erstellten Abschlüssen, und verändert um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt und Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns:

in Mio. EUR	Gemeinschaftsunternehmen Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd.	
	2021	2020
Umsatzerlöse	15,1	19,2
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–	4,3
davon planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(0,7)	(0,8)
davon Zinsergebnis	(0,1)	(0,1)
davon Ertragsteuern	(0,9)	(1,1)
Sonstiges Ergebnis	0,2	(0,3)
Gesamtergebnis	0,2	4,0
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0,1	2,0
Zwischengewinneliminierung	0,2	0,4
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	0,3	2,4
Während des Jahres erhaltene Dividenden	(1,8)	(2,1)
Kurzfristige Vermögenswerte	12,1	13,4
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,0	4,4
Langfristige Vermögenswerte	3,3	4,9
Kurzfristige Schulden	(3,0)	(6,0)
Langfristige Schulden	(3,9)	(0,4)
davon langfristige finanzielle Schulden	(3,7)	–
Nettovermögen	8,5	11,9
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	4,2	5,9
Zwischengewinneliminierung	(0,1)	(0,3)
Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende	4,1	5,6

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
	Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	5,6
Jeweils Anteil am		
Kapitalerhöhung	–	1,4
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,3	–
Sonstiges Ergebnis	–	(0,2)
Gesamtergebnis	1,3	(0,2)

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, basierend auf den im Konzernabschluss berichteten Beträgen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen¹	33,7	33,9
Jeweils Anteil am		
Kapitalerhöhung	2,1	–
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(2,3)	(1,1)
Gesamtergebnis	(2,3)	(1,1)

¹ Die Beteiligung an der Netcetera Group AG wird als nicht wesentlich eingestuft. Entsprechend werden auch die Vorjahreswerte unter den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

7 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Goodwills und der anderen immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2020	39,4	128,4	180,0	68,9	416,7
Zugänge	0,9	12,7	9,9	–	23,5
Umbuchungen	0,1	–	0,3	–	0,4
Änderungen im Konsolidierungskreis	(0,8)	–	(0,3)	–	(1,1)
Abgänge	–	–	(0,9)	–	(0,9)
Währungsanpassungen	(1,2)	0,9	(1,7)	0,8	(1,2)
31. Dezember 2020	38,4	142,0	187,3	69,7	437,4
1. Januar 2021	38,4	142,0	187,3	69,7	437,4
Zugänge	0,2	16,4	11,1	–	27,7
Umbuchungen	0,1	(0,9)	0,9	–	0,1
Änderungen im Konsolidierungskreis	3,5	2,2	4,4	17,9	28,0
Abgänge	(1,8)	(3,4)	(8,8)	–	(14,0)
Währungsanpassungen	1,3	(0,2)	1,6	(0,3)	2,4
31. Dezember 2021	41,7	156,1	196,5	87,3	481,6

Die Zugänge 2021 und 2020 beinhalten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 19,8 Mio. EUR und 15,6 Mio. EUR.

in Mio. EUR	Kundenstamm/ Rechte	Entwicklungs- kosten/ Technologie	Software	Goodwill	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2020	27,6	86,1	124,0	1,7	239,4
Zugänge	2,4	11,2	14,8	–	28,4
Änderungen im Konsolidierungskreis	(0,7)	–	(0,3)	–	(1,0)
Wertminderungsaufwendungen	0,1	–	4,5	–	4,6
Abgänge	–	–	(0,9)	–	(0,9)
Währungsanpassungen	(1,1)	0,9	(1,0)	–	(1,2)
31. Dezember 2020	28,3	98,2	141,1	1,7	269,3
1. Januar 2021	28,3	98,2	141,1	1,7	269,3
Zugänge	2,8	10,1	15,4	–	28,3
Umbuchungen	–	(0,4)	0,4	–	–
Wertminderungsaufwendungen	–	5,0	2,6	–	7,6
Abgänge	(1,8)	(3,4)	(8,7)	–	(13,9)
Währungsanpassungen	1,2	(0,3)	0,9	–	1,8
31. Dezember 2021	30,5	109,2	151,7	1,7	293,1
Buchwert					
1. Januar 2020	11,8	42,3	56,0	67,2	177,3
31. Dezember 2020	10,1	43,8	46,2	68,0	168,1
31. Dezember 2021	11,2	46,9	44,8	85,6	188,5

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionsbereiche wie folgt ausgewiesen:

in Mio. EUR	2021	2020
Umsatzkosten	20,7	19,1
Vertriebskosten	1,2	1,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,7	0,2
Allgemeine Verwaltungskosten	5,7	8,0
	28,3	28,4

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen in den Umsatzkosten in Höhe von 2,6 Mio. EUR auf Software und auf aktivierte Entwicklungsleistungen 0,4 Mio. EUR, in den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR, in den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 2,5 Mio. EUR sowie in den Vertriebskosten in Höhe von 0,6 Mio. EUR erfasst. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 4,5 Mio. EUR auf Software erfasst.

Der Goodwill der CI Tech Components AG in Höhe von 14,0 Mio. EUR (im Vorjahr 14,0 Mio. EUR) sowie der Goodwill der Giesecke+Devrient Currency Technology Netherlands B.V. in Höhe von 4,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,8 Mio. EUR) sind der CGU „Currency Management Solutions“ zugeordnet. Da das Geschäft in der CGU „Currency Management Solutions“ überwiegend in Euro abgewickelt wird, werden diese Goodwills in Euro bilanziert. Der Goodwill der secunet AG in Höhe von 10,9 Mio. EUR (im Vorjahr 5,2 Mio. EUR) ist der CGU „secunet“ zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2021 gab es einen Anstieg des Goodwills um 5,7 Mio. EUR. Dieser resultierte aus den im Rahmen eines Share Deals erworbenen Anteilen an der stashcat GmbH. Die Werthaltigkeit dieser Goodwills ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

Der Goodwill der Veridos Matsoukis S.A. Security Printing in Höhe von 2,1 Mio. EUR (im Vorjahr 2,1 Mio. EUR), der Goodwill der Veridos GmbH in Höhe von 4,4 Mio. EUR (im Vorjahr 4,4 Mio. EUR) sowie der im Rahmen des Erwerbs der E-SEEK Inc. bilanzierte Goodwill in Höhe von 3,9 Mio. EUR (im Vorjahr 3,6 Mio. EUR) werden der CGU „Veridos“ zugerechnet. Die Verteilung des Goodwills der Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB in Höhe von 28,5 Mio. EUR (im Vorjahr 29,1 Mio. EUR) erfolgt in Höhe von 8,1 Mio. EUR (im Vorjahr 8,3 Mio. EUR) auf die CGU „Secure Transactions + Services“ und in Höhe von 20,4 Mio. EUR (im Vorjahr 20,8 Mio. EUR) auf die CGU „Trusted Connected Devices“. Der im Rahmen des Erwerbs der C.P.S. Technologies S.A.S. bilanzierte Goodwill in Höhe von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) wird der CGU „Secure Transactions + Services“ zugeordnet. Der im Rahmen des Erwerbs des Personalisierungsgeschäfts von Crédit Agricole bilanzierte Goodwill in Höhe von 4,3 Mio. EUR (im Vorjahr 4,3 Mio. EUR) wird ebenfalls der CGU „Secure Transactions + Services“ zugeordnet. Der im Rahmen des Erwerbs der Pod Group bilanzierte Goodwill in Höhe von 12,2 Mio. EUR wird der CGU „Trusted Connected Devices“ zugeordnet.

Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests für den Goodwill wird der erzielbare Betrag der CGU auf Basis der Nutzungswerte ermittelt. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Cashflows, die aus der CGU abgeleitet werden können. Die Ermittlung der Cashflows basiert seit 2014 einheitlich auf der Fünf-Jahres-Planung von G+D. Die Cashflows der CGU „secunet“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 18,3 % (im Vorjahr 17,7 %) beträgt und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) beträgt. Die Cashflows der CGU „Veridos“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 11,3 % (im Vorjahr 10,9 %) beträgt und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 0,0 %) beträgt. Die Cashflows der CGU's „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 12,1 % und 11,0 % (im Vorjahr 12,3 % und 11,4 %) und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) beträgt. Die Cashflows der CGU „Currency Management Solutions“ wurden unter den Planungsprämissen ermittelt, dass die durchschnittliche EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum 11,4 % (im Vorjahr 11,5 %) und die Wachstumsrate in der ewigen Rente 1,0 % (im Vorjahr 0,0 %) beträgt.

Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „secunet“ ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 11,2 % für 2021 und 10,5 % für 2020 verwendet. Für die CGU „Currency Management Solutions“ erfolgte die Abzinsung unter Verwendung eines Vorsteuerzinssatzes von 11,3 % für 2021 und 10,7 % für 2020. Zur Abzinsung der Cashflows wurde für die CGU „Veridos“ ein Vorsteuerzinssatz von 12,8 % für 2021 und 10,3 % für 2020 verwendet. Für die CGU's „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ kam ein Vorsteuerzinssatz in Höhe von 12,0 % für 2021 und 11,4 % für 2020 zur Abzinsung der Cashflows zur Anwendung. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 ergaben sich keine Wertminderungen für die Goodwills.

Für den Goodwill der CGU „Veridos“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2021 ceteris paribus von 12,8 % auf 20,9 % würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2021 ceteris paribus von 40,9 Mio. EUR auf 15,7 Mio. EUR kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2021 beträgt 124,9 Mio. EUR.

Für den Goodwill der CGU's „Secure Transactions + Services“ und „Trusted Connected Devices“ wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2021 ceteris paribus von 12,0 % auf 16,2 % für „Secure Transactions + Services“, von 12,0 % auf 15,6 % für „Trusted Connected Devices“ würde dies erstmalig zu einem Wertminderungsaufwand führen. Bei einer Reduzierung des Cashflows für den „Terminal Value“ zum 31. Dezember 2021 ceteris paribus von 41,5 Mio. EUR auf 22,9 Mio. EUR für „Secure Transactions + Services“, von 22,9 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR für „Trusted Connected Devices“ kommt es zu einem Wertminderungsaufwand. Der Headroom zum 31. Dezember 2021 beträgt 149,1 Mio. EUR.

Es bestehen zum 31. Dezember 2021 und 2020 keine immateriellen Vermögenswerte, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“).

8 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen¹ stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2020	525,8	777,0	225,9	37,5	1.566,2
Zugänge	35,2	33,6	20,7	11,3	100,8
Umbuchungen	31,9	32,1	–	(33,5)	30,5
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	(0,4)	(9,2)	–	(9,6)
Abgänge	(5,1)	(11,1)	(8,7)	–	(24,9)
Währungsanpassungen	(7,3)	(18,3)	(4,1)	(0,3)	(30,0)
31. Dezember 2020	580,5	812,9	224,6	15,0	1.633,0
1. Januar 2021	580,5	812,9	224,6	15,0	1.633,0
Zugänge	12,7	21,0	22,4	12,9	69,0
Umbuchungen	0,2	10,2	5,8	(11,8)	4,4
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	0,1	0,1	–	0,2
Abgänge	(8,3)	(14,2)	(13,2)	–	(35,7)
Währungsanpassungen	6,9	15,4	3,6	0,1	26,0
31. Dezember 2021	592,0	845,4	243,3	16,2	1.696,9

¹ Einschließlich Leasing; siehe Anmerkung 9 „Leasing“.

in Mio. EUR					
	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen ¹	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2020	259,7	609,6	164,0	–	1.033,3
Zugänge	31,2	45,4	23,2	–	99,8
Umbuchungen	17,5	–	(0,2)	–	17,3
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	(0,4)	(8,6)	–	(9,0)
Wertminderungsaufwendungen	2,5	–	–	–	2,5
Abgänge	(0,6)	(10,6)	(8,3)	–	(19,5)
Währungsanpassungen	(3,7)	(13,6)	(3,2)	–	(20,5)
31. Dezember 2020	306,6	630,4	166,9	–	1.103,9
1. Januar 2021	306,6	630,4	166,9	–	1.103,9
Zugänge	32,4	43,3	23,8	–	99,5
Umbuchungen	0,1	(0,1)	2,8	–	2,8
Wertminderungsaufwendungen	1,6	3,0	–	–	4,6
Abgänge	(7,5)	(14,0)	(12,8)	–	(34,3)
Währungsanpassungen	4,3	12,3	3,0	–	19,6
31. Dezember 2021	337,5	674,9	183,7	–	1.196,1
Buchwert					
1. Januar 2020	266,1	167,4	61,9	37,5	532,9
31. Dezember 2020	273,9	182,5	57,7	15,0	529,1
31. Dezember 2021	254,5	170,5	59,6	16,2	500,8

In den Berichtsjahren 2021 und 2020 erfasste Giesecke+Devrient Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,6 Mio. EUR (im Vorjahr 2,5 Mio. EUR) in den Umsatzkosten.

Die Buchwerte der Sachanlagen, welche zur Besicherung von finanziellen Schulden dienen (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“), belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 0,0 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2020 auf 6,9 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 belaufen sich vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen jeweils auf 20,0 Mio. EUR und 18,8 Mio. EUR.

9 Leasing

Giesecke+Devrient mietet als Leasingnehmer verschiedene Leasinggegenstände an, einschließlich Gebäuden und Grundstücken, technischen Anlagen und Maschinen, IT-Hardware, Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietverträge werden über unterschiedliche Zeiträume verhandelt und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten. Die Mietbedingungen werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedlichste Konditionen.

Der Konzern stellt die Nutzungsrechte im Posten Sachanlagen in der Konzernbilanz dar. Die Buchwerte der Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR				
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
1. Januar 2020	70,4	3,1	5,4	78,9
Zugänge	28,4	0,5	2,8	31,7
Abgänge	(4,3)	–	(0,3)	(4,6)
Abschreibungen	(18,5)	(1,6)	(3,1)	(23,2)
Währungsanpassungen	(2,3)	(0,2)	(0,1)	(2,6)
31. Dezember 2020	73,7	1,8	4,7	80,2
1. Januar 2021	73,7	1,8	4,7	80,2
Zugänge	7,7	1,2	3,0	11,9
Abgänge	(0,4)	–	(0,2)	(0,6)
Abschreibungen	(19,9)	(0,9)	(2,9)	(23,7)
Währungsanpassungen	1,7	0,1	0,1	1,9
31. Dezember 2021	62,8	2,2	4,7	69,7

Die Leasingverbindlichkeiten werden im Posten kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und langfristige Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen von Leasing folgende Posten ausgewiesen worden:

in Mio. EUR		
	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(23,7)	(23,2)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(1,4)	(1,7)
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	(0,5)	(2,0)
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	(0,5)	(0,5)
	(26,1)	(27,4)

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 25,2 Mio. EUR (im Vorjahr 25,8 Mio. EUR).

Die zukünftigen Mittelabflüsse aus Leasingzahlungen betragen:

in Mio. EUR	
Bis zu einem Jahr	20,1
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	44,1
Länger als fünf Jahre	11,1
Gesamte Mindestleasingzahlungen	75,3
Abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils	(2,9)
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	72,4

Die Barwerte der Netto-Mindestleasingzahlungen lauten wie folgt:

in Mio. EUR	
Bis zu einem Jahr	19,1
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	42,5
Länger als fünf Jahre	10,8
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	72,4

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 30,8 Mio. EUR (im Vorjahr von 21,2 Mio. EUR) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverhältnisse verlängert bzw. nicht gekündigt werden.

Bezüglich der Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“ verwiesen.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	322,1	374,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	–	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,9	0,7
Übrige Verbindlichkeiten	–	2,4
	323,0	377,9

11 Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Personalbezogene Kosten	Lizenz und Patentverletzungen	Belastende Verträge	Restrukturierung	Sonstige	Gesamt
1. Januar 2021	55,5	16,0	1,6	9,4	3,3	19,8	105,6
Zuführungen	26,2	5,8	0,1	10,5	4,4	14,7	61,7
Umbuchungen	(0,9)	–	–	(0,1)	–	0,6	(0,4)
Inanspruchnahme	(4,0)	(5,9)	(0,6)	(3,8)	(2,8)	(6,0)	(23,1)
Auflösungen	(14,3)	–	(0,1)	(2,9)	(1,1)	(3,6)	(22,0)
Währungsanpassungen	0,5	–	–	–	–	0,5	1,0
31. Dezember 2021	63,0	15,9	1,0	13,1	3,8	26,0	122,8
davon kurzfristig	63,0	9,5	1,0	13,1	3,7	17,9	108,2
davon langfristig	–	6,4	–	–	0,1	8,1	14,6

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumzahlungen. Der Zinsanteil für Altersteilzeitrückstellungen und für Jubiläumzahlungen in Höhe von unter 0,1 Mio. EUR ist im Zinsaufwand enthalten.

Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten überwiegend personalbezogene Maßnahmen.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Vertragsstrafen, Quellensteuerpflichtungen, Rückbauverpflichtungen und Prozesskosten enthalten.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Personalverpflichtungen und Sozialabgaben	119,9	93,4
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	28,7	29,3
Sonstige Verbindlichkeiten	10,3	13,4
	158,9	136,1

13 Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Kontokorrentkreditlinien gegenüber Kreditinstituten	0,5	5,5
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen von Kreditinstituten	15,5	13,4
Kurzfristiger Anteil aus Darlehen der Giesecke+Devrient Stiftung	4,3	–
Zinsverbindlichkeiten aus Darlehen von Kreditinstituten	1,4	1,7
Derivative Finanzinstrumente	0,7	0,5
Kurzfristige finanzielle Schulden, gesamt	22,4	21,1
Langfristig		
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssätze 0,13 % bis 1,74 %, fällig bis 29. Juli 2029	298,0	429,0
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung, Zinssatz 1,22 %, fällig bis 10. Mai 2025	21,0	21,0
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung, Zinssatz 1,00 %, fällig bis 17. November 2023	0,4	–
Unbesicherte Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Dritten, Zinssätze 1,25 % bis 3,03 %, fällig bis 30. September 2026	27,1	27,1
Durch Grundschild besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zinssatz 1,57 %, fällig am 31. März 2023	2,7	4,8
Gesamt	349,2	481,9
Abzüglich des kurzfristigen Anteils langfristiger finanzieller Schulden	(19,8)	(13,4)
Langfristige finanzielle Schulden, gesamt	329,4	468,5
Gesamte finanzielle Schulden	351,8	489,6

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten für die folgenden Jahre betragen:

in Mio. EUR	
2022	22,4
2023	87,3
2024	18,0
2025	104,2
2026	43,1
Folgende Jahre	76,8
	351,8

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 und 2020 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Langfristige Kreditver- bindlichkeiten (inkl. kurz- fristiger Anteil)	Kurzfristige Kreditver- bindlichkeiten	Derivative Finanz- instrumente	Summe finanzielle Schulden	Leasing- verbindlich- keiten ¹	Gesamt
Buchwert						
1. Januar 2020	455,8	20,1	5,4	481,3	80,9	562,2
Tilgungen der Periode	(27,4)	(4,2)	–	(31,6)	(21,6)	(53,2)
Neuaufnahme	42,8	3,1	–	45,9	–	45,9
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	15,4	(1,1)	–	14,3	(21,6)	(7,3)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	30,7	30,7
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	(4,9)	(4,9)
Sonstige Änderungen	–	(0,1)	–	(0,1)	–	(0,1)
Zeitwertänderungen	–	–	(4,9)	(4,9)	–	(4,9)
Umbuchungen	11,2	(11,2)	–	–	–	–
Währungsanpassungen	(0,5)	(0,5)	–	(1,0)	(2,7)	(3,7)
Buchwert						
31. Dezember 2020	481,9	7,2	0,5	489,6	82,4	572,0
Zeitwert						
31. Dezember 2020	470,2	7,2	0,5	477,9	82,4	560,3
Buchwert						
1. Januar 2021	481,9	7,2	0,5	489,6	82,4	572,0
Tilgungen der Periode	(137,0)	(5,5)	–	(142,5)	(22,8)	(165,3)
Neuaufnahme	0,4	0,5	–	0,9	–	0,9
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	(136,6)	(5,0)	–	(141,6)	(22,8)	(164,4)
Neue Leasingverträge	–	–	–	–	11,2	11,2
Beendigung von Leasingverträgen	–	–	–	–	(0,5)	(0,5)
Unternehmenserwerbe	3,6	–	–	3,6	–	3,6
Sonstige Änderungen	–	(0,3)	–	(0,3)	–	(0,3)
Zeitwertänderungen	–	–	0,2	0,2	–	0,2
Währungsanpassungen	0,3	–	–	0,3	2,1	2,4
Buchwert						
31. Dezember 2021	349,2	1,9	0,7	351,8	72,4	424,2
Zeitwert						
31. Dezember 2021	351,5	1,9	0,7	354,1	72,4	426,5

¹ Für weitere Informationen zu Leasingverbindlichkeiten wird auf Anmerkung 9 „Leasing“ verwiesen.

Kreditlinien

Giesecke+Devrient stehen weltweit Kreditlinien in Höhe von 1.027,6 Mio. EUR (im Vorjahr 792,6 Mio. EUR) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2021 hatte G+D 262,6 Mio. EUR (im Vorjahr 310,8 Mio. EUR) dieser Kreditlinien für Bankgarantien, 4,5 Mio. EUR (im Vorjahr 9,5 Mio. EUR) für Kreditaufträge und 0,0 Mio. EUR (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) gegenüber sonstigen Dritten verwendet. Folglich waren 760,5 Mio. EUR (im Vorjahr 472,3 Mio. EUR) der verfügbaren Kreditlinien zum Bilanzstichtag nicht verwendet.

14 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Planbeschreibungen

Giesecke+Devrient unterhält für eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitarbeiter in Deutschland sowie bei wenigen Tochtergesellschaften im Ausland leistungsorientierte Pensionspläne. Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Die leistungsorientierten Pensionspläne beruhen neben der Anzahl von Dienstjahren auf dem aktuell empfangenen Gehalt oder sind endgehaltsabhängig. Für den wesentlichen Teil der Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2002 in einem Arbeitsverhältnis zu einem deutschen Konzernunternehmen stehen, beruht der Pensionsplan auf Versorgungsbausteinen, deren Leistungen jährlich um 1,0 % angepasst werden. Mitarbeitern in deutschen Konzernunternehmen wird daneben das Recht eingeräumt, bestimmte Gehaltsbestandteile für künftige Pensionszahlungen zu verwenden.

Der Bewertungsstichtag für die Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der wesentlichen Pensionspläne sowie der wesentlichen sonstigen Versorgungsverbindlichkeiten ist der 31. Dezember.

Weiterhin bestehen Zahlungsverpflichtungen für beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne in Deutschland sowie im Ausland.

Für neu eintretende Mitarbeiter ab 1. Januar 2014 wurde die alte Versorgungsordnung gekündigt. Für ab dem 1. Januar 2014 eintretende Mitarbeiter ist eine extern finanzierte Durchführung der betrieblichen Altersversorgung vorgesehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt

Die Versorgungsverbindlichkeiten aus den Pensionsplänen und den ähnlichen Verpflichtungen von Giesecke+Devrient setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsverbindlichkeiten	680,6	707,4
Sonstige Verbindlichkeiten	3,5	3,7
Sonstige	0,9	0,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	685,0	711,9

Pensionsverpflichtungen und sonstige Versorgungsverpflichtungen

Die Einzelheiten zu den Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes („Defined Benefit Obligation“), dem Zeitwert des Planvermögens und den sonstigen Versorgungsverpflichtungen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Veränderung des erwarteten Anwartschaftsbarwertes				
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresanfang	716,4	681,8	3,7	2,5
Wechselkursdifferenzen	0,1	–	(0,1)	(0,3)
Dienstzeitaufwand	7,6	8,4	0,4	0,3
Zinsaufwand	8,0	9,7	0,2	0,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(0,4)	–	–	0,4
Aus Planänderungen	(0,4)	–	–	0,4
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	(0,1)	(10,1)	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(25,0)	41,1	(0,5)	0,8
Aus demografischen Parameteränderungen	–	0,2	(0,1)	0,1
Aus finanziellen Parameteränderungen	(23,4)	38,1	(0,4)	0,7
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(1,6)	2,8	–	0,1
Gezahlte Versorgungsleistungen	(16,6)	(14,5)	(0,2)	(0,2)
„Defined Benefit Obligation“ am Jahresende	690,0	716,4	3,5	3,7
Veränderung des Planvermögens				
Zeitwert des Planvermögens am Jahresanfang	9,0	16,1	–	–
Wechselkursdifferenzen	–	0,2	–	–
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	–	(7,7)	–	–
Arbeitgeberbeiträge	0,4	0,4	–	–
Zeitwert des Planvermögens am Jahresende	9,4	9,0	–	–
Bilanzierte Nettoschuld am Jahresende	680,6	707,4	3,5	3,7

Bilanzierte Nettoschuld

Die bilanzierte Nettoschuld hat sich in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2021 und 2020 wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Nettoschuld zum Jahresbeginn	707,4	665,7	3,7	2,5
Dienstzeitaufwand	7,6	8,4	0,4	0,3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(0,4)	–	–	0,4
Aus Planänderungen	(0,4)	–	–	0,4
Zinsaufwand/(-ertrag)	8,0	9,7	0,2	0,2
Zugänge/(Abgänge) aus Konsolidierungskreisänderungen	(0,1)	(2,4)	–	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(25,0)	41,1	(0,5)	0,8
Aus demografischen Parameteränderungen	–	0,2	(0,1)	0,1
Aus finanziellen Parameteränderungen	(23,4)	38,1	(0,4)	0,7
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(1,6)	2,8	–	0,1
Gezahlte Versorgungsleistungen (ohne Planabgeltungen)	(16,6)	(14,5)	(0,2)	(0,2)
Arbeitgeberbeiträge	(0,4)	(0,4)	–	–
Wechselkursdifferenzen	0,1	(0,2)	(0,1)	(0,3)
Nettoschuld zum Jahresende	680,6	707,4	3,5	3,7

Planvermögen

Das Planvermögen wurde in folgende Anlageklassen investiert:

in % des Planvermögens	31.12.2021	31.12.2020
Rückdeckungsversicherungen	93,3	93,2
Wertpapieranlagen	6,2	6,4
Geldmarktfonds	0,5	0,4
	100,0	100,0

Der Großteil des Planvermögens ist für deutsche Gesellschaften in Form von Rückdeckungsversicherungen und Fondsanteilen angelegt. Die Verwaltung wie auch die Neuanlage wird durch eine festgelegte Anlagepolitik gesteuert, welche die Anlage in hochwertige Anlageklassen vorsieht.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind keine Zuführungen zum Planvermögen (im Vorjahr 0,0 Mio. EUR) geplant. Es bestehen keine Mindestdotierungsverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Ermittlung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen unterstellten Abzinsungssätze und Prozentsätze der Gehalts- und Pensionsanspruchserhöhungen schwanken entsprechend der Wirtschaftslage der Länder, in denen die Versorgungspläne bestehen. Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die Berechnung der versicherungsmathematischen Werte lauten:

in %	Pensionsverpflichtungen		Sonstige Versorgungsverpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz/erwartete Rendite aus Planvermögen	1,4	1,2	7,6	5,8
Gehaltssteigerungsrate	2,2	2,2	7,7	6,5
Renten Anpassungsfaktor	1,6	1,4	–	–
Sterbetafeln				
Deutschland	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G		

Die Rate für die langfristige erwartete Verzinsung des Planvermögens entspricht dem Diskontierungszinssatz. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den Pensionsverpflichtungen 18,0 Jahre (im Vorjahr 19,1) und bei den sonstigen Versorgungsverpflichtungen 9,3 Jahre (im Vorjahr 10,8).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsbetrachtungen der erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 führten bei den Pensionsverpflichtungen zu den folgenden Ergebnissen:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz + 50 Basispunkte	(79,4)	(83,4)
Abzinsungssatz – 50 Basispunkte	89,0	98,0
Renten Anpassungsfaktor + 25 Basispunkte	34,3	35,2
Renten Anpassungsfaktor – 25 Basispunkte	(32,8)	(34,2)
Erhöhung der Lebenserwartung um 2 Jahre	70,7	73,1

Alle Sensitivitätsberechnungen erfolgten nicht als Szenarien für alle Annahmen gemeinsam, sondern für jede untersuchte Rechnungsannahme isoliert.

Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden für staatliche Versorgungspläne 30,4 Mio. EUR und 28,5 Mio. EUR erfasst. 2021 und 2020 wurden Zahlungen in die neu eingeführten beitragsorientierten betrieblichen Versorgungspläne in Höhe von 2,6 Mio. EUR und 3,4 Mio. EUR geleistet.

15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in den folgenden Kategorien erbracht:

in Mio. EUR	2021	2020
Verkauf von Gütern und Waren	2.101,5	1.870,9
Erbringung von Dienstleistungen	209,4	386,9
Lizenzen	65,7	55,0
	2.376,6	2.312,8

In der folgenden Tabelle erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Teilkonzernen, Divisionen und Zeitraum der Umsatzrealisierung:

in Mio. EUR	2021	2020
Currency Technology	1.052,9	1.034,7
Banknote Solutions	552,6	576,4
Currency Management Solutions	500,3	458,4
Mobile Security	811,3	785,6
Veridos	197,7	227,5
secunet	337,6	285,6
Konzernintern	(22,9)	(20,6)
	2.376,6	2.312,8

In der Division Banknote Solutions und in den Teilkonzernen Veridos und secunet werden die Umsatzerlöse vorwiegend über einen Zeitraum realisiert, wohingegen in dem Teilkonzern Mobile Security Umsatzerlöse überwiegend zu einem Zeitpunkt realisiert werden. In der Division Currency Management Solutions werden Umsatzerlöse zunehmend auch über einen Zeitraum, aber überwiegend weiterhin zu einem Zeitpunkt realisiert.

16 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2021	2020
Periodenfremde Erträge	31,2	29,2
Periodenfremde Aufwendungen	(28,6)	(18,3)
	2,6	10,9

Die periodenfremden Erträge umfassen insbesondere Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen, Drohverlustrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden, sowie Auflösungen von Wertberichtigungen (siehe Anmerkung 3), die in den Vertriebskosten erfasst wurden. In den periodenfremden Aufwendungen sind größtenteils periodenfremde Steueraufwendungen, die in den Ertragssteuern ausgewiesen wurden, enthalten.

17 Sonstiges Finanzergebnis, netto

in Mio. EUR	2021	2020
Gewinne/(Verluste) aus Handespapieren, netto	6,8	1,9
Gewinne/(Verluste) aus Währungskurseffekten, netto	5,7	(31,6)
Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(12,5)	7,1
Sonstige Finanzerträge/(-aufwendungen)	–	(1,2)
	–	(23,8)

Die im Ergebnis enthaltene Nettoveränderung in den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Besitz von Handespapieren betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020 jeweils 4,5 Mio. EUR und 0,6 Mio. EUR. Die Nettoverluste aus Währungskurseffekten des Jahres 2020 enthalten einen Nettoverlust in Höhe von 1,7 Mio. EUR aus der Ausbuchung der bisher erfolgsneutral erfassten Währungskurseffekte aus den Vorjahren im Rahmen der Liquidation der BA International Inc., Ottawa/Ontario sowie der Veräußerung der CI Tech Components AG, Burgdorf (siehe Anmerkung 24 „Unternehmenszusammenschlüsse“).

18 Zinsertrag und Zinsaufwand

in Mio. EUR	2021	2020
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	0,1	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,5	0,6
Handelspapiere	0,5	0,4
Steuerforderungen	0,6	0,3
Forderungen an assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	–	0,1
Sonstige	0,2	0,2
	1,9	1,7
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,6	0,5
Finanzielle Schulden und Leasingverbindlichkeiten	8,3	8,6
Sonstige Rückstellungen	–	0,1
Pensionsrückstellungen	8,0	9,5
Steuerverbindlichkeiten	–	0,2
Sonstige	0,2	1,0
	17,1	19,9

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung der Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

in Mio. EUR	2021	2020
Zinsertrag		
Kredite und Forderungen	0,1	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Geldanlagen	0,5	0,6
	0,6	0,8
Zinsaufwand		
Kredite und Forderungen	0,6	0,5
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	8,3	8,6
	8,9	9,1

19 Ertragsteuern

Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 betrug:

in Mio. EUR	2021	2020
Laufende Steuern		
Ertragsteueraufwand der Periode	(34,7)	(25,6)
Periodenfremder Ertragsteueraufwand	(26,9)	(16,1)
	(61,6)	(41,7)
Latente Steuern		
Bruttoertrag/(Bruttoaufwand) aus der Berücksichtigung von temporären Unterschieden und steuerlichen Verlusten	5,0	1,0
Steueraufwand durch Änderung von Steuersätzen und Einführung neuer Steuern	0,5	(0,5)
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	(9,4)	(28,8)
	(3,9)	(28,3)
Ertragsteueraufwand, netto	(65,5)	(70,0)

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Körperschaftsteuersatz des Mutterunternehmens 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultierte ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8 %. Die Gewerbesteuer belief sich auf 15,63 %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 31,43 % ergibt.

Überleitungsrechnung zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertragsteueraufwand

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Gesamtsteuersatz von 31,43 % bzw. 31,43 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2020.

in Mio. EUR	2021	2020
Erwarteter Ertragsteueraufwand	(47,4)	(35,5)
Besteuerungsunterschied zum Ausland	7,5	9,2
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(3,3)	(2,1)
Änderung Steuersatz	0,5	(0,5)
Steuerfreie Erträge	0,2	(6,0)
Zuführung Berücksichtigung steuerlicher Risiken und Steuerzahlungen/(Steuererstattungen) für Vorjahre	(5,6)	1,0
Änderung Nutzbarkeit Verlustvorträge	(9,4)	(28,8)
Quellensteuer	(5,6)	(7,4)
Periodenfremde latente Steuern	(2,1)	–
Sonstige	(0,3)	0,1
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	(65,5)	(70,0)

Die (negative) Änderung der Nutzbarkeit der Verlustvorträge 2020 resultiert insbesondere aus der Korrektur der internationalen Verrechnungspreise der letzten Jahre.

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern, brutto, entfallen zum 31. Dezember 2021 und 2020 auf folgende Bilanzposten:

in Mio. EUR	Aktiva		Passiva		Netto		Erfasst in Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020			
Finanzielle Vermögenswerte	3,7	2,7	–	–	3,7	2,7	1,0	1,0	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	0,8	4,4	(0,5)	–	0,3	4,4	(4,1)	(4,1)	–
Vertragsvermögenswerte	0,3	0,1	(10,6)	(5,0)	(10,3)	(4,9)	(5,4)	(5,2)	(0,2)
Vorräte, netto	63,5	126,9	–	–	63,5	126,9	(63,4)	(63,6)	0,2
Sonstige Vermögenswerte	0,9	1,2	(43,1)	(35,7)	(42,2)	(34,5)	(7,7)	(7,7)	–
Immaterielle Vermögenswerte	14,1	14,4	(25,7)	(23,5)	(11,6)	(9,1)	(2,5)	0,2	(2,7)
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	1,5	1,4	(19,0)	(23,4)	(17,5)	(22,0)	4,5	4,5	–
Nutzungsrechte	–	–	(9,4)	(8,3)	(9,4)	(8,3)	(1,1)	(1,1)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	4,4	3,8	–	–	4,4	3,8	0,6	0,6	–
Vertragsverbindlichkeiten	2,2	–	(0,6)	(0,1)	1,6	(0,1)	1,7	1,7	–
Rückstellungen	22,3	21,8	(2,2)	(3,0)	20,1	18,8	1,3	1,3	–
Finanzielle Schulden	0,7	0,1	–	–	0,7	0,1	0,6	0,6	–
Leasingverbindlichkeiten	17,3	21,0	–	–	17,3	21,0	(3,7)	(3,8)	0,1
Erhaltene Anzahlungen/ Ertragsabgrenzung	0,1	0,2	(0,4)	–	(0,3)	0,2	(0,5)	(0,5)	–
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	116,1	125,5	–	–	116,1	125,5	(9,4)	(1,4)	(8,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2,1	1,7	(18,3)	(102,7)	(16,2)	(101,0)	84,8	84,8	–
Steuerliche Verlustvorträge	20,0	31,1	–	–	20,0	31,1	(11,1)	(11,2)	0,1
Aktive/(Passive) latente Steuern, brutto	270,0	356,3	(129,8)	(201,7)	140,2	154,6	(14,4)	(3,9)	(10,5)
Saldierung	(114,5)	(192,7)	114,5	192,7	–	–	–	–	–
Aktive/(Passive) latente Steuern, netto	155,5	163,6	(15,3)	(9,0)	140,2	154,6	(14,4)	(3,9)	(10,5)

Im Rahmen von Leasing ergibt sich somit zum 31. Dezember 2021 und 2020 saldiert eine aktive latente Steuer in Höhe von 7,9 Mio. EUR bzw. 12,7 Mio. EUR.

Die im Gewinn/Verlust bzw. sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen der aktiven latenten Steuern, netto, für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

in Mio. EUR	2021	2020
Aktive latente Steuern, netto, zum 1. Januar	154,6	172,4
Im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen	(3,9)	(28,3)
Nicht im Gewinn bzw. Verlust erfasste Veränderungen		
Änderungen im Konsolidierungskreis	(2,7)	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der aktiven latenten Steuern, netto, aufgrund aktiver latenter Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Fremdwährungsumrechnungen	(7,8)	10,5
Aktive latente Steuern, netto, zum 31. Dezember	140,2	154,6

Nicht in der Bilanz angesetzte aktive latente Steuern

Die Beträge der abzugsfähigen temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt:

in Mio. EUR	2021		2020	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	9,2	3,0	12,1	3,7
Nicht genutzte steuerliche Verluste	162,4	43,0	142,6	36,8
	171,6	46,0	154,7	40,5

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in Mio. EUR	2021		2020	
	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Verfallbar	14,3	2022–2031	6,4	2021–2030
Unverfallbar	148,1	–	136,2	–

Daneben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 20,0 Mio. EUR und 31,1 Mio. EUR auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 73,2 Mio. EUR und 110,1 Mio. EUR in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 bilanziert.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung von Bewertungsunterschieden und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Zum 31. Dezember 2021 wurden bei den folgenden Gesellschaften wesentliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert: Giesecke+Devrient GmbH, München, 13,9 Mio. EUR, Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm, 2,7 Mio. EUR und Giesecke+Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona, 1,6 Mio. EUR. Die erwarteten zu versteuernden Gewinne werden auf Basis der Fünf-Jahres-Planung von den jeweiligen Gesellschaften angesetzt. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 davon ausgegangen, dass für die Beträge in Höhe von 171,6 Mio. EUR bzw. 154,7 Mio. EUR entsprechende Vorteile aus den aktiven latenten Steuern wahrscheinlich nicht realisiert werden können. Entsprechend sind keine aktiven latenten Steuern dafür angesetzt worden.

Aufgrund der nachhaltigen positiven Ergebniserwartungen im G+D-Organkreis in Deutschland wurden 2020 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von 22,9 Mio. EUR und der Überhang aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen von 108,8 Mio. EUR aktiviert, obwohl im Geschäftsjahr 2020 ein negatives steuerliches Ergebnis erzielt wurde. Das negative Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 resultiert insbesondere aus einmaligen Sondereffekten aus Einzelwertberichtigungen von Forderungen und Sonderabschreibungen von Assets im Organkreis. Zum 31. Dezember 2021 bilanziert der G+D Organkreis aktive latente Steuern von 122,9 Mio. EUR, da die Gesellschaft weiterhin Gewinne aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung erwartet.

Ertragsteuern auf Ausschüttungen

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020 bildet G+D nur für solche thesaurierten Gewinne von Tochtergesellschaften passive latente Steuern, die tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehen sind. Zudem wurden latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 beliefen sich diese Verpflichtungen auf insgesamt 1,2 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 auf Beträge in Höhe von 1,9 Mio. EUR bzw. 0,0 Mio. EUR. Hier wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da G&D in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

20 Eigenkapital

Der Nominalwert der eigenen Anteile betrug zum 31. Dezember 2021 und 2020 jeweils 4,3 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2021 und 2020 jeweils 565,0 Mio. EUR und 414,6 Mio. EUR.

Giesecke+Devrient verfolgt in Bezug auf ihr Kapitalmanagement insbesondere das Ziel, die Unternehmensfortführung sicherzustellen sowie für die Gesellschafter Nutzen, z. B. in Form von Ausschüttungen, zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 betrug die Eigenkapitalquote 24,8 % bzw. 18,1 %. G+D unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

21 Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente von G+D dar. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments als reiner „Exit-Price“ verstanden. Dies ist der Preis, der im Rahmen einer auf einem definierten Markt vorgenommenen Transaktion für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Schuld bezahlt werden müsste.

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Darüber hinaus enthalten die untenstehenden Tabellen die Einteilung der „Fair Value“-Bewertungen der Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden zum 31. Dezember 2021 und 2020 auf die Ebenen nach IFRS 13:

in Mio. EUR		31.12.2021					31.12.2020				
	Bewertungskategorie	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Finanzielle Vermögenswerte											
Kredite und Forderungen ¹	Fortgeführte Anschaffungskosten	426,8	–	–	–	–	468,0	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte ²											
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	0,2	0,2	–	0,2	–	5,0	5,0	–	5,0	–
Handelspapiere	FVTPL	74,8	74,8	74,8	–	–	75,1	75,1	75,1	–	–
Summe		75,0					80,1				
Wertpapiieranlagen	FVTPL	32,3	32,3	32,3	–	–	11,2	11,2	11,2	–	–
Beteiligungen an anderen nahestehenden Unternehmen ³	FVOCI	10,8	10,8	–	–	10,8	5,5	5,5	–	–	5,5
Sonderklassen											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ⁴	Fortgeführte Anschaffungskosten	401,1	–	–	–	–	412,8	–	–	–	–
Kurzfristige Geldanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten	51,6	–	–	–	–	0,5	–	–	–	–
Summe finanzielle Vermögenswerte		997,6					978,1				

¹ In diesem Betrag sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 49,0 Mio. EUR bzw. 133,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 sowie zum 31. Dezember 2020 nicht enthalten, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

² Dieser Betrag beinhaltet zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 nicht die bestehenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen in Höhe von 19,8 Mio. EUR bzw. 19,7 Mio. EUR, da diese nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

³ Die Veränderungen umfassen Kapitaleinlagen in Höhe von 3,2 Mio. EUR sowie FVOCI-Anpassungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR, welche nach dem Umsatz-Multiplikatorverfahren sowie der letzten Finanzierungsrunde bewertet worden sind.

⁴ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 Kassenbestand in Höhe von 0,1 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR, Bankguthaben in Höhe von 390,3 Mio. EUR bzw. 408,4 Mio. EUR sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 10,7 Mio. EUR bzw. 4,4 Mio. EUR.

in Mio. EUR		31.12.2021					31.12.2020				
	Bewertungskategorie	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwert	Zeitwert	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Finanzielle Schulden											
Kreditverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	351,1	353,4	–	353,4	–	489,1	477,4	–	477,4	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	323,0	–	–	–	–	377,9	–	–	–	–
Summe		674,1					867,0				
Derivative finanzielle Schulden	Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrument	0,7	0,7	–	0,7	–	0,5	0,5	–	0,5	–
Sonderklasse											
Leasingverbindlichkeiten	N/A	72,4	72,4	–	72,4	–	82,4	82,4	–	82,4	–
Summe finanzielle Schulden		747,2					949,9				

In den Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen laut IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Ebene zugeordnet, deren Faktoren wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Ebene 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Ebene 2 erfolgt durch Marktvergleichsverfahren, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden basieren. Hierbei kommt das Discounted Cash Flow Modell zum Einsatz, bei dem die zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert werden. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Ebene 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. 2021 ermittelte Giesecke+Devrient die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von Ebene 1, Ebene 2 und Ebene 3. 2021 und 2020 fanden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Ebenen statt.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten basiert auf Mark-to-Market, da ähnliche Verträge auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zum 31. Dezember 2021 und 2020 sind diese derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten in der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten mit 0,2 Mio. EUR bzw. 5,0 Mio. EUR und unter den kurzfristigen finanziellen Schulden mit 0,7 Mio. EUR bzw. 0,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Nominalvolumina der von Giesecke+Devrient in fremder Währung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2021 betragen:

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs- kontrakte	Verkaufs- kontrakte
US-Dollar	25,6	85,8
Australischer Dollar	–	9,5
Brasilianischer Real	–	25,0
Britisches Pfund	–	3,0
Chinesischer Renminbi	–	200,0
Indische Rupie	–	200,0
Kanadischer Dollar	16,5	–
Südafrikanischer Rand	–	135,0

Im Vorjahr 2020

in Mio. Fremdwährungseinheiten	Einkaufs- kontrakte	Verkaufs- kontrakte
US-Dollar	8,9	237,7
Australischer Dollar	–	7,0
Brasilianischer Real	–	50,0
Chinesischer Renminbi	–	420,0
Indische Rupie	–	700,0
Hongkong Dollar	4,7	51,5
Südafrikanischer Rand	110,0	207,0

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen sowie jeweils der kurzfristige Anteil aus Forderungen, sonstigen Vermögenswerten, Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Die Buchwerte werden wegen des relativ kurzen Zeitraums zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung als Zeitwert betrachtet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Die Zeitwerte nicht derivativer Finanzinstrumente werden für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

Wertpapiere

Anleihen und Aktienwerte werden zum Zeitwert geführt, der auf den Kursnotierungen am Bilanzstichtag beruht.

Beteiligungen

Sofern sich ein Zeitwert nicht ohne weiteres ermitteln lässt, werden die Anschaffungskosten als bester Schätzer für den Fair Value herangezogen.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Der Zeitwert wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den am Bilanzstichtag für ähnliche Fälligkeiten und Kontrakte vorherrschenden Anleiheätzen abgezinzt.

Am 31. Dezember 2021 und 2020 ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Zeitwerten und den Buchwerten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen ergaben sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 nur für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Kredite und Forderungen“.

in Mio. EUR	2021	2020
Wertminderungsaufwendungen	(26,7)	(24,6)
Wertaufholungen	4,4	4,7
	(22,3)	(19,9)

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden je Bewertungskategorie betragen:

in Mio. EUR	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(19,0)	(23,4)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden	(10,7)	4,4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2,1	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	(3,1)	3,3
	(30,7)	(15,7)

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beinhalten Ergebnisse aus Marktwertänderungen und Ausgleichszahlungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten.

22 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund seiner weltweiten operativen Geschäftstätigkeiten ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken, insbesondere Kontrahentenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen sowie Wertpapieren ausgesetzt. Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich durch die Erhöhung von Einkaufspreisen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kann durch diese Risiken negativ beeinflusst werden. Die Giesecke+Devrient GmbH steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen ihrer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten sowie durch die Festlegung schriftlicher Richtlinien. Ziel ist es, die finanziellen Risiken für den Konzern transparent zu machen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Alle genannten Risiken werden durch geeignete Risikomessverfahren überwacht. Finanzwirtschaftliche Risiken sind ein Bestandteil des monatlichen Risikoreportings an die Geschäftsführung sowie Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an Aufsichtsrat und Beirat.

Kontrahentenausfallrisiko

Das Kontrahentenausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Das Kontrahentenausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet Giesecke+Devrient durch ein internes Bewertungsverfahren der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden. Dabei werden auch Faktoren berücksichtigt, die das Ausfallrisiko der Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Länder und Regionen, in denen die Kunden tätig sind, beeinflussen können. Auf Basis des ermittelten Ratings erfolgt eine Einteilung in die Bonitätsklassen A bis C. Risikobehaftete Positionen sind streng limitiert und mit den Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen werden zeitnah überwacht. Bei nicht ausreichender Kundenbonität werden, soweit durchsetzbar, zahlungssichernde Maßnahmen wie z. B. bestätigte und unbestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos eingesetzt. In Erfüllung der Berichtspflichten nach IFRS 9 führen wir aus, dass bei finanziellen Vermögenswerten an Kunden das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte entspricht.

Bei den Kontrahentenrisiken im Finanzbereich achtet Giesecke+Devrient darauf, das Anlagevolumen breit zu streuen, um dadurch Ausfallrisiken und eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Institutionen zu reduzieren. Die Banken, mit denen Giesecke+Devrient Finanzgeschäfte tätigt, werden nach verschiedenen Kriterien, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Bonitäts Gesichtspunkten, ausgewählt und regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Die Sicherstellung der Liquidität hat daher oberste Priorität und wird durch Vorhalten einer der Unternehmensgröße angemessenen verfügbaren Liquiditätsreserve umgesetzt. Darunter werden ausreichende Barmittel sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken verstanden. Ergänzend dazu werden entsprechende Finanzinstrumente wie eine Jahresplanung für alle Konzerngesellschaften sowie eine kurzfristige Liquiditätsplanung für alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingesetzt. Ergänzt werden diese Planungsinstrumente noch um ein vertraglich geregeltes zentrales Cash-Management, in das die wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Neben ausreichenden Barmitteln stehen dem Konzern zum 31. Dezember 2021 Barkreditlinien zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung für Schwankungen im operativen Geschäft in Höhe von 330,9 Mio. EUR zur Verfügung (im Vorjahr 228,1 Mio. EUR). Im Mittelpunkt steht dabei eine durch ein Bankenkonsortium der Giesecke+Devrient GmbH zur Verfügung gestellte langfristige Konsortial-Kreditlinie in Höhe von 280,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Oktober 2026. Alle Kreditgeber sind Banken im Investmentgrade-Bereich. Zum 31. Dezember 2021 wurden von der verfügbaren Gesamtkreditlinie 0,5 Mio. EUR von verbundenen Unternehmen in Anspruch genommen (im Vorjahr 5,5 Mio. EUR).

Darüber hinaus bestehen Darlehen inkl. zurückgestellter Zinsen in Höhe von 350,7 Mio. EUR (Vorjahr 483,6 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus 53,3 Mio. EUR Darlehen von der Europäischen Investitionsbank EIB und 200,0 Mio. EUR Schuldscheindarlehen. Der restliche Betrag beinhaltet Darlehen von sonstigen Dritten (u. a. Bundesdruckerei, G+D Stiftung, G+D Stiftung Geldscheinsammlung, KfW Förderdarlehen für Veridos), sowie lokale Darlehen für Tochtergesellschaften.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen den Buchwert aller Verbindlichkeiten (aus Finanzierung, Lieferung und Leistungen sowie Leasing) mit den vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen, sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert der G+D-Gruppe:

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2021

in Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten														
	323,0	323,0	323,0											
Finanzielle Schulden	351,1	370,4	20,3	4,7	87,3	4,5	18,0	3,7	104,2	3,4	43,1	2,0	76,8	2,4
Leasingverbindlichkeiten	72,4	75,3	19,0	1,0	17,0	0,7	12,9	0,4	8,0	0,3	4,7	0,2	10,8	0,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten														
Derivative Finanzinstrumente														
	0,7	(84,8)	(84,8)											
(Brutto Zuflüsse Derivate)		84,8	84,8											
Gesamt	747,2	768,7	362,3	5,7	104,3	5,2	30,9	4,1	112,2	3,7	47,8	2,2	87,6	2,7

Angaben zum Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2020

in Mio. EUR

	Buchwert	Bruttoabflüsse	bis zu 1 Jahr		1–2 Jahre		2–3 Jahre		3–4 Jahre		4–5 Jahre		über 5 Jahre	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten														
	377,9	377,9	377,9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Schulden	489,2	515,4	18,9	6,5	136,2	5,3	86,6	4,5	18,0	3,8	107,7	3,4	120,1	4,4
Leasingverbindlichkeiten	82,4	86,5	19,9	1,3	16,0	1,0	13,9	0,7	11,4	0,4	7,1	0,3	14,1	0,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten														
Derivative Finanzinstrumente														
	0,4	34,0	34,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	949,9	1.013,8	450,7	7,8	152,2	6,3	100,5	5,2	29,4	4,2	114,8	3,7	134,2	4,8

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2021 bzw. 2020 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Es wurden keine Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2021 bzw. 2020 gefixten Zinssätze ermittelt und können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vorhandene Barliquidität wird auf Bankkonten vorgehalten. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine Guthabengebühr zu vermeiden. In diesem Sinne wurden Termingelder und Kündigungsgelder bei den Hausbanken in Anspruch genommen. Die Entscheidung über die Anlagedauer erfolgt dabei auf der Grundlage einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Termingelder i.H.v. 50,0 Mio. EUR.

Des Weiteren bestehen Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 1,6 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR) bei ausländischen Tochtergesellschaften.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, z. B. Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden.

A Währungsrisiko

Durch seine internationale Ausrichtung hat Giesecke+Devrient sowohl im Import als auch im Export Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken entstehen aus zukünftigen Transaktionen, welche sowohl den Einkauf als auch den Verkauf beinhalten. Betrachtet werden dabei bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten wie auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung. Darüber hinaus entstehen Risikopositionen auch durch Finanzierungen in Fremdwährung.

Risikoexposures können sowohl auf Ebene der Giesecke+Devrient GmbH als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften entstehen. Aus Risikosteuerungsgründen können diese Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss interner Devisengeschäfte mit der jeweiligen Tochtergesellschaft auf die Giesecke+Devrient GmbH hin konzentriert werden.

Die Zielsetzung der Absicherungsstrategien besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Neben dem kontinuierlichen Unterfangen, Währungsrisiken zu vermeiden oder natürlich zu mitigieren, werden zur Absicherung der konzernweiten Fremdwährungsexposures Devisentermingeschäfte und Swaps mit Finanzinstituten mit hoher Bonität abgeschlossen. Auch Devisenoptionen können hierbei zum Einsatz kommen.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung und nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement unterliegen alle Handelsaktivitäten einer vom Zentralbereich Finanzen unabhängigen Finanzkontrolle (Back-Office).

Währungsrisiken, die aus der Konsolidierung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Tochtergesellschaften resultieren (Translationsrisiko), werden grundsätzlich nicht gegen Wechselkurschwankungen abgesichert.

Giesecke+Devrient folgt bei der Währungsabsicherung einem mehrstufigen Prozess:

1. Beim sog. Hedging bilanzierter Transaktionen (ökonomische Absicherung) wird die Nettoposition in der jeweiligen Fremdwährung (Stichtagsbetrachtung) idealerweise zu 100,0% statisch abgesichert. Dies gilt für alle Währungen und beinhaltet offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie interne Darlehen an die Tochtergesellschaften.
2. Beim sog. Hedging erwarteter Transaktionen (Großprojekte) werden noch nicht bilanzierte Risiken aus Projektgeschäft fallweise abgesichert und wenn möglich im Hedge Accounting bilanziert (Hedge Accounting wird unter IAS 39 angewandt).
3. Beim Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte) werden die verbleibenden Exposures in Währungen mit signifikanten Exposures wie z. B. USD und RMB zusätzlich auf 12 Monatsicht saldiert und der Netto-Saldo phasenweise gesichert. Eine ökonomische Absicherung eines Exposures, das über den Teil des Natural Hedgings hinausgeht, kann zusätzlich temporär vorgenommen werden.

Nachstehende Tabelle zeigt bilanzierte sowie geplante konzerninterne und externe Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und die zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Finanzderivate zum 31. Dezember 2021 (Nettoexposition bzw. Nominalwert der Finanzderivate > 5,0 Mio. EUR):

Nettowährungsexposure 31. Dezember 2021

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	AUD		BRL		CAD		GBP		INR	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Hedging bilanzierter Transaktionen										
Netto-Exposure	7,4	7,3	4,1	9,5	(18,0)	–	5,2	(1,5)	5,0	5,3
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(6,0)	(4,4)	(3,8)	(8,0)	11,4	–	(3,5)	–	(2,3)	(3,9)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)										
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)										
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	(3,9)
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Netto-Exposure Netting										
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Nettowährungsexposure 31. Dezember 2021

Fremdwährungsrisiko in Mio. EUR	RMB		SEK		USD		ZAR	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Hedging bilanzierter Transaktionen								
Netto-Exposure	40,4	41,5	(3,6)	(3,3)	13,3	61,2	11,5	7,2
Firm Comittment	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzderivate	(27,6)	(37,4)	–	–	0,9	(61,9)	(7,5)	(5,1)
Hedging erwarteter Transaktionen (Cash Flow Hedge)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	(3,7)	(55,9)	–	–
Hedging erwarteter Transaktionen (weitere Projekte)								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	(15,0)	–	–	(50,2)	(59,1)	–	–
Finanzderivate (FX Option)	–	–	–	–	(4,0)	(12,5)	–	–
Netto-Exposure Netting								
Finanzderivate (Devisentermin)	–	–	–	–	–	(12,3)	–	–

AUD = Australischer Dollar, BRL=Brasilianischer Real, GBP = Britisches Pfund, HKD = Hongkong Dollar, INR = Indische Rupie, RMB = Chinesischer Renminbi, SEK = Schwedische Krone, USD = US-Dollar, ZAR = Südafrikanischer Rand

Die Bewertungseffekte aus der Stichtagsbetrachtung der Nettoexpositionen sowie der Finanzderivate fließen in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital des Unternehmens zum Bilanzstichtag hätten. Dabei werden nur die wesentlichen Währungen betrachtet.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen der originären und derivativen Finanzinstrumenten von über 2,0 Mio. EUR auf das Eigenkapital sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Berücksichtigung von Steuereffekten), unter der Annahme, dass der Euro gegenüber den genannten Währungen zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 um 10 % auf- bzw. abgewertet hätte.

Originäre Finanzinstrumente 31. Dezember 2021 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2021		2020		2021		2020	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
RMB	-	-	-	-	4,2	(4,2)	4,2	(4,2)
USD	-	-	-	-	1,3	(1,3)	6,1	(6,1)

Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2021 (Auswirkungen > EUR 2 Mio.)

Auswirkungen in Mio. EUR	Eigenkapital						Gewinn/Verlust	
	2021		2020		2021		2020	
	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%	-10,0%	+10,0%
RMB	-	-	-	-	(3,1)	2,5	(5,8)	4,8
USD	(0,4)	0,3	(6,0)	4,9	(5,6)	4,5	(16,1)	13,2

Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen

Der Konzern schließt Derivategeschäfte unter dem Deutschen Rahmenvertrag (DRV) ab. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die DRV-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Dezember 2021

in Mio. EUR	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	0,2	(0,2)	-
Sonstige Devisentermingeschäfte	-	-	-
Summe Finanzielle Vermögenswerte	0,2	(0,2)	-
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	(0,7)	0,2	(0,5)
Sonstige Devisentermingeschäfte	-	-	-
Summe Finanzielle Schulden	(0,7)	0,2	(0,5)

31. Dezember 2020

in Mio. EUR	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Andere finanzielle Vermögenswerte inklusive Derivate			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	4,2	(0,3)	3,9
Sonstige Devisentermingeschäfte	0,5	-	0,5
Summe Finanzielle Vermögenswerte	4,6	(0,3)	4,3
Finanzielle Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	(0,4)	0,3	(0,2)
Sonstige Devisentermingeschäfte	-	-	-
Summe Finanzielle Schulden	(0,4)	0,3	(0,2)

Hedging von Großprojekten unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting (CFH)

Grundsätzlich werden Verträge mit einem Volumen > 8 Mio. EUR über Devisentermingeschäfte abgesichert und überprüft, ob sie unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting bilanziert werden können.

Dabei werden bei diesen Einzelgeschäften Ergebnisschwankungen durch die zeitanteilige Bilanzierung der Bewertungseffekte der Derivate im Eigenkapital vermieden.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstrumentes ausgeschlossen und werden im Finanzergebnis analog freistehender Derivate gezeigt. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Es gelten strenge Anforderungen an ein Grundgeschäft, um Cash Flow Hedge Accounting anzuwenden. Diese werden sowohl bei Abschluss des Projektes als auch fortlaufend überprüft. Sollten die Kriterien während der Laufzeit des Projektes nicht mehr erfüllt sein, wird das Cash Flow Hedge Accounting aufgelöst und die Effekte fortwährend in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die wirtschaftliche Sicherung bleibt dabei immer bestehen.

Der Konzern bestimmt im Rahmen des prospektiven Effektivitätstests, dass von einem hohen Ausgleich der Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme (Critical Terms Match) geschlossen werden kann. Der Konzern beurteilt retrospektiv mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäftes effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können Unwirksamkeiten aus folgenden Sachverhalten resultieren:

- aus den Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- aber vor allem aus der Veränderung der Höhe der abgesicherten Geschäfte.

Absicherung von Zahlungsströmen unter Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting.

Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 hielt der Konzern die folgenden Instrumente, um sich gegen Wechselkursänderungen abzusichern:

	Fälligkeit	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
2021		
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	3,7	–
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	1,1848	–
2020		
Wechselkursrisiko		
Devisentermingeschäfte		
Nettorisiko (in Mio. EUR)	52,3	3,7
Durchschnittlicher EUR/USD Terminkurs	1,1785	1,1848

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 stellten sich die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind, wie folgt dar:

31. Dezember 2021			
in Mio. EUR			
	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	(2,8)	(0,3)	(0,1)
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–
31. Dezember 2020			
in Mio. EUR			
	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
Wechselkursrisiko			
Verkäufe (Forderungen)	2,5	2,5	–
Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, und die Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

2021							
in Mio. EUR							
	Buchwert			Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	Umsatzerlöse
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden				
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	3,7	–	0,1	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstiger Verbindlichkeiten	2,5	0,3	
Devisentermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–		–	–	–
2020							
in Mio. EUR							
	Buchwert			Veränderung im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	Umsatzerlöse
	Nominalbetrag	Vermögenswerte	Schulden				
Wechselkursrisiko							
Devisentermingeschäfte – Verkäufe (Forderungen)	55,9	–	2,5	Andere finanzielle Vermögenswerte und sonstiger Verbindlichkeiten	2,7	0,2	
Devisentermingeschäfte – Käufe (Verbindlichkeiten)	–	–	–		–	–	–

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

2021	
in Mio. EUR	
Stand zum 1. Januar 2021	Rücklage für Absicherung 2,5
Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten	–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	(2,5)
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurde:	
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	(0,3)
Stand zum 31. Dezember 2021	(0,3)

2020

in Mio. EUR	Rücklage für Absicherung
Stand zum 1. Januar 2020	–
Absicherung von Zahlungsströmen	
Wechselkursrisiko Kauf von Vorräten	–
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	2,7
Beitrag, der in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurde:	
Wechselkursrisiko – sonstige Posten	(0,2)
Stand zum 31. Dezember 2020	2,5

B Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken von Giesecke+Devrient kommen im Wesentlichen aus Bankkrediten und dem Schuldscheindarlehen mit ihrer jeweiligen Zinsbindung bis zum Laufzeitende.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, das in der Unsicherheit über die Höhe zukünftiger Zinszahlungen besteht. Dieses Risiko besteht ebenso für festverzinsliche Finanzinstrumente, sobald eine Wiederanlage bzw. Refinanzierung erfolgt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 liegen folgende Werte vor:

Zinsrisiko Finanzinstrumente 31. Dezember 2021

in Mio. EUR	Durch-		Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	schnittszins											
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Festverzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden (kurz- und langfristige)	1,4	1,4	327,1	338,9	18,4	12,1	67,5	15,0	164,2	192,7	77,0	119,1
Leasingverbindlichkeiten	1,9	2,1	72,4	82,4	19,0	19,9	17,0	16,0	25,6	32,4	10,8	14,1
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente												
Finanzielle Schulden	0,7	1,4	22,7	148,6	1,8	6,8	19,8	121,2	1,1	19,6	–	1,0

In denen Jahren 2021 und 2020 gab es weder Zinsderivate im Bestand, noch wurden neue Zinsderivate abgeschlossen.

Zinnsensitive finanzielle Vermögenswerte unterliegen zum größten Teil einer variablen Zinsbindung. Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird hierbei nicht betrachtet.

G+D hat die Auswirkungen der Interest Rate Benchmark Reform analysiert. Aus dieser ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

C Spezialfonds

Neben direkt bei Banken angelegten Geldern werden zum 31. Dezember 2021 ein Vermögen von 84,4 Mio. EUR durch eine namhafte deutsche Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. Bei der Anlage handelt es sich um ein Portfolio aus erstklassigen Rentenpapieren (Staatsanleihen, Anleihen von Unternehmen sowie Rentenfondsanteilen) und Aktien (erstklassige Unternehmen), sowie Rohstoffen und Barvermögen.

Der Aktienteil wurde 2019 aus Diversifikationsgründen auf maximal 50 % des Gesamtportfolios festgelegt. Das Risiko dieser Geldanlage wird für den Aktienanteil monatlich mittels der Kennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Der Value-at-Risk gibt an, welche Verlusthöhe in einem Zeitraum von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird.

Für den Gesamtfonds ergeben sich zum 31. Dezember 2021 folgende Werte (Gesamt VaR und Vermögenswerte):

in Mio. EUR	2021
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	84,4
99 % VaR	2,4
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	41,5
Renten inkl. Rentenfonds	26,5
Derivate	(0,1)
Rohstoffe	6,8
Barvermögen	9,7
Sonstige Werte	0,0

Für den Gesamtfonds ergeben sich zum 31. Dezember 2020 folgende Werte (Gesamt VaR und Vermögenswerte):

in Mio. EUR	2020
Marktwert Gesamtfonds (inkl. Derivate)	78,2
99 % VaR	9,2
Vermögenswerte	
Aktien inkl. Aktienfonds	38,5
Renten inkl. Rentenfonds	29,3
Derivate	0,3
Rohstoffe	6,5
Barvermögen	3,6
Sonstige Werte	0,0

Ergänzend zum Spezialfonds hält Giesecke+Devrient Wertpapiere, die als „zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“ bilanziert werden. Der Marktwert beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 30,5 Mio. EUR (im Vorjahr 9,3 Mio. EUR). Darin enthalten sind Anlagen in zwei Investmentfonds i.H.v. 20,2 Mio. EUR. Der restliche Anteil bezieht sich auf Anlagen in Investmentfonds, die zur Insolvenzversicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen. Wegen geringfügiger Wertschwankungen dieser Anteile wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. G+D sieht keine Risikokonzentration im Sinne von IFRS 7.34.

Die in diesem Kapitel gemachten Angaben sind auch Angaben gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben.

23 Vertragssalden

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen in den Salden der aktiven und passiven Vertragsposten:

in Mio. EUR	2021	2020
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	236,6	187,0
Wechselkursdifferenzen	6,0	(3,1)
Umgliederungen von aktiven Vertragsposten zum Jahresbeginn in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(191,5)	(175,9)
Wertberichtigungen auf aktive Vertragsposten	(1,5)	(0,3)
Änderungen des Leistungsfortschritts	219,9	228,9
Änderungen im Konsolidierungskreis	(0,3)	–
Aktiver Vertragssaldo zum Jahresende	269,2	236,6
Passiver Vertragssaldo zum Jahresbeginn	235,1	259,6
Wechselkursdifferenzen	4,5	(5,3)
Umsatzerlöse aus passivem Vertragssaldo zum Jahresbeginn	(199,3)	(226,8)
Erhaltene Anzahlungen exklusive Umsatzerlöse der laufenden Periode	171,7	207,6
Änderungen im Konsolidierungskreis	1,0	–
Passiver Vertragssaldo zum Jahresende	213,0	235,1

Der Konzern hat von dem Erleichterungswahlrecht des IFRS 15.121 keinen Gebrauch gemacht. Die gemäß IFRS 15.120 ausgewiesenen Transaktionspreise wurden nicht um Komponenten, die eine Gegenleistung aus Kundenverträgen darstellen, gemindert.

24 Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die Ergebnisse des erworbenen Unternehmens ab dem Erwerbszeitpunkt bei G+D ausgewiesen. Das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft wird mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der Überschuss des Kaufpreises über den Zeitwert der erworbenen materiellen Nettovermögenswerte und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte ist in der beigefügten Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Außerdem werden bei Veräußerungen bzw. Liquidationen die Abgangserfolge zum Austrittsdatum des verbundenen Unternehmens ausgewiesen.

Im März 2018 hat Veridos Anteile an der Firma E-SEEK Inc., San Diego/USA, erworben. Der Erwerbsstichtag ist der 27. März 2018. Veridos erwarb zunächst 75 % der Anteile für einen Kaufpreis von 6,4 Mio. EUR. Darüber hinaus war eine bedingte Gegenleistung von max. 1,5 Mio. USD über zwei Jahre vereinbart. Die bedingte Gegenleistung war abhängig vom Erreichen bestimmter Kennzahlen (Umsatz, Bruttoergebnis). Bezüglich der restlichen 25 % der Anteile erhielt Veridos eine Call-Option und die nicht beherrschenden Anteilseigner eine Put-Option. G+D hat ein Ankaufsrecht (Call-Option) und der Anteilseigner ein Andienungsrecht (Put-Option) für die restlichen 25 % der Anteile an der E-Seek. Gemäß der anticipated acquisition-Methode wurde der Barwert des Ausübungspreises als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und stellte damit einen Teil der Gegenleistung dar. Zum 1. April 2021 hat G+D das Ankaufsrecht zu einem Preis von 1,6 Mio. EUR ausgeübt und die finanzielle Verbindlichkeit in diesem Zuge wieder ausgebucht. Da G+D 60 % der Anteile an der Veridos hält, entfallen 60 % der Anteile an E-SEEK Inc. auf G+D. Damit erlangte G+D 2018 die Beherrschung an der ESEEK Inc. und konsolidiert die Gesellschaft seither voll.

Die Firma E-SEEK Inc. entwickelt und vertreibt hochauflösende Verifikationsgeräte für ID-Karten und Führerscheine. Für den Unternehmensbereich Veridos stellt das Produktportfolio der E-SEEK Inc. eine ausgezeichnete Bereicherung im Bereich der Verifikationslösungen dar. Dabei bietet Veridos den Kunden Komplettlösungen an, welche die effiziente Identifizierung von Bürgern ermöglichen. Diese werden für Grenzkontrollsysteme zum Beispiel an Flughäfen eingesetzt. Lesegeräte, wie von E-SEEK Inc. entwickelt und vertrieben, sind dabei ein wichtiger Lösungsbestandteil im Zusammenspiel mit den von Veridos entwickelten Dokumenten und Hintergrundsystemen. Darüber hinaus verstärkt der Unternehmenszusammenschluss unmittelbar die Präsenz von Veridos im nordamerikanischen Markt, der aufgrund des hohen Marktvolumens als strategisch wichtig gilt.

Zum 13. Mai 2020 wurde die Gesellschaft BA International Inc., Ottawa/Ontario liquidiert. Zweck der Gesellschaft war die Erbringung von Dienstleistungen für Banknotenbearbeitung. Zum Zeitpunkt der Liquidation wurde ein Abgangsgewinn in Höhe von 1,0 Mio. EUR aus der Ausbuchung der bisher erfolgsneutral erfassten Währungskurseffekte aus den Vorjahren realisiert.

Zum 1. September 2020 wurde die Gesellschaft CI Tech Components AG, Burgdorf, zu einem Verkaufspreis in Höhe von einem Euro verkauft. Zweck der Gesellschaft war die Entwicklung und Vermarktung von Sicherheitstechnologien zur Prüfung und Verarbeitung von Banknoten. Zum Zeitpunkt der Veräußerung wurde ein Abgangsverlust in Höhe von 4,3 Mio. EUR realisiert. Davon entfallen 2,7 Mio. EUR aus der Ausbuchung der bisher erfolgsneutral erfassten Währungskurseffekte aus den Vorjahren.

Zum 15. Dezember 2020 wurde die Gesellschaft Giesecke+Devrient Mobile Security FZCO, Dubai, liquidiert. Zweck der Gesellschaft war der Vertrieb von Serviceleistungen für Kartenpersonalisierungssysteme. Hieraus entstand kein Abgangserfolg.

Zum 12. Februar 2021 hat G+D 3,8 % der Anteile der secunet Security Networks AG, Essen zu einem Kaufpreis in Höhe von 71,0 Mio. EUR verkauft. Dieser Betrag abzüglich der darauf entfallenden Steuern in Höhe von 1,1 Mio. EUR und die Effekte aus der Veränderung der entsprechenden Anteilsquote sind erfolgsneutral gegen das Eigenkapital erfasst worden (siehe Eigenkapitalveränderungsrechnung). G+D hält weiterhin 75,5 % der Anteile an der secunet Security Networks AG und behält somit weiterhin die Beherrschung.

Mit Wirkung zum 7. Mai 2021 (Erwerbsstichtag) übernahm secunet 100 % der Anteile an der stashcat GmbH, Hannover, einem deutschen Anbieter für sichere Kommunikation und Kollaboration. Mit der Übernahme erweitert die secunet Security Networks AG ihr Angebot zur sicheren und flexiblen Kommunikation und Kollaboration in Unternehmen, der Verwaltung und Sicherheitsbehörden. Die übertragene Gegenleistung von 10,0 Mio. EUR besteht vollständig aus hingegebenen liquiden Mitteln. Da G+D 75,5 % der Anteile an der secunet hält, entfallen 75,5 % der Anteile an der stashcat GmbH auf G+D. Damit erlangte G+D die Beherrschung an der stashcat GmbH und konsolidiert die Gesellschaft seit Mai 2021 voll.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 10,0 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens der stashcat GmbH zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 4,3 Mio. EUR betrug 5,7 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der stashcat und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Sonstige Vermögenswerte	0,3
Immaterielle Vermögenswerte	6,5
Sachanlagen	0,2
Passive latente Steuern	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	0,6

Im Zeitraum zwischen dem 7. Mai 2021 und 31. Dezember 2021 trug stashcat mit Umsatzerlösen von 1,3 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,0 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2021 stattgefunden hätte, würden sich diese Werte nur unwesentlich verändern.

Am Erwerbszeitpunkt 7. Juli 2021 übernahm Giesecke+Devrient sämtliche Anteile an dem britischen IoT-Anbieter Pod Group und erlangte dadurch Beherrschung. Damit ergänzt G+D sein Produkt- und Lösungsportfolio im Bereich des sicheren Netzzuganges für IoT-Geräte sowie das Management, Billing und die Absicherung des Datenverkehrs. Die übertragene Gegenleistung beträgt im ersten Schritt 11,9 Mio. EUR besteht vollständig aus hingegebenen liquiden Mitteln. Im zweiten Schritt ist neun Monate nach dem Erwerbsstichtag ein weiterer Betrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR auszahlend. Dieser Teil des Ausübungspreises ist als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt worden und stellt damit einen Teil der Gegenleistung dar.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Gegenleistung in Höhe von 12,7 Mio. EUR und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens der Pod Group zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 0,5 Mio. EUR betrug 12,2 Mio. EUR und wurde als Goodwill erfasst. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten des Personals der Pod Group und den erwarteten Synergien. Der erfasste Goodwill ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bestehen aus:

in Mio. EUR	
Sonstige Vermögenswerte	1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto (Buchwert = Zeitwert)	1,9
Immaterielle Vermögenswerte	3,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Verbindlichkeiten	1,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	3,4
Passive latente Steuern	0,9
Sonstige Verbindlichkeiten	0,6

Im Zeitraum zwischen dem 7. Juli 2021 und 31. Dezember 2021 trug die Pod Group mit Umsatzerlösen von 4,7 Mio. EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Sofern der Erwerb bereits zum 1. Januar 2021 stattgefunden hätte, würden sich diese Werte nur unwesentlich verändern.

Zum 22. September 2021 wurde die Gesellschaft Giesecke+Devrient Currency Technology Switzerland AG, Burgdorf liquidiert. Die Gesellschaft war eine Holdinggesellschaft. Hieraus entstand kein Abgangserfolg.

25 Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur		Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio		Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Kapitalanteil NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Stimmrechte NCI	20,0 %	20,0 %	49,0 %	49,0 %	64,0 %	64,0 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	0,5	0,7	2,0	1,5	1,4	1,1
Gezahlte Dividende an NCI	(0,7)	–	(1,1)	(3,1)	–	–
Anteil NCI am Eigenkapital	8,2	8,5	4,7	3,9	7,5	6,1
Vermögenswerte ¹	53,1	57,9	12,2	9,5	44,7	49,2
davon Flüssige Mittel ¹	1,2	3,1	7,9	4,6	2,9	2,1
Verbindlichkeiten ¹	9,8	13,3	4,6	3,6	32,5	39,2
Umsatzerlöse ¹	41,6	42,7	24,6	20,1	40,1	43,3
Sonstiges Ergebnis ¹	–	–	(0,2)	(0,2)	–	(0,1)
Gesamtergebnis ¹	2,4	3,7	3,9	2,8	1,8	1,6

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

in Mio. EUR	Veridos GmbH, Berlin ²		secunet Security Networks AG, Essen inklusive Tochtergesellschaften	
	2021	2020	2021	2020
Kapitalanteil NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	20,7 %
Stimmrechte NCI	40,0 %	40,0 %	24,5 %	20,7 %
Gewinn/(Verlust) auf NCI entfallend	(5,6)	(4,4)	10,5	7,2
Gezahlte Dividende an NCI	–	–	(4,0)	(2,1)
Anteil NCI am Eigenkapital	(3,5)	1,7	32,3	21,9
Vermögenswerte ¹	171,7	199,7	271,4	238,1
davon Flüssige Mittel ¹	16,6	18,5	119,5	101,6
Verbindlichkeiten ¹	160,4	186,1	141,6	135,3
Umsatzerlöse ¹	153,9	171,1	337,6	285,6
Sonstiges Ergebnis ¹	0,9	(1,2)	0,5	(0,1)
Gesamtergebnis ¹	(14,3)	(9,7)	43,5	34,9

¹ vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte aggregiert (nicht anteilig)

² Die nicht beherrschenden Anteilseigner halten über die Veridos GmbH auch Anteile an Veridos Canada Ltd., Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., Veridos México S.A. de C.V., Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Veridos America Inc., Veridos FZE, Firdaus Al Aman for general Trading, E-SEEK Inc., VERIDOS IDENTITY SOLUTIONS UGANDA SMC LIMITED und VERIDOS TRADING AND SERVICES L.L.C.

26 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH

Die MC Familiengesellschaft mbH ist seit dem Jahr 2012 die Muttergesellschaft der Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Im Geschäftsjahr 2020 hat G+D ein Darlehen in Höhe von 3,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Dezember 2021 an die MC Familiengesellschaft mbH ausgegeben, welches im September 2021 vollständig getilgt wurde. Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 bestehen keine anderweitigen wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der MC Familiengesellschaft mbH.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit der MC Familiengesellschaft mbH einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr 2021 hat G+D ein Darlehen in Höhe von 20,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis März 2022 an DER bogen GmbH & Co. KG ausgegeben. Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 bestehen keine anderweitigen, wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit der DER bogen GmbH & Co. KG. Die Zinserträge betragen zum 31. Dezember 2021 0,1 Mio. EUR.

Die Giesecke+Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat mit DER bogen GmbH & Co. KG einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. G+D erbringt Leistungen in den Bereichen Rechnungswesen/ Steuern, Finanzen und IT-Systeme. Das verrechnete Entgelt ist unwesentlich.

Transaktionen mit der Giesecke+Devrient Stiftung und der Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung

Im Geschäftsjahr 2010 hat G+D die Giesecke+Devrient Stiftung gegründet. Die Gesellschaft hat ein Darlehen von der Giesecke+Devrient Stiftung mit einem Betrag in Höhe von 21,0 Mio. EUR bzw. 21,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 und 2020. Das Darlehen ist am 10. Mai 2025 fällig. Die Zinsaufwendungen betragen 0,3 Mio. EUR bzw. 0,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 (siehe Anmerkung 13 „Finanzielle Schulden“). Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2021 und 2020 betragen 0,2 Mio. EUR und 0,3 Mio. EUR.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Darlehen von der neu gegründeten Giesecke+Devrient Stiftung Geldscheinsammlung mit einem Betrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 aufgenommen. Das Darlehen ist am 17. November 2023 fällig.

Transaktionen der verbundenen Unternehmen mit den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Zwischen den verbundenen Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der verbundenen Unternehmen aufgeführt:

in Mio. EUR				
	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2021	2020	2021	2020
Gemeinschaftsunternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	9,9	7,4	0,9	0,9
Sonstige Finanzbeziehungen	–	–	–	0,1
	9,9	7,4	0,9	1,0
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungsbeziehungen	–	–	2,9	2,2
	–	–	2,9	2,2
	9,9	7,4	3,8	3,2

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR			
		31.12.2021	31.12.2020
Gemeinschaftsunternehmen			
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen		0,8	0,5
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen		0,1	0,1
Assoziierte Unternehmen			
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		–	2,1
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		0,1	0,1
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen		0,8	0,6

Keine der Salden gegen die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sind gesichert.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegen die Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anmerkung 31 „Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH, die Vorsitzenden der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH und Veridos GmbH, den Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG (entspricht dem Group Executive Committee – GEC) sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats der Giesecke+Devrient GmbH, da diese Gremien für die Planung, Leitung und Überwachung der Konzernaktivitäten verantwortlich sind.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Der Gesamtbetrag der Vergütung der aktiven Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2021 und 2020 beträgt insgesamt 10,4 Mio. EUR bzw. 6,2 Mio. EUR.

Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2021 und 2020 insgesamt 7,7 Mio. EUR bzw. 5,2 Mio. EUR. Davon entfallen auf das GEC 6,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,2 Mio. EUR), auf die Mitglieder des Aufsichtsrates 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf die Mitglieder des Beirates 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Die Dienstzeitaufwendungen für Pensionen der Mitglieder des GEC (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) belaufen sich 2021 auf 0,6 Mio. EUR und 2020 auf 0,5 Mio. EUR.

Ferner sind für aktive Mitglieder des GEC andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (im Vorjahr 0,6 Mio. EUR) angefallen.

Die Mitglieder des GEC mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der secunet Security Networks AG haben im Berichtsjahr und, soweit sie ihre Position bereits inne hatten, im Vorjahr die Zusage erhalten, einen Anteil von 40,0% ihrer variablen Vergütung nach Ablauf von jeweils weiteren zwei Jahren ausbezahlt zu bekommen („Deferral“). Die Auszahlung basiert auf der Zielerreichung für den durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) des Geschäftsjahres 2021 bzw. 2020 und der jeweils beiden darauffolgenden Jahre. Der Anspruch auf das Deferral besteht grundsätzlich nur, wenn das Anstellungsverhältnis fortbesteht bzw. aus bestimmten festgelegten Gründen beendet wird. Der entsprechende Aufwand ist in den anderen langfristig fälligen Leistungen enthalten.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und 2020 enthält Pensionsrückstellungen gegenüber Mitgliedern des GEC in Höhe von 4,3 Mio. EUR bzw. 3,8 Mio. EUR sowie weitere Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten betreffend die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen in Höhe von insgesamt 8,0 Mio. EUR bzw. 5,2 Mio. EUR.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirats entsprechen den genannten kurzfristig fälligen Leistungen. Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Geschäftsführungsorgans des Mutterunternehmens werden gemäß § 315e Abs. 1 i.V.m. §§ 314 Abs. 3 Satz 2, 286 Abs. 4 Satz 2 Handelsgesetzbuch (HGB) nicht angegeben.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. sonstigen nahestehenden Personen

Giesecke+Devrient bezieht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch Dienst- und Beratungsleistungen von Unternehmen und Personen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beirates bzw. zur Gesellschafterin haben sowie zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beirates selbst.

In den Jahren 2021 und 2020 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gewährt.

Frühere Organmitglieder der Giesecke+Devrient GmbH

Die an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihre Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge belaufen sich 2021 auf 2,4 Mio. EUR und 2020 auf 2,3 Mio. EUR. 2021 sind darin 0,2 Mio. EUR für langfristige variable Vergütung aus einer Zusage aus 2019 enthalten.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung des Mutterunternehmens und ihren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2021 und 2020 22,0 Mio. EUR bzw. 22,1 Mio. EUR.

27 Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der „Full Time Equivalent“-Mitarbeiter (ohne Elternzeit und Auszubildende) betrug:

	2021	2020
Produktion	7.411	7.365
Vertrieb	1.448	1.423
Forschung & Entwicklung	1.192	1.169
Verwaltung	1.574	1.579
	11.625	11.536

28 Personalaufwand

in Mio. EUR	2021	2020
Löhne/Gehälter	652,9	608,2
Soziale Abgaben	104,4	98,1
Altersversorgung	11,2	11,6
	768,5	717,9

29 Angaben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Für das in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen secunet Security Networks AG ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.secunet.com>) der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht worden.

30 Befreiung von den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264/§ 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften machen Gebrauch von der Möglichkeit der Befreiung als Kapitalgesellschaft (§ 264 Abs. 3 HGB) bzw. als Kapitalgesellschaft und Co. (§ 264b HGB) von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München
- Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München
- Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee
- Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München
- Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg
- Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München
- EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München
- Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München
- Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München
- Giesecke+Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald

31 Haftungsverhältnisse

Anhängige Verfahren/Eventualverbindlichkeiten

Giesecke+Devrient ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Für die geschätzten Verbindlichkeiten aus bestimmten Vorgängen wurden Rückstellungen gebildet. Nach Meinung von G+D wird das Abschlussergebnis dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von G+D haben.

Für Steuerrisiken im Ausland bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 17,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 (zum 31. Dezember 2020: 12,1 Mio. EUR). Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2021 weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2020: 0,3 Mio. EUR) für Rechtsstreitigkeiten. G+D ist der Meinung, dass eine Inanspruchnahme aus diesen Steuerrisiken und Rechtsstreitigkeiten unwahrscheinlich ist.

Bei Finanzgarantien entspricht der Höchstbetrag, den das Unternehmen zahlen müsste, dem maximalen Ausfallrisiko.

Sicherheiten

Giesecke+Devrient hält keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden. Zudem hält G+D keine Sicherheiten, die es ihr gestatten würden, diese auch bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners zu veräußern bzw. erneut zu besichern.

G+D hat für erhaltene Anzahlungen Garantien in Höhe von 60,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 bzw. 124,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 ausgegeben.

Giesecke+Devrient hat Bürgschaften für ein Gemeinschaftsunternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des Gemeinschaftsunternehmens über insgesamt 4,0 Mio. EUR im Jahr 2021 und 4,0 Mio. EUR im Jahr 2020. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs des Gemeinschaftsunternehmens zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 beträgt jeweils 4,0 Mio. EUR. Darüber hinaus hat Giesecke+Devrient Bürgschaften für ein sonstiges drittes Unternehmen hinsichtlich der Leistungserfüllung seitens dieses Unternehmens gegenüber Dritten übernommen. Die Bürgschaften besichern in Anspruch genommene Kreditlinien des sonstigen dritten Unternehmens über insgesamt 1,0 Mio. EUR im Jahr 2021 bzw. 1,0 Mio. EUR im Jahr 2020. Alle zugehörigen Zinsen unterliegen ebenfalls diesen Garantien. G+D ist durch diese Garantien im Falle des Verzugs zur Leistung verpflichtet. Die maximale Inanspruchnahme aus diesen Sicherheiten zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 beträgt 1,0 Mio. EUR bzw. 1,0 Mio. EUR.

Verpflichtungen

Giesecke+Devrient hatte zum 31. Dezember 2021 wesentliche Einkaufsverpflichtungen, die hauptsächlich aus kurzfristigen Verträgen über den Kauf von Betriebsstoffen, Vorräten, Sachanlagevermögen, Grundstücken und Dienstleistungen bestehen, die während des Geschäftsjahres 2021 abgeschlossen wurden.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

in Mio. EUR	
2022	461,1
2023	98,3
2024	4,5
2025	2,9
2026	2,9
Folgende Jahre	0,3
	569,1

32 Zuwendungen

G+D erhielt 2021 und 2020 verschiedene sonstige Zuwendungen für betriebliche Investitionen, die in Höhe von 3,2 Mio. EUR bzw. 8,7 Mio. EUR als Erträge erfasst wurden. Es ist derzeit davon auszugehen, dass daran geknüpfte Bedingungen erfüllt werden.

33 Risiken

Die globale Verbreitung des Corona-Virus seit Anfang 2020 birgt neben gesundheitlichen auch finanzielle und logistische Risiken. G+D hat in diesem Zusammenhang ein zentral gesteuertes Krisenmanagement aufgesetzt, das neben der Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung auch das standortbezogene Mitarbeiter-/Gesundheitsmanagement adressiert und eine zeitnahe Reaktion auf veränderte Situationen erlaubt, aber auch die identifizierten Gegenmaßnahmen zu möglichen Kosteneinsparungen und zur Liquiditätssicherung überwacht. Hierüber erfolgt eine gesonderte Berichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsgremien.

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 4 „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

34 Abschlussprüferhonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 2,6 Mio. EUR. Die Aufschlüsselung in die Kategorien ist wie folgt: die Abschlussprüfungsleistungen 1,3 Mio. EUR, andere Bestätigungsleistungen 0,1 Mio. EUR, Steuerberatungsleistungen 1,0 Mio. EUR und sonstige Leistungen 0,2 Mio. EUR.

35 Konzernzugehörigkeit

Die MC Familiengesellschaft mbH ist das Mutterunternehmen der Giesecke+Devrient-Gruppe (siehe Anmerkung 26 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). Zum 31. Dezember 2021 werden ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergeben sich potentielle Risiken aus dem aktuell anhaltenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das Ausmaß des Kriegs zum Stichtag der Erstellung des Konzernabschlusses ist noch nicht absehbar. Unabhängig davon erfolgt derzeit eine umfassende und kontinuierliche Überprüfung aller Implikationen aus diesem Krieg auf G+D durch die Geschäftsführung. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügt G+D über zwei Tochtergesellschaften in Russland (Moskau und St. Petersburg) und keine Tochtergesellschaft in der Ukraine. G+D sieht derzeit kein gesteigertes Sicherheitsrisiko für die Mitarbeiter in Russland. Das Geschäftsvolumen über und mit den betroffenen Regionen hat für G+D eine untergeordnete Bedeutung, sodass die bereits beschlossen sowie potentielle zukünftige Sanktionen keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität von G+D haben. Es besteht keine Abhängigkeit zu Lieferanten aus den betroffenen Konfliktregionen.

Im Oktober 2021 wurde der Konsortialvertrag von G+D neu verhandelt. In diesem Rahmen wurde der bisherige Term Loan in Höhe von 120 Mio. EUR zurückbezahlt und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 nicht in Anspruch genommen. Erst im Januar 2022 wurde der Term Loan in gleicher Höhe, vor Ablauf des Verfügbarkeitszeitraums, in Anspruch genommen. Der Term Loan hat eine Laufzeit bis Oktober 2026.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten ist.

37 Anteilsbesitzliste

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München	100,0
MC Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100,0
Giesecke & Devrient Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100,0 ¹
Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100,0
Papierfabrik Louisenthal GmbH, Gmund am Tegernsee	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Germany GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Secure Data Management GmbH, Neustadt b. Coburg	100,0
Giesecke+Devrient advance52 GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GmbH, München	100,0
Giesecke+Devrient Immobilien Management GmbH, München	100,0
EPC Electronic Payment Cards GmbH & Co. KG, München	100,0
Giesecke + Devrient Mobile Security Iberia S.A., Barcelona	100,0
Giesecke + Devrient Currency Technology Iberia S.L., Madrid	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security GB Ltd, Wembley/Middlesex	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology GB Ltd, Milton Keynes	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Slovakia, s.r.o., Nitra	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Italia S.R.L., Mailand	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Italia S.R.L., Rom	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security France S.A.S., Craaponne	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Sweden AB, Stockholm	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Finland Oy, Helsinki	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Netherlands B.V., Amsterdam	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Istanbul Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Russia, OOO, Moskau	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology FZE, Dubai	100,0
Giesecke+Devrient Holding FZE, Dubai	100,0

¹ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Giesecke & Devrient Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Giesecke & Devrient Egypt Ltd. i.L., Kairo	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Saudi Arabia, Riad	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Africa Limited, Lagos	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security America, Inc., Dulles/Virginia	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Canada, Inc., Toronto/Ontario	100,0
Giesecke y Devrient de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke y Devrient Currency Technology de México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Brasil Indústria e Comércio de Smart Cards S/A, São Paulo	100,0
Giesecke+Devrient Currency Technology Brasil Serviços e Comércio de Soluções Tecnológicas Ltda., São Paulo	100,0
GyD Latinoamericana S.A., Buenos Aires	100,0
Giesecke and Devrient Mobile Security Australia Pty Ltd, Knoxfield/Victoria	100,0
Giesecke+Devrient Mobile Security Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Banking Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0
Giesecke+Devrient (China) Technologies Co., Ltd., Nanchang/Jiangxi	100,0
Giesecke & Devrient Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0
Giesecke & Devrient India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke & Devrient MS India Private Limited, Neu Delhi	100,0
Giesecke and Devrient Currency Technology Korea Co., Ltd., Seoul	100,0
PT Giesecke & Devrient Indonesia, Jakarta	100,0
PT Giesecke and Devrient Mobile Security Indonesia i.L., Jakarta	100,0
Giesecke+Devrient Group Sevices GmbH & Co. KG, München	100,0
PODSYSTEM LIMITED, Buckingham	100,0
LUNER.IO LIMITED, Buckingham	100,0
Podsystem Corporation, San Francisco, CA	100,0
Pod Group Asia Pacific Limited, Wan Chai	100,0
Data Connectivity Podsystem SL, Seville	100,0
Giesecke+Devrient Ventures Management GmbH i. G., München	100,0
Giesecke+Devrient Ventures GP GmbH i. G., München	100,0
Giesecke & Devrient Egypt Services LLC i.L., Kairo	99,0
Giesecke & Devrient LOMO, ZAO, St. Petersburg	84,7
Giesecke and Devrient Mobile Security Southern Africa (Pty) Ltd, Johannesburg	84,0
Giesecke & Devrient Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur	80,0

Giesecke+Devrient Currency Technology Switzerland AG i.L., Burgdorf wurde 2021 endkonsolidiert, wesentliche Veränderungen sind unter Unternehmenszusammenschlüsse erläutert.

Von der Giesecke+Devrient GmbH direkt und indirekt gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
secunet Security Networks AG, Essen	75,5
secunet s.ro. i.L., Prag	75,5
Secunet Inc., Austin (Mantelgesellschaft)	75,5 ¹
secunet International GmbH & Co.KG, Essen	75,5
secunet International Management GmbH, Essen	75,5
finally safe GmbH, Essen	75,5
stashcat GmbH, Hannover	75,5
Veridos GmbH, Berlin	60,0
Veridos Canada Ltd., Toronto/Ontario	60,0
Veridos America Inc., Wilmington/Delaware	60,0
Veridos FZE, Dubai	60,0
VERIDOS IDENTITY SOLUTIONS UGANDA SMC LIMITED, Kampala	60,0
Firdaus Al Aman for general Trading, Bagdad	60,0
Veridos Brasil Comércio de Smart Cards e Soluções para Identificação Segura e Autenticação Ltda., São Paulo	60,0
Veridos México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	60,0
E-SEEK Inc., San Diego/Kalifornien	60,0
Giesecke & Devrient Kabushiki Kaisha, Tokio	51,0
secustack GmbH, Dresden	38,5
Veridos Matsoukis S.A. Security Printing, Athen	36,0
VERIDOS TRADING AND SERVICES L.L.C., Abu Dhabi	29,4

¹ Wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert

Beteiligungen von der Giesecke+Devrient GmbH an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	Anteilsbesitz in %
Podsystem MX SAPI de CV, León, Gto	51,0
E-Kart Elektronik Kart Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Gebze	50,0
Shenzhen Giesecke & Devrient Currency Automation Systems Co. Ltd., Shenzhen	50,0
Build38 GmbH, München	31,2
Netcetera Group AG, Zürich	30,0
Emirates German Security Printing L.L.C. i.L., Abu Dhabi	29,4
UGANDA SECURITY PRINTING COMPANY (USPCL) LIMITED, Entebbe	29,4
Netset Global Solutions d.o.o., Belgrad	24,0

Beteiligungen von Giesecke+Devrient GmbH an nicht konsolidierten Unternehmen

	Anteilsbesitz in %
Brighter AI Technologies GmbH, Berlin	8,5
FINANCIAL NETWORK ANALYTICS LTD, London	6,5
IDnow GmbH, München	5,1
Metaco SA, Lausanne	3,9
Verimi GmbH, Frankfurt am Main	1,0

Das verbundene Unternehmen secunet Service GmbH, Essen, wurde auf die secunet AG, Essen, verschmolzen.
Das verbundene Unternehmen PROCOIN GmbH, Langen, wurde auf die Giesecke+Devrient Currency Technology GmbH, München, verschmolzen.

München, den 22. März 2022

Giesecke+Devrient GmbH

Die Geschäftsführung



Dr. R. Wintergerst
Group CEO



Dr. P. Zattler
Group CFO

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Eva Schäflein-Bohsewe¹
(Stellv. Vorsitzende) Neubiberg

Achim Berg
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Ralf Gerlach¹
Gilching

Raimund Litters¹
Rosenheim

Astrid Meier-Sikorski¹
München

Horst Müller¹
Ernsgraden

Claudia Scheck¹
Königsmoos

Dr. Walter Schlebusch
München

Verena von Mitschke-Collande
Tutzing

Stefan Winners
München

Beirat

Prof. Klaus Josef Lutz
(Vorsitzender) München

Verena von Mitschke-Collande
(Stellv. Vorsitzende) Tutzing

Achim Berg
München

Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek
Haar

Dr. Walter Schlebusch
München

Stefan Winners
München

Geschäftsführung

Dr. Ralf Wintergerst
(Group CEO Giesecke+Devrient)

Dr. Peter Zattler
(Group CFO Giesecke+Devrient)

Impressum

Herausgeber

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 159
81677 München
Deutschland
T +49 89 41 19-0
F +49 89 41 19-15 35
www.gi-de.com

Projektleitung

Corporate Brand Communications
T +49 89 41 19-11 66
F +49 89 41 19-12 08

Redaktion, Konzept & Design, Übersetzung

Dr. Nicole Strauss, Karlsruhe
heureka GmbH, Essen
E.P.A. Ltd., London

Fotos

Mike Henning, Essen
BayWa AG/Enno Kapitza
Adobe Stock

¹ Arbeitnehmervertreter



Giesecke+Devrient

Giesecke+Devrient GmbH
Prinzregentenstraße 159
81677 München
Deutschland
T +49 89 4119-0
F +49 89 4119-1535
www.gi-de.com